

FUSSBALL HEUTE

Regionalliga Südwest

20.00 Uhr: Kickers Offenbach – Stuttgarter Kickers

Gruppenliga Fulda

19.00 Uhr: SG Johannenberg – SG Kerzoll

Kreisoberliga Biedungen

19.30 Uhr: SV Seemental – HG Hetteroth/Burgbracht

Kreisoberliga Fulda Süd

19.00 Uhr: SG Rommerz – SG Bellings/Hohenzell

Fußball-Hessenliga

Table with 5 columns: Rank, Team, P, W, D, L, Pts. Lists teams like Alzenau, Gießen, Hanau 93, etc.

Die nächsten Spiele: Samstag, 14.00 Uhr: Eintr. Stadtallendorf – VfB Marburg...

Duell zweier Auftakt-Verlierer

Fußball (fra). Nach dem missglückten Saisonstart gegen Griesheim...

Hessenliga: TuS Dietkirchen – 1. FC Erlensee (Samstag, 15 Uhr)

Unzufrieden war auch Erlensee Coach Jochen Breideband mit dem Auftritt seiner Elf gegen Griesheim...

FSV: Schott als erster Prüfstein

Regionalliga Südwest Fußball (re). Für Südwest-Regionalist FSV Frankfurt geht es am Samstag um 14 Uhr mit einem Heimspiel gegen Aufsteiger TSV Schott Mainz...

Heimauftakt mit Derbycharakter Hessenliga: FC Bayern Alzenau – SC 1960 Hanau (Samstag, 16 Uhr)

Fußball (hag/tra). Es ist alles ausgerichtet beim FC Bayern Alzenau für den Heimspielauftritt in der Hessenliga: Am Samstag um 16 Uhr empfangen die Unterfranken den Aufsteiger SC 1960 Hanau zum Derby...



Es ist ausgerichtet: Die herausgeputzte Alzenauer Haupttribüne wird am Samstag im Derby gegen Aufsteiger SC 1960 Hanau sicher gut gefüllt sein.

Eine „sehr gute Trainingswoche“ hätten seine Bayern absolviert, meint ein optimistischer Barletta mit Blick auf die nächste Aufgabe.

Alzenauer Wiedersehen mit Demir, Calabrese und Jourdan

Geburtsstadt hin oder her – gewinnen will der ehrgeizige Barletta selbstverständlich trotzdem und so einen perfekten Start mit sechs Punkten aus zwei Partien hinlegen.



der mit einem gänzlich anderen Spiel als in Waldgirmes rechnet. Wobei auch schon beim 5:2 zwei verschiedene Alzenauer Halbtzente zu begutachten waren.

tung gegen Bornheim auch schon gespielt. Da lasse ich am Ende mein Bauchgefühl entscheiden.

Anpiff zum Auftakt erfolgt zwei Stunden früher

Wegen der eigentlich zu erwartenden Sommerhitze war der Anstoß für den FCB-Heimauftakt bei der Saisonbesprechung auf 18 Uhr gelegt worden.

Zahlreiche fleißige Helfer sorgten dafür, dass die Partie reibungslos auf dem Hauptplatz über die Bühne gehen kann.

Neidhart will erfolgreichen OFC-Start: „Larifari hasse ich wie die Pest“

Regionalliga Südwest: Kickers Offenbach – Stuttgarter Kickers (heute, 20 Uhr)

Fußball (oi). Heute geht es endlich auch in der Regionalliga Südwest wieder um Punkte. Kickers Offenbach empfängt zum Auftaktspiel den Aufsteiger Stuttgarter Kickers um 20 Uhr am Bieberer Berg.

ten Größen wie Neidhart, Sport-Geschäftsführer Christian Hock, Mittelfeldspieler Dimitrij Nazarov und Angreifer Marcos Alvarez die Hoffnung auf eine erfolgreiche glatte Spielzeit in der Viertklassigkeit.

mochte der angeschlagen in die Vorbereitung gegangene Nazarov die Erwartungen nicht einmal ansatzweise zu erfüllen, während der einzige nominelle Stürmer, Alvarez, mehr durch Freistoßortre und Assists als durch Strafraumpräsenz auffiel.

Trainer Neidhart, der erklärte, die ersten beiden Begegnungen als weitere Vorbereitungsspiele anzusehen, strahlt dennoch große Zuversicht aus und erwartet heute ein OFC-Team, das sich zerreißt: „Larifari hasse ich wie die Pest.“



HFC ohne Pandza

Fußball (fra). Hanau 93 ist mit einem 3:1-Auswärtssieg bei Aufsteiger VfB Marburg gut in die neue Hessenliga-Saison gestartet und möchte am Samstag gegen den nächsten Neuling gleich einen Dreier nachlegen.

Hessenliga: FC Hanau 93 – Hünfelder SV (Samstag, 15 Uhr)

Die Osthesen reisen mit breiter Brust an, auch sie gewinnen zum Auftakt (3:2 gegen Steinbach). Das wird wieder ein schweres Spiel gegen einen kompakten Gegner, so Ljubic nach seiner Videoanalyse.

Viktoria winkt ein Pokal-Heimspiel

FUSSBALL. Viktoria Aschaffenburg könnte in der zweiten Hauptrunde des bayerischen Verbandspokals ein Heimspiel bestreiten – wenn sie sich am kommenden Dienstag beim Landesligisten SV Buckenhofen durchsetzt. Die Partie wurde in dieser Woche zweimal wegen des schlechten Wetters verschoben. Die Auslosung am Donnerstag ergab nun, dass der Sieger des Nachholspiels zu Hause gegen die Spvgg Ansbach antreten darf.

Die DJK Hain hat den Landesligisten TSV Karlburg gewählt. Als einer der fünf verbliebenen Kreispokalsieger durfte sich die DJK ihren Gegner wünschen, hatte aber etwas Pech, dass die vier anderen Pokalgewinner vor ihr gezogen wurden. So waren die lukrativen Drittligen bereits weg.

Bereits in der ersten Runde hatte Hain mit den ASV Rimpf einen Landesligisten aus dem Rennen geworfen. Beide Spiele finden am 15. August statt. *klg*

Hebisch wechselt zu Viktoria Berlin

FUSSBALL. Von Viktoria zu Viktoria: Nicolas Hebisch (33) kehrt in seine Geburtsstadt Berlin zurück. Beim dortigen Regionalligisten Viktoria Berlin hat er nun unterschrieben. Das gaben die Berliner auf ihrer Homepage bekannt. Der Stürmer war vor zwei Jahren vom VfB Lübeck nach Aschaffenburg gekommen und bestritt für die hiesige Viktoria 57 Spiele (10 Tore). Sein Ende Juni ausgelaufener Vertrag war vom Verein nicht verlängert worden. *klg*

BVB verpasst Sieg gegen Chelsea

FUSSBALL. Borussia Dortmund hat zum Abschluss der US-Tour ein weiteres Erfolgserlebnis nur knapp verpasst. Im Test gegen den FC Chelsea musste sich der Fußball-Bundesligist mit einem 1:1 (0:0) begnügen. Der späte Ausgleich von Mason Burstow (89.) brachte den deutschen Vizemeister vor 48.183 Zuschauern im Soldier Field von Chicago um den Sieg. Neun Minuten zuvor hatte Nationalspieler Marius Wolf für die BVB-Führung gesorgt. Gegen die über weite Strecken überlegenen Engländer kamen mit Marcel Sabitzer, Felix Nmecha und Ramy Bensebaini alle drei bisherigen Neuzugänge zum Einsatz.

»Auf einem guten Weg«

BVB-Coach Edin Terzic wertete die Partie im Vergleich zu den Duellen mit San Diego Loyal (6:0) und Manchester United (3:2) als Fortschritt: »Wir sind jetzt zehn Tage unterwegs und haben uns von Spiel zu Spiel gesteigert. Wenn man sieht, was die Jungs investiert haben in den Trainingstagen und den Spielen: großes Kompliment. Es zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind.« *dpa*

Korpatsch in Prag im Viertelfinale

TENNIS. Tennisspielerin Tamara Korpatsch hat beim WTA-Turnier in Prag das Viertelfinale erreicht. Die 28-Jährige aus Kaltenkirchen profitierte am Donnerstag von der Aufgabe ihrer belgischen Gegnerin Yanina Wickmayer nach 18 Minuten beim Stand von 4:0 für Korpatsch im ersten Satz. Sie trifft in der Runde der besten Acht nun entweder auf die an Nummer sechs gesetzte Französin Alizé Cornet oder Kaia Kanepi aus Estland. Korpatsch ist nach dem Aus von Jule Niemeier nach deren Aufgabe im Achtelfinale die letzte verbliebene deutsche Spielerin bei der Hartplatzveranstaltung. *dpa*

Produktionsredakteure für den Sportteil heute: Andreas Schantz, Thorsten Schmitt.

Alzenaus erstes Saison-Highlight

Hessenliga: FCB bittet den starken Aufsteiger Hanauer SC zum Derby – Thema Makey hat sich erledigt

Von unserem Mitarbeiter
JÖRG ALBERT

Mit großer Vorfreude blickt der FC Bayern Alzenau auf das erste Heimspiel der Saison 2023/2024 in der **Fußball-Hessenliga**. Wenn am Samstag (16 Uhr) der starke Aufsteiger Hanauer SC 1960 seine Visitenkarte zum Derby in der Mairec-Arena abgibt, dürfen die Zuschauer ein interessantes Match zweier offensivstarker Mannschaften erwarten.

»Unsere ehrenamtlichen Helfer haben am Dienstagnachmittag unsere Tribüne mit großem Aufwand aus dem Sommerschlaf geholt«, freut sich Trageser über den Einsatz seiner Vereinsmitglieder. Somit ist alles für das erste Fußballfest der neuen Spielzeit und eine ordentliche Zuschauerzahl gerichtet.

Auch Trainer Angelo Barletta bestätigt, wie sehr er sich auf die Partie freut: »Das ist kein normaler Aufsteiger, sondern es gibt ein echtes Brett. Wir nehmen die Begegnung als erstes großes Highlight der Saison wahr.«

Viele Ex-Alzenauer im Team

Der letztjährige Meister der Verbandsliga Süd ist ein Verein mit kurdischen Wurzeln und hat einige Kicker mit Alzenauer Vergangenheit in seinen Reihen. Philipp Topic, Dominique Jourdan, Aret Demir, Francesco Calabrese und Zubayr Amiri liefern bereits für die Weiß-Blauen auf. »Diese Jungs werden natürlich besonders motiviert sein«, ist Barletta überzeugt.

HSC-Trainer Savas Erinc durfte sich bei der Hessenliga-Premiere in der vergangenen Woche über

»Die Truppe macht richtig Spaß, weil sie hungrig, heiß und wissbegierig ist.«

Angelo Barletta, Alzenaus Trainer

einen 2:0-Heimsieg gegen den TuS Dietkirchen freuen. Die Aschaffener Viktoria konnte sich in der Vorbereitung von der Stärke der Hanauer überzeugen. Mit 3:0 bezwang der Hessenligist den bayerischen Viertligisten klar.

Aber auch die Alzenauer haben bereits Selbstvertrauen getankt. »Die ersten 30 Minuten waren natürlich wie aus einem Guss. Insbesondere das fünfte Tor habe ich mir bestimmt zehnmal



Neuzugang Nicola Jürgens will gegen den Hanauer SC 1960 den zweiten Saisonsieg mit Bayern Alzenau einfahren. Foto: Jörg Albert

reingezogen«, war Barletta auch in der Woche nach dem 5:2-Auftakttsieg in Waldgirmes immer noch begeistert. »Die Truppe macht richtig Spaß, weil sie hungrig, heiß und wissbegierig ist. Man muss sich aber auch immer bewusst sein, dass es Rückschläge geben wird. Dann ist die Frage, wie die Mannschaft damit umgeht.«

Gegen Hanau setzt Barletta auf »Intelligenz und Cleverness«. Die Stärken des Aufsteigers sieht der Ex-Profi im Risikofußball. »Wenn

sie uns knacken, werden sie uns Räume geben. Dann dürfen wir nicht in die Falle tappen«, weiß der Alzenauer Coach.

Ota wieder im Lauftraining

Endgültig erledigt hat sich laut Barletta das Thema Malik Makey: »Er hat uns jetzt definitiv abgesagt.« Positiv gestaltet sich dagegen der Genesungsprozess von Innenverteidiger Kosuke Ota (Bänderriss im Sprunggelenk), der bereits wieder in das Lauftraining eingestiegen ist. Auch In-

nenverteidiger Branimir Matic, der im Urlaub weilt, kann gegen Hanau nicht auflaufen. »Er wird entweder durch Constantin Pauly oder Jov Mben-Bata ersetzt«, berichtet Barletta. Für die Partie formuliert der 46-Jährige ein klares Ziel: »Wir wollen definitiv einen Sieg einfahren.« Nach dem Match soll es ein gemütliches Beisammensein mit den Fans und Zuschauern geben. Sollte ein perfekter Saisonstart gelingen, wird die Stimmung umso besser sein.

Tom Schulz erster Anwärter auf die Verkaj-Position

Regionalliga Bayern: Viktoria am Samstag in Fürth – Pieper und Dähn wieder mit dabei – Zehnder fehlt noch

Von unserem Mitarbeiter
KLAUS GAST

Schon gleich zum Saisonanfang der **Fußball-Regionalliga Bayern** muss Viktoria Aschaffenburg eine turbulente Woche verkraften. Erst der Schock über die schwere Verletzung und den monatelangen Ausfall von Clay Verkaj, dann die zweimalige Absage des Pokalspiels und zum Abschluss eine schwierige Reise zur Spvgg Greuther Fürth (Samstag, 14 Uhr). »Die Tabelle hat nach zwei Spieltagen noch keine Aussagekraft«, warnt Trainer Simon Goldhammer und meint damit die Situation der Mittelfranken. Diese stehen momentan mit einem Punkt da, wo sie in der Vergangenheit oft zu finden waren – in der Abstiegszone.

Reguläres Training statt Pokal

Die Verschiebung des Pokalspiels auf kommenden Dienstag passte Goldhammer nicht, denn ein Weiterkommen vorausgesetzt häufen sich dann die Englischen Wochen. Immerhin hatte er dafür mit seiner Mannschaft einen regulären Trainingsbetrieb. »Am Anfang der Runde ist das ja auch nicht verkehrt.«

Zumal der Viktoria-Coach so gleich schauen konnte, wer für die Position von Verkaj in Frage kommt, der mindestens in diesem Kalenderjahr nicht mehr zurückkehrt. Viel spricht für Tom Schulz



Tom Schulz. Foto: Björn Friedrich

Mannschaft 2019 zurück an den Schönbusch wechselte. Alexandru Paraschiv wäre ein weiterer Kandidat, der allerdings auch für die linke Offensivseite eingeplant ist.

Ein wenig Entspannung der personellen Lage verspricht sich Goldhammer durch Florian Pieper, Silas Zehnder und Luca Dähn, die krankheits- und berufsbedingt fehlten und in dieser Woche wieder ins Training einsteigen konnten. Zehnder wird dennoch nicht mit nach Fürth fahren, er ist beruflich verhindert.

Die Spvgg erwartet Goldhammer als sehr aktive, offensive Truppe mit hohem Tempo. »Wie alle zweite Mannschaften wollen sie die meisten Aktionen spielerisch lösen.« Obwohl Trainer Petr Ruman auf einige Routiniers wie Daniel Adlung (35) oder Fabian Baumgärtel (34) bauen kann, fehlt dennoch oft die Erfahrung. So auch beim 2:2 in Ansbach vor einer Woche. »Eine routinierte Truppe bringt die 2:0-Führung wahrscheinlich nach Hause«, glaubt Goldhammer.

»Eine echte Herausforderung«

Dennoch wird er die Aufgabe mit großem Respekt angehen. »Eine echte Herausforderung.« Dabei will er die nach vorne orientierte Spielweise der Fürther nutzen, um die Lücken für die eigene Offensive zu finden.

Interessantester Transfer der Gastgeber ist Stürmer Sebastian

FUSSBALL-BUNDESLIGEN

2. BUNDESLIGA

Hertha BSC – SV Wehen Wiesbaden Fr 18:30
SC Paderborn – VfL Osnabrück Fr 18:30

3. LIGA

Hallescher FC – Rot-Weiß Essen Fr 19:00

Start-up mit riesiger Tradition

3. Liga: SSV Ulm freut sich riesig auf den Profifußball

Die Vorfreude auf die 3. Liga ist nach dem Aufstieg sehr groß beim SSV Ulm 1846 Fußball. »Die Sehnsucht nach Profifußball war einfach riesig«, sagt Geschäftsführer Markus Thiele. Und doch schwingt die phasenweise chaotische Geschichte immer ein wenig mit, wenn über den Verein aus der Donaustadt gesprochen wird.

Der steile Aufstieg von der Viertklassigkeit bis in die Bundesliga Ende der 1990er Jahre unter den Trainern Ralf Rangnick und Martin Andermatt – und der jähe Sturz bis in die Verbandsliga einschließlich einer Insolvenz, der bis 2014 noch zwei weitere folgen sollten. Chaos war teilweise Programm in Ulm.

Thiele sagt daher nicht einfach »Klassenerhalt«, wenn er nach dem Saisonziel in Liga drei gefragt wird. »Den Klassenerhalt zu erreichen mit einem ausgeglichenen Haushalt. Das ist in Ulm ganz gut aufgrund der Vergangenheit«, erklärt er stattdessen. Und Trainer Thomas Wörle meint, es ist »unsere Aufgabe, dass es nicht wieder ein schnelles Auf und Ab gibt. Wir müssen jetzt Schritt für Schritt gehen.« Die Botschaft ist klar: Nicht mehr über die Verhältnisse leben, kein zu hohes Risiko eingehen, seriös arbeiten – eben bloß kein schneller Absturz mehr.

Schließlich hat es 22 Jahre gedauert, bis die Ulmer nun wieder bundesweit spielen können. Die Euphorie vor dem Saisonstart mit dem Heimspiel gegen den Aufstiegs-kandidaten 1. FC Saarbrücken am Sonntag (13.30 Uhr/Magenta Sport) ist daher deutlich zu spüren. Und die Erwartung, es nun besser und wirtschaftlich vernünftiger zu machen als früher. »Wir sind wie ein Start-up-Unternehmen, aber mit einer riesigen Tradition«, findet Thiele.

Publikumsmagnet

Die Voraussetzungen für eine positive Zukunft scheinen in Ulm vorhanden zu sein – wirtschaftlich und sportlich. Zum letzten Regionalliga-Heimspiel kamen in der Vorsaison schon mehr als 10.000 Zuschauer, in der 3. Liga könnte das häufiger passieren. Zudem ist die Mannschaft um Verteidiger und Kapitän Johannes Reichert, Torwart Christian Ortog und Torjäger Lucas Röser eingespielt und scheidet durch Neuzugänge wie den Angreifer und Rückkehrer Felix Higl gut ergänzt worden zu sein. »Wir hatten in der Regionalliga eine unheimliche Geschlossenheit. Das ist das Pfund, mit dem wir wieder auftreten müssen«, meint Wörle.

Der Spielplan für die erste Saisonphase mit weiteren Heimspielen gegen Traditionsvereine wie Arminia Bielefeld, Rot-Weiß Essen, 1860 München oder Dynamo Dresden sollte das Donaustadion jedenfalls gut füllen. Die städtische Arena mit ihrer Leichtathletikbahn ist zwar in die Jahre gekommen, wird nun aber für rund zehn Millionen Euro modernisiert.

Pläne für ein komplett neues Stadion lägen derzeit aber auf Eis, erklärt Thiele. »Die Priorität eins ist erst mal, dass wir uns im Profifußball etablieren. Wenn man später mal weiter nach oben denken will, muss man das aber irgendwann wieder angehen.« Obwohl die 2. Bundesliga noch kein Thema ist: Perspektivisch könnte sie es werden. »Wir machen keine Harakiri-Aktionen«, betont Thiele. Aber klar sei, dass die wirtschaftsstarke Region rund um die Universitätsstadt »die 2. Liga hundertprozentig hergibt«. Coach Wörle sagt: »Der Standort Ulm lässt schon eine Fantasie zu.« *dpa*

FORMBAROMETER

FC Bayern Alzenau



REGIONALLIGEN

Ziga

ZUGPFERD

- Wilke, Fecher, Wolpert, Seikel

SOLIDE LEISTUNG

- Aul, Garic, Pauly, Jürgens, Cetin, Bhatti

MITLÄUFER

- Seo, Signorelli, Djebbari

HEMMSCHUH

keiner

OHNE WERTUNG

Kern, Yıldırımoglu

Regionalliga Südwest

Table with 2 columns: Team, Points. Lists teams like TSG Balingen, FC Bayern Alzenau, etc.

Regionalliga Bayern

Table with 2 columns: Team, Points. Lists teams like FC Schweinfurt, Würzburger Kickers, etc.

Verbandsliga Nord

Table with 2 columns: Team, Points. Lists teams like OSC Vellmar, FC Ettenfeld/Lembach, etc.

Verbandsliga Süd

Table with 2 columns: Team, Points. Lists teams like TS Ober-Roden, SC Dornelweil, etc.

Barletta-Elf thront an der Spitze

Hessenliga: FC Bayern Alzenau – SC 1960 Hanau 1:0 (0:0) / Goldenes Fener-Tor

Von Frank Schneider

Football. Die Heimpremiere ist gelungen: Hessenliga FC Bayern Alzenau hat mit einem knappen 1:0 gegen Aufsteiger SC 1960 Hanau den Sechs-Punkte-Traumstart perfekt gemacht und thront an der Ligaspitze. Die Gäste reisten mit der Erkenntnis ab, dass eine starke Leistung und gute Kritiken keine Punkte garantieren...

Die drei Punkte waren für Alzenau dank einer Leistungssteigerung in Hälfte zwei nicht unverdient. Die Gäste aus Hanau verpassten es unterdessen, eine dominant gestaltete erste Halbzeit mit Torerfolgen zu krönen. 1960 Hanau hätte einen Punkt verdient gehabt...



Gipfelsturz: Alzenau mit Dribbler Younes Djebbari und Coach Angelo Barletta (im Hintergrund) sticht nach zwei Partien an der Hessenliga-Tabellenspitze. FOTOS: RE

Alzenau ging nach dem 5:2-Auftakterfolg in Waldgirmes mit breiter Brust ins erste Heimspiel, hatte vor rund 550 Zuschauern aber mit dem ballersicheren Spiel der Gäste Mühe. „Die Hanauer haben die Räume geschickt bespielt, sodass wir nicht so richtig ins Spiel kamen...“

Die Erinc-Elf kombinierte oftmals in die gefährliche Zone, doch Abschlüsse von Aret Demir, Yu Ataka oder Ahmet Dogan gingen vorbei.

Seikel glänzt als Vorbereiter

In der Pause stellte Barletta von Dreier- auf Viererkette um. Sein Team bekam nun mehr Zugriff auf das Spiel und setzte prompt die erste gute Gelegenheit zur Führung. Nach gutem Einsatz von Paul Seikel kam Lukas Fecher halbrechts im Strafraum an den Ball und ließ sich die Chance auf sein bereits drittes Saisonstor nehmen – 1:0.

In der 65. Minute verhinderte Alzenau-Keeper Fabian Wolpert das 1:1, als er den Ball nach einem Amiri-Kopfball mit den Fingerspitzen aus dem Torwinkel kratzte. Alzenau versuchte die nicht aufgebenden Gäste vom eigenen Tor fernzuhalten und spielte auf das 2:0. In der 69. Minute strich die Kugel nach einem Fernschuss von Luka Garic knapp übers Tor. Kurz darauf eine

gute Kombination über Garic und Saher Bhatti, doch Seikel verzog aus guter Position. Die HSC-Angriffsbemühungen verpufften, aufseiten des FCB vergab der eingewechselte Okan Cetin in der Schlussphase eine gute Gelegenheit. Es blieb beim knappen 1:0 der Hausherren, die aufgrund der starken Gegenwehr des HSC ihren Erfolg ausgelassen bejubelten. Gästetrainer Savas Erinc gratulierte fair zum Sieg und wusste, dass nur Kleinigkeiten den Ausschlag über Sieg und Niederlage gegeben hatten. Es waren zwei grundverschiedene Halbzeiten. Wir hatten das Spiel in der ersten Halbzeit unter Kontrolle, aber haben leider zu wenig daraus gemacht..."

Statistik

Alzenau: Wolpert – Bhatti (82. Kern), Wilke, Pauly – Garic, Ziga (Jürgens (46. Aufl.), Djebbari (57. Cetin), Seikel (88. Yıldırımoglu) – Fecher (68. Seo), Signorelli, Hanaou: Samarelli – Farahat, Meub (59. Parker), Suzuki (87. Jourdan) – Calabrese, Aygül, Aikhlil, Dogan (59. Pummarrin) – Ataka, Demir – Amiri. SR: Jaschke (Nieder-Roden); Z: 550. Tor: 1:0 Fecher (51.). Beste Spieler: Ziga, Wilke, Wolpert, Fecher (A) – Aikhlil, Calabrese, Ataka (H).



Lukas Fecher erzielte mit seinem Siegtreffer bereits sein drittes Saisonstor.

Koreaner Seo ist der nächste Neuzug im Alzenau-Kader

Und der nächste Neuzug für den Kader des FC Bayern Alzenau: Beim 1:0-Heimspiel gegen den SC 1960 Hanau feierte der Südkoreaner Munkyu Seo sein Debüt, er wurde nach 68 Minuten

für den Siegstorhüter Lukas Fecher eingewechselt. Der 23-jährige Seo wurde in Seoul geboren und kam im Jahr 2019 nach Deutschland. Seine letzte Station war der FC Pilsnied in der

Regionalliga Bayern, davor klickte er auf beiden offensiven Außenbahnen einsetzbare Koreaner für Hassia Bingen, den FC Bad Vilbel, den KSV Baunatal und für die U19 des KSV Hessen Kassel.

Neuling Hünfeld schockt FC Hanau 93

Hessenliga: Erlensee rehabilitiert sich mit 4:1-Erfolg in Dietkirchen

Football (fra/re). Der FC Hanau 93 hat in der Hessenliga die erste Saisonniederlage kassiert. Im Heimspiel gegen Neuling Hünfeld SV setzte es für die 93er eine verdiente 1:3-Niederlage. Dagegen hat sich der 1. FC Erlensee mit einem 4:1 in Dietkirchen für seine Auftaktniederlage rehabilitiert.

FC Hanau 93 – Hünfeld SV 1:3 (0:2)

HFC-Trainer Kreso Ljubicic hatte eine böse Vorahnung: „Aufsteiger sind zu Beginn einer Saison immer unangenehme Gegner“, meinte er im Vorfeld der Partie. Die Gäste aus Osthausen kamen nicht nur mit Aufsteigerphobie nach Hanau, sondern hatten durch den 3:2-Auftaktserfolg gegen den SV Steinbach zudem am ersten Spieltag noch ordentlich Selbstvertrauen getankt.

Die breite Brust des HSV war in der ersten Halbzeit nicht zu übersehen. Völlig verdient brachte der Ex-Fuldaer Marcel Trägler das Team von Trainer Johannes Helmke per Heber in der 19. Minute in Führung, der zweite Hünfeld-Treffer in der Nachspielzeit der ersten Hälfte durch Jemal Kassa war für die favorisierten ins Spiel gegangenen 93er ein Schock. Andererseits: Bei besserer Chancenverwertung hätten die Hünfelder zur Pause sogar höher führen können. In der zweiten Hälfte war die Ljubicic-Elf besser im Spiel, doch es fehlte an Durchschlagskraft. Bezeichnenderweise fiel der späte Anschlusstreffer durch ein Eigentor von Maximilian Fröhlich. Die 93er warfen in der Nachspielzeit noch einmal alles nach vorne, doch Kassa machte schließlich

mit dem Treffer zum 1:3 alles klar. SR: Schwarz (Bruchköbel); Z: 200. Tore: 0:1 Trägler (19.), 0:2 Kassa (45.+1.), 1:2 Eigenter Fröhlich (89.), 1:3 Kassa (90.+4.).

TuS Dietkirchen – 1. FC Erlensee 1:4 (1:1)

Im Gegensatz zur Heimleiste gegen Griesheim zeigte sich Erlensee deutlich verbessert, zumindest was den ersten Spielabschnitt anging. Der FCE zeigte sich von Beginn an merklich präsenter, und doch geriet man durch eine Unachtsamkeit schon in der achten Minute in Rückstand – ein missglückter Klärungsversuch landete auf dem Fuß von Moses Nickmann, der auf 1:0 stellte. Dieser Gegenreifer beeindruckte die Breidband-Elf allerdings nur wenig. Der FCE übernahm mehr und mehr die Spielkontrolle und erzielte sich hochkarätige Chancen. Lediglich Wagner nutzte eine davon nach 20 Minuten zum 1:1. Bis zum Pausenpfiff hätten die Gäste eigentlich schon 3:1 oder 4:1 führen können, aber Diethrichens Keeper Raphael Laux hielt bärenstark.

Nach Wiederanpfiff wurde das Spiel ausgeglichener, die unerklärlichen Fehler der Vorwoche qualifizierten sich bei Erlensee wieder ein. In der 50. Minute traf TuS-Stürmer Colin Schmitz die Latte. Bei einem weiteren Aluminiumtreffer hatte der FCE nochmal Glück. Nach rund 70 Minuten besann sich der FCE wieder auf seine spielerischen Qualitäten. Der als Joker eingewechselte Donan Ahouandjoun brachte mit einem Doppelpass in der 81. und 82. Minute die Erlenseer auf die Siegerstraße. Das schönste Tor des Tages in Minute 90 gelang Luca Bergmann, der einen perfekten

Ekckstoff von Marcel Mohn per Kopf in den Giebel des Diethricher Gehäuses wuchtete. Erhärtenswert ist zudem, dass auch der zweite U19-Junior Amiri Hamidkhan sein Pflichtspieldebüt in der Hessenliga feierte. Am Ende stand ein verdienter Sieg der Breidband-Elf, darüber kann auch die 20-minütige Schwächephase nach der Halbzeit nicht hinwegtäuschen. Schiedsrichter: Stöhr. Zuschauer: 350. Tore: 1:0 Nickmann (9.), 1:1 Wagner (21.), 1:2 Ahouandjoun (81.), 1:3 Ahouandjoun (82.), 1:4 Bergmann (90.).

Hessenliga

Table with 2 columns: Team, Points. Lists teams like Eintr. Stadellendorf, FC Gießen, FC Hanau 93, etc.

FSV-Auftakt abgesagt

Regionalliga Südwest

Football (reg). Regen, Regen und nochmals Regen – auch in Frankfurt: Das Wetter hatte dafür gesorgt, dass der FSV Frankfurt seine Auftaktpartie in der Regionalliga Südwest gegen den TSV Schott Mainz absagen musste. „Die starken Regenfälle der vergangenen Tage haben dazu geführt, dass die Wassermassen nicht abfließen konnten und der Platz großflächig, insbesondere in der Zentrale, nicht bespielbar ist. Aufgrund dessen und der möglichen Verletzungsgefahr der Spieler hat der Schiedsrichter die Partie abgesagt“, teilte Jonas Ochs, Leiter Spielbetrieb bei der Regionalliga Südwest GmbH, mit. Der Nachholtermin steht fest: Das Match wird am kommenden Dienstag, 8. August, ausgetragen. Anstoß ist um 19 Uhr. Spielort ist allerdings nicht der Bornheimer Hang, sondern der Ahorn-Camp-Sportpark in Dreieich.

Soden-Start ins Wasser gefallen

Verbandsliga Nord

Football (rg). Keim Saisonauftakt für die Sprudelkette: Die Partie der Verbandsliga Nord zwischen dem SV Neuhof und der SG Bad Soden ist ausgefallen. „Der Platz ist nicht bespielbar, vor den Toren und auch in der Mitte steht das Wasser auf dem Platz – und es regnet ja weiterhin.“ So Neuhoofs Trainer Alexander Bär. Die Partie soll allerdings bereits für kommenden Dienstag oder Mittwoch neu angesetzt werden.

Galm und Sandhausen starten mit 0:0

3. Liga: 1860 München bejubelt Auftakterfolg

Der SV Sandhausen und sein neuer Trainer Danny Galm (Amorbach) sind zum Saisonstart der 3. Fußball-Liga nicht über ein 0:0 beim VfB Lübeck hinausgekommen. Das runderneuerte Team des Zweitliga-Absteigers, das den Elsenfelder Matthias Imhof als neuen Geschäftsführer an Bord hat, tat sich am Samstag lange Zeit schwer, wirklich gefährliche Chancen zu kreieren und hatte in der 69. Minute Glück, nicht in Rückstand zu geraten. Torhüter Nikolai Rehnen parierte gegen Lübecks Tarik Gözürin.

Löwen schlagen Mannheim

Der TSV 1860 München hat die neue Spielzeit mit einem Heimsieg eröffnet. Die »Löwen«-Fans bejubelten am Samstag mit 15.000 Zuschauern ausverkauften Grünwälder Stadion ein 2:0 (1:0) gegen den SV Waldhof Mannheim. Gäste-Torwart Jan-Christoph Bartels mit einem unglücklichen Eigentor (12. Minute) und Stürmer Fynn Lakenmacher (55.) sorgten für den gelungenen Auftakt der Sechziger.

Vorm ersten Treffer eroberte Mittelfeldspieler Manfred Starke rund 30 Meter vor dem Mannheimer Tor den Ball und schoss. Der Ball prallte an die Latte und dort an Bartels, der ihn unglücklich in eigene Tor lenkte.

Auch beim 2:0 war Starke der Ausgangspunkt. Einen perfekt vorgetragenen Tempoanriff über Albion Vrenezi und Julian Gutttau vollendete Lakenmacher. *dpa*

Gvardiols Wechsel zu City ist perfekt

Fußball: Riesengroßer Umbruch bei RB Leipzig

FUSSBALL. Über Geld sprechen RB Leipzig und Manchester City ganz selten. Doch nach dem Transfer von Josko Gvardiol nach England, wählte Max Eberl eindeutige Worte. »Aufgrund seines Wechselwunsches und dem finanziellen Gesamtpaket, was ihn zum teuersten Abwehrspieler der Geschichte macht, haben wir uns unter der Berücksichtigung aller Parameter entschieden, dem vorzeitigen Wechsel zuzustimmen«, erklärte Leipzigs Sportdirektor am Samstag in einer Vereinsmitteilung.

Nach wochenlangen Gerüchten und Verhandlungen verkündeten die beiden Clubs den Wechsel des kroatischen Nationalspielers von den Sachsen zum Champions-League-Sieger – für immer wieder kolportierte 91,5 Millionen Euro plus Boni. Bislang galt der Engländer Harry Maguire nach seinem Wechsel für 87 Millionen Euro von Leicester City zu Manchester United als Rekord-Verteidiger.

Gvardiol unterschrieb einen Fünfjahresvertrag. Der Kroatie war 2020 von RB verpflichtet worden, spielte aber noch ein Jahr lang für Dinamo Zagreb. Mit dem Transfer des 21 Jahre alten Abwehrspielers ist der XXL-Umbruch beim DFB-Pokalsieger perfekt: Konrad Laimer (ablösefrei/FC Bayern), Christopher Nkunku (rund 65 Millionen Euro/FC Chelsea), Dominik Szoboszlai (70 Millionen Euro/FC Liverpool) und jetzt auch Gvardiol. Kann ein Spitzenclub den Ausfall einer solch wichtigen Achse wegstecken? Die Verantwortlichen sind vorsichtig, aber optimistisch. Immerhin haben sie die rund 230 Millionen Einnahmen direkt reinvestiert. Doch ob die Neuen wie die Stürmer Lois Openda und Benjamin Sesko, die Mittelfeldmänner Xavi Simons, Fabio Carvalho, Nicolas Seiwald und Christoph Baumgartner oder Abwehrrecke El Chadaille Bitshiabu sofort weiterhelfen, bleibt abzuwarten. *dpa*

Traumstart nach hartem Kampf

Hessenliga: Alzenau bezwingt starken Aufsteiger aus Hanau 1:0 – Lukas Fecher erzielt den Siegtreffer

Von unserem Mitarbeiter
JÖRG ALBERT

Es war ein nahezu perfekter Tag für den FC Bayern Alzenau. Tolles Fußballwetter, eine schöne Kulisse von 550 Zuschauern in der MaiRec-Arena und nach 90 Minuten stand ein 1:0-Heimsieg gegen den Hanauer SC 1960 auf der Anzeigetafel. Doch tatsächlich musste die Barletta-Elf lange Zeit um den zweiten Saisonsieg in der Fußball-Hessenliga und den damit verbundenen Traumstart bangen.

»Das war eine bärenstarke Truppe«, gestand Barletta nach dem Spiel ein. »Eigentlich hätten sie einen Punkt verdient gehabt.« Und wie vom Alzenauer Trainer schon vor der Begegnung angekündigt, handelte es sich beim HSC um alles andere als einen normalen Aufsteiger. Nicht nur die Namen auf dem Spielberichtsbogen, sondern auch die Leistung auf dem Platz lassen erahnen, dass die Elf von Trainer Savas Erinc eine gute Rolle im hessischen Fußball-Oberhaus spielen wird.

Auf Seiten der Bayern durfte erstmals Constantin Pauly in der Innenverteidigung für die Weiß-Blauen auflaufen, auch der in der 81. Minute eingewechselte Lennox Kern feierte sein Hessenliga-Debüt.

Deutliche Feld- und Chancenvorteile gab es für die Gäste im ersten Durchgang zu verzeichnen. Insbesondere mit Flanken aus dem Halbfeld sorgte der Aufsteiger immer wieder für Gefahr vor dem Tor von Fabian Wolpert. Glück hatte die Barletta-Elf, als ein frühes Abseitstor der Hanauer (3.) nicht gegeben wurde.

Im weiteren Verlauf vergaben Amiri (7.), Demir (12.) und Dogan (29.) gute Einschussmöglichkeiten für den HSC. »In der ersten Halbzeit hat meine Mannschaft die Kontrolle und viel Ballbesitz gehabt und sich viele Torchancen herausgespielt. Eigentlich müssen wir mit ein oder zwei Toren Vorsprung in die Halbzeitpause gehen«, beschrieb Erinc den ersten Spielabschnitt aus seiner Sicht.

Umstellung greift

Mit deutlich mehr Schwung kam die Barletta-Elf aus der Pause. »Wir waren etwas mutiger, haben umgestellt und die Dreierkette



Der Alzenauer Okan Cetin (weißes Trikot) verfolgt in dieser Szene seinen Hanauer Gegenspieler Travis Parker.

Foto: Jörg Albert

Hintergrund: Alzenau verpflichtet Südkoreaner Seo

Das Personalkarussell beim FC Bayern Alzenau dreht sich munter weiter. Mit dem Flügelspieler Mun-Kyu Seo verpflichtete der Hessenligist einen weiteren Offensivspieler. Der Südkoreaner war in der vergangenen Saison für den bayerischen Regionalligisten FC Pipinsried aktiv und kam dort in 20 Begegnungen (1 Tor) zum Einsatz. Zu-

vor lief Seo für den KSV Baunatal und den FV Bad Vilbel in der Hessenliga und Hassia Bingen in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar auf. **Gegen den Hanauer SC durfte sich Seo gleich über seinen ersten Einsatz freuen.** In der 68. Spielminute wurde der 23-Jährige für den Torschützen Lukas Fecher eingewechselt. (ja)

aufgelöst«, erklärte der Alzenauer Coach. Und schon sechs Minuten nach dem Wiederanpfiff sollten sich die Veränderungen auszahlen. Paul Seikel tankte sich in den Gäste-Strafraum durch und brachte die Kugel bei Lukas Fecher (51.) an den Mann, der wiederum aus rund acht Metern mit seinem dritten Saisontor einnetzte.

Alzenau bekam nun deutlich mehr Spielanteile und hätte durch Seikel (70.) und Signorelli (78.) die

Partie entscheiden müssen. Auf Gegenseite zeichnete sich Wolpert aus, der einen Kopfball von Amiri (65.) mit einer Glatztafel aus dem Winkel kratzte.

Ins Schwimmen geraten

»Mit den Umstellungen von Angelo sind unsere Jungs ein bisschen durcheinandergekommen. Wir haben in den ersten 20 Minuten nach der Pause keinen Zugriff mehr bekommen«, sagte Erinc zur zweiten Halbzeit. »Wir

Bayern Alzenau – Hanauer SC 1960 1:0

Alzenau: Wolpert – Bhatti (81. Kern), Wilke, Pauly, Jürgens (46. Au) – Garic, Ziga – Seikel (89. Yildirimoglu), Djebbari (57. Cetin), Fecher (68. Seo) – Signorelli. – **Tor:** 1:0 Fecher (51.). – **SR:** Jäschke (Nieder-Roden). – **ZS:** 550. – **Gelb:** Ziga, Bhatti, Kern – Aygül, Calabrese, Amiri, Pummarrin.

wussten, was da auf uns zukommt. Aber sie haben immer wieder so geschickt die Räume zugespielt, dass wir böse ins Schwimmen gekommen sind. Letztendlich sortiere ich den Erfolg als eine tolle Mannschaftsleistung von uns ein«, freute sich Barletta über den knappen Erfolg.

Mit zwei Siegen aus den beiden ersten Partien können die Bayern nun mit einer breiten Brust zum Derby beim 1. FC Erlensee (Samstag, 17 Uhr) fahren.

1:4 in Fürth: Heftige Pleite für die Viktoria

Regionalliga Bayern: Erste Gegentore und erste Niederlage – Nur Sitter trifft – Platzverweis für Baier

Spvgg Greuther Fürth II – Viktoria Aschaffenburg 4:1

Fürth: Kaymakci – Meister (ab 80. Beusch), Schlicke, Angleberger (ab 63. Sison), Fobossam – Götzelmann (ab 80. Kolenda), P. Müller, Adlung (ab 77. Haskaj), Littig – Bornschein, S. Müller (ab 72. Aydin).
Aschaffenburg: Grün – Klement (ab 80. Dähn), Boutakhrif, Stein, Nadaroglu – Baier, Desch – Kleiner (ab 89. Che-

ron), Schulz (ab 63. Meyer), Paraschiv – Sitter (ab 74. Schäfer).
Zuschauer: 160. – **Tore:** 1:0 Adlung (21.), 1:1 Sitter (57.), 2:1 S. Müller (69.), 3:1 Götzelmann (71.), 4:1 Littig (77.). – **Schiedsrichter:** Ehrnspenger (Rieden). – **Gelb-Karten:** Meister, Angleberger / -. – **Gelb-Rot:** Baier (69., Reklamieren)

mit einem präzisen Schuss ins linke Toreck. Der erste Gegentreffer der Viktoria in dieser Saison.

Die Aschaffener verloren dadurch etwas den Faden, waren nicht mehr so präzise im Spiel wie noch in der Anfangsphase. Trotzdem ergaben sich Gelegenheiten zum Ausgleich. Den besseren Start nach der Pause erwischten die Gastgeber, vor allem durch Sebastian Müller und Meister, der aber nur Aluminium traf.

Nach 57 Minuten aber doch der zu diesem Zeitpunkt verdiente

Ausgleich. Erneut war es ein Pfostentreffer nach einem Freistoß, diesmal durch Benjamin Baier – aber diesmal stand Lucas Sitter da, wo ein Mittelstürmer stehen muss und erzielte sein erste Regionalligator.

»Wahnsinnige Minuten«

»Dann war die Partie völlig offen, sie war sogar am Kippen zu unseren Gunsten, wir haben die Impulse gesetzt«, analysierte Goldhammer. Aber es kamen die vom Trainer so genannten »wahnsin-

Hintergrund: Pokalspiel am Dienstag

Wenig Zeit zum Wundenlecken bleibt der Viktoria. **Bereits am Dienstag (Spielbeginn 18.15 Uhr) muss sie zum SV Buckenhofen um das in der letzten Woche zweimal ausgefallene Pokalspiel der ersten Hauptrunde nachzuholen.** Trainer Simon Goldhammer hatte schon angekündigt, diesen Wettbewerb ernst zu nehmen und nicht mit einer B-Elf anzutreten. Allerdings wird die Belastungssteuerung ein

Thema, denn bereits am Freitag kommt der Aufsteiger Eintracht Bamberg zum nächsten Regionalliga-Heimspiel an den Schönbusch.

Und am Dienstag in einer Woche wäre dann gleich die nächste Pokalrunde. Immerhin: Wenn die Viktoria die Hürde Buckenhofen überspringt, kann sie zu Hause antreten. **Der bereits ausgeloste Gegner wäre der Ligarivale Spvgg Ansbach.** (klg)

3. LIGA

Hallescher FC – Rot-Weiss Essen	2:1
Viktoria Köln – SC Verl	3:1
VfB Lübeck – SV Sandhausen	0:0
TSV 1860 München – SV Waldhof Mannheim	2:0
SC Preußen Münster – Borussia Dortmund II	0:0
Jahn Regensburg – Spvgg Unterhaching	1:1
Dynamo Dresden – Arminia Bielefeld	3:1
SSV Ulm – 1. FC Saarbrücken	1:1
SC Freiburg II – MSV Duisburg	1:1
Erzgebirge Aue – FC Ingolstadt	1:0

1. (1.) Viktoria Köln	1	1	0	0	3:1	3
1. (1.) Dynamo Dresden	1	1	0	0	3:1	3
3. (1.) TSV 1860 München	1	1	0	0	2:0	3
4. (1.) Hallescher FC	1	1	0	0	2:1	3
5. (1.) Erzgebirge Aue	1	1	0	0	1:0	3
6. (1.) 1. FC Saarbrücken	1	0	1	0	1:1	1
6. (1.) SSV Ulm	1	0	1	0	1:1	1
6. (1.) Spvgg Unterhaching	1	0	1	0	1:1	1
6. (1.) Jahn Regensburg	1	0	1	0	1:1	1
6. (1.) MSV Duisburg	1	0	1	0	1:1	1
6. (1.) SC Freiburg II	1	0	1	0	1:1	1
12. (1.) VfB Lübeck	1	0	1	0	0:0	1
12. (1.) SC Preußen Münster	1	0	1	0	0:0	1
12. (1.) Borussia Dortmund II	1	0	1	0	0:0	1
12. (1.) SV Sandhausen	1	0	1	0	0:0	1
16. (1.) Rot-Weiss Essen	1	0	0	1	1:2	0
17. (1.) FC Ingolstadt	1	0	0	1	0:1	0
18. (1.) Arminia Bielefeld	1	0	0	1	1:3	0
18. (1.) SC Verl	1	0	0	1	1:3	0
20. (1.) SV Waldhof Mannheim	1	0	0	1	0:2	0

Die nächsten Spiele (18. bis 20. August):

SV Sandhausen – Dynamo Dresden	Fr 19:00
1. FC Saarbrücken – Viktoria Köln	Sa 14:00
FC Ingolstadt – Hallescher FC	Sa 14:00
MSV Duisburg – TSV 1860 München	Sa 14:00
Arminia Bielefeld – SC Preußen Münster	Sa 14:00
Spvgg Unterhaching – SSV Ulm	Sa 14:00
SV Waldhof Mannheim – VfB Lübeck	Sa 16:30
Borussia Dortmund II – SC Freiburg II	So 13:30
SC Verl – Jahn Regensburg	So 16:30
Rot-Weiss Essen – Erzgebirge Aue	So 19:30

REGIONALLIGA BAYERN

Spvgg Bayreuth – FC Memmingen	2:1
SVW Burghausen – TSV Aubstadt	0:1
1. FC Schweinfurt 05 – TSV Buchbach	3:1
FC Eintr. Bamberg – Spvgg Ansbach	0:1
Greuther Fürth II – Viktoria Aschaffenburg	4:1
Türkücü München – FV Illertissen	3:1
Würzburger Kickers – Bayern München II	2:0
1. FC Nürnberg II – FC Augsburg II	1:2
SV Schalding-Heining – DJK Vilzing	1:5

1. (2.) DJK Vilzing	3	3	0	0	12:5	9
2. (1.) TSV Aubstadt	3	3	0	0	6:0	9
3. (3.) Türkücü München	3	2	1	0	8:3	7
4. (5.) Würzburger Kickers	3	2	1	0	4:0	7
5. (8.) Spvgg Bayreuth	3	2	0	1	4:3	6
6. (10.) Spvgg Ansbach	3	1	2	0	3:2	5
7. (11.) 1. FC Schweinfurt 05	2	1	1	0	3:1	4
8. (16.) Greuther Fürth II	3	1	1	1	6:6	4
9. (4.) Viktoria Aschaffenburg	3	1	1	1	3:4	4
9. (13.) FC Augsburg II	3	1	1	1	3:4	4
11. (6.) 1. FC Nürnberg II	3	1	0	2	7:7	3
12. (7.) FV Illertissen	3	1	0	2	3:5	3
13. (9.) FC Eintr. Bamberg	3	1	0	2	1:3	3
14. (12.) SVW Burghausen	3	0	1	2	4:6	1
15. (17.) FC Memmingen	3	0	2	1	1:5	1
15. (14.) TSV Buchbach	3	0	2	1	1:5	1
17. (15.) Bayern München II	3	0	1	2	4:9	1
18. (18.) SV Schalding-Heining	2	0	0	2	1:6	0

Spvgg Bayreuth – FC Memmingen 2:1 (0:0). – Schiedsrichter: Felix Grund (Waldersdorf) – Zuschauer: 2253 – Tore: 0:1 Müller (61.), 1:1 E. Schwarz (85.), 2:1 Haubner (87.).

Schweinfurt 05 – TSV Buchbach 3:1 (2:1). – Schiedsrichter: Andreas Dinger (Regensburg) – Zuschauer: 634 – Tore: 0:1 Steer (4.), 1:1 Istrefi (13.), 2:1 Sturm (29.), 3:1 Bozesan (53.).

Eintracht Bamberg – Spvgg Ansbach 0:1 (0:0). – Schiedsrichter: Philipp Götz (Wackersdorf) – Zuschauer: 912 – Tor: 0:1 Sperr (78.).

Türkücü München – FV Illertissen 3:1 (1:1). – Schiedsrichter: Marcel Krauß (Fladungen) – Zuschauer: 188 – Tore: 0:1 Glesing (15.), 1:1 Tosun (30.), 2:1 Tunc (61.), 3:1 Trunk (82.).

Wacker Burghausen – TSV Aubstadt 0:1 (0:1). – Schiedsrichter: Maximilian Riedel (Augsburg) – Zuschauer: 772 – Tor: 0:1 Trunk (45.+2).

Würzburger Kickers – Bayern München II 2:0 (1:0). – Schiedsrichter: Johannes Hamper (Kulmbach) – Zuschauer: 4125 – Tore: 1:0 Cacieli (36.), 2:0 Saliou Sané (69.).

1. FC Nürnberg II – FC Augsburg II 1:2 (0:1). – Schiedsrichter: Sebastian Stadlmayr (Taufheim) – Zuschauer: 266 – Tore: 0:1 Kaube (31.), 0:2 Hofgärtner (48.), 1:2 Kania (51.).

SV 5-Heining – DJK Vilzing 1:5 (0:1). – Schiedsrichter: Markus Huber (Wurmannsquick) – Zuschauer: 854 – Tore: 0:1 Jünger (24.), 1:1 Grauschopf (47./Eigentor), 1:2 Grauschopf (63.), 1:3 Grauschopf (66./Foulelfmeter), 1:4 J.-P. Müller (83.), 1:5 Hartl (88.).

Die nächsten Spiele

FV Illertissen – Würzburger Kickers	Mi 19:00
TSV Aubstadt – Türkücü München	Fr 18:15
Spvgg Ansbach – SVW Burghausen	Fr 18:30
DJK Vilzing – 1. FC Schweinfurt 05	Fr 18:30
Bayern München II – 1. FC Nürnberg II	Fr 19:00
FC Memmingen – SV Schalding-Heining	Fr 19:00
TSV Buchbach – Greuther Fürth II	Fr 19:00
Viktoria Aschaffenburg – FC Eintracht Bamberg	Fr 19:00
FC Augsburg II – Spvgg Bayreuth	Fr 19:00

HESSENLIGA

Eintr. Stadtallendorf – VfB Marburg	2:1
FC Gießen – FC Edersteden	1:3
SV Adler Weidenhausen – Türkücü Friedberg	0:5
TuS Dietkirchen – 1. FC Erlensee	1:4
FC Hanau 93 – Hünfelder SV	1:3
SC Vikt. Griesheim – FSV Fernwald	1:1
Bayern Alzenau – Hanauer SC	1:0
Rot-Weiß Waldorf – SC Waldgirmes	5:3
SV Steinbach – KSV Baunatal	2:2

1. (1.) Bayern Alzenau	2	2	0	0	6:2	6
2. (5.) Rot-Weiß Waldorf	2	2	0	0	9:6	6
3. (6.) Hünfelder SV	2	2	0	0	6:3	6
4. (7.) FC Edersteden	2	2	0	0	5:2	6
5. (10.) Türkücü Friedberg	2	1	1	0	6:1	4
6. (8.) SC Vikt. Griesheim	2	1	1	0	2:1	4
7. (14.) 1. FC Erlensee	2	1	0	1	4:2	3
8. (2.) FC Gießen	2	1	0	1	5:4	3
9. (4.) Hanauer SC	2	1	0	1	2:1	3
10. (3.) FC Hanau 93	2	1	0	1	4:4	3
11. (13.) Eintr. Stadtallendorf	2	1	0	1	3:3	3
12. (9.) KSV Baunatal	2	0	2	0	3:3	2
13. (12.) SV Steinbach	2	0	1	1	4:5	1
14. (18.) FSV Fernwald	2	0	1	1	2:5	1
15. (15.) VfB Marburg	2	0	0	2	2:5	0
16. (17.) SC Waldgirmes	2	0	0	2	5:10	0
17. (16.) TuS Dietkirchen	2	0	0	2	1:6	0
18. (11.) SV Adler Weidenhausen	2	0	0	2	3:9	0

Die nächsten Spiele	
FSV Fernwald – TuS Dietkirchen	Fr 18:45
SC Vikt. Griesheim – FC Edersteden	Fr 19:15
KSV Baunatal – FC Hanau 93	Sa 14:00
SC Waldgirmes – SV Adler Weidenhausen	Sa 14:00
VfB Marburg – FC Gießen	Sa 14:00
Hünfelder SV – Eintr. Stadtallendorf	Sa 15:00
Hanauer SC – Rot-Weiß Waldorf	Sa 17:00
1. FC Erlensee – Bayern Alzenau	Sa 17:00
SV Steinbach – Türkücü Friedberg	So 15:00

Nach dem Derby ist vor dem Derby

Hessenliga: 1. FC Erlensee - FC Bayern Alzenau (Samstag, 17 Uhr)

Fußball (hag). Nächstes Derby für den FC Bayern Alzenau in der Hessenliga: Am Samstag gastiert die Elf von Coach Angelo Barletta am Fliegerhorst in Erlensee. Das klare Ziel der Unterfranken: Die Verteidigung der Tabellenspitze. Anstoß ist um 17 Uhr.



Saher Bhatti ist bei Angelo Barletta gesetzt. Auch für das Derby in Erlensee am Samstag sollte der Alzenauer seinen Platz in der Startelf sicher haben. FOTO: RSE

Nach dem Derby ist vor dem Derby heißt es für die Bayern, wenn man am Samstag (den kurzen Anreiseweg nach Erlensee) bestreiten muss. Die nächste Aufgabe kann man durchaus mit Selbstvertrauen angehen, mit dem 1:0 gegen Aufsteiger SC 1960 Hanau verteidigte man immerhin den Platz an der Sonne. Selbstverständlich hat das Tabellenbild nach zwei Spieltagen nur wenig Aussagekraft, zudem war der Sieg gegen Hanau unter dem Strich schon glücklich. Für einen Trainer aber durchaus eine gute Situation: Man hat die Maximalpunktzahl eingefahren und trotzdem noch in vielen Bereichen Luft nach oben.

Auch Barletta weiß, dass das Match gegen die spielstarken Hanauer durchaus anders hätte ausgehen können. „Ich bin trotzdem sehr stolz auf die Truppe. Zwischen der 20. und 40. Minute hatte der Gegner eine ganz starke Phase, da sind wir ganz schön ins Schwimmen gekommen. Da war das Momentum überhaupt nicht auf unserer Seite. Aber: Wir haben diese Widerstände überunden, haben in der zweiten Halbzeit Fußball ‚gearbeitet‘. Das muss auch manchmal sein in bestimmten Phasen des Spiels. Ziga, Wilke und Garic sind da sehr gut vorgegangen, das hat mir schon gefallen, wie wir uns da gewehrt haben.“

Letztlich brachte man das 1:0 über die Ziellinie und kann mit einem positiven Vibe die nächste Aufgabe angehen. Barletta hofft auf einen Entwicklungsprozess, auch im

Zusammenhalt. Was naturgemäß etwas Zeit brauche angesichts der vielen Neuzugänge und des großen Umbruchs. „Die Stimmung im Training ist natürlich sehr gut derzeit. Es wird auch wieder andere Momente geben in dieser Saison, das ist auch klar. Wichtig ist, dass wir als Team zusammenwachsen. Auch die Spieler, die gerade nicht in der ersten Elf sind. Man muss in der Lage sein, den anderen zu gönnen und sich mitzufreuen. Es wird ohnehin so sein, dass wir je einzelnen Spieler brauchen, die Saison ist noch sehr lang.“

Ota Kosuke bereits wieder eine Option für die Ersatzbank

Aufgrund der Tatsache, dass es bis auf Innenverteidiger Ota Kosuke derzeit keine Verletzten oder ge-

spernten Spieler gibt, muss Barletta durchaus den einen oder anderen Härtefall moderieren. Wie Okan Cetin oder Kani Yildirimoglu. „Beide sind ganz nah dran an der Startelf, beide hätten es aufgrund ihrer Leistungen im Training verdient. Aber ich kann eben nur elf Leute aufstellen.“ Ein Luxusproblem, bisher begannen die Bayern zweimal mit dem gleichen Startelf. Mit einer Ausnahme: Branimir Matic spielte in Waldgirmes in der Abwehrreihe, Constantin Pauly nahm im letzten Spiel gegen Hanau diesen Part ein. Bald könnte Kosuke dort auflaufen, der nach seinem Bänderriss erstaunlich schnell wieder auf die Beine kam. „Er trainiert bereits wieder mit dem Ball“, informiert Barletta, der sogar darüber nachdenkt, den Japaner bereits in Erlensee auf die Bank zu setzen.

Am Fliegerhorst erwartet der FC Bayern Alzenau ein ganz anderes Spiel als gegen Hanau. Im Derby

by werden sicherlich auch wieder kämpferische Eigenschaften gefragt sein. Alleine schon deshalb, weil auch beim FCE mit Marcus Alexander oder Luca Bergmann ehemalige Alzenauer auflaufen werden. Sicherlich mit einem Schuss Extramotivation ausgestattet gegen die ehemaligen Kollegen. „Unser Ziel muss es sein, die positionen Phasen aus den beiden ersten Spielen zu verlängern. Dann bin ich zuversichtlich“, sagt Barletta mit Blick auf das Match am Samstag.

Jaden Meyer schon wieder Geschichte in Alzenau

Dann wird der erst kurzfristig verpflichtete 19-jährige Jaden Meyer nicht mehr Teil des Alzenauer Kaders sein. Der Vertrag mit dem Talent wurde aufgelöst, „er hat sich für etwas anderes entschieden, auch wenn ich das nicht so richtig nachvollziehen kann“, kommentierte Barletta die Personalie.

Der Alzenauer Gegner 1. FC Erlensee hat nach dem verpatzten Hessenliga-Auftakt gegen Griesheim mit einem verdienten 2:0-Erfolg in Dietkirchen wieder in die Spur gefunden. Am Mittwochabend feierte man durch einen 3:0-Sieg im Hessenpokal bei Viktoria Nidda zudem das nächste Erfolgsergebnis. Aber auch in diesem Spiel wurde deutlich, dass die Rädchen bei der Elf von Coach Jochen Breideband (noch) nicht so richtig ineinandergreifen. Über weite Strecken überzeugte Erlensee nicht, am Ende zog man zwar aufgrund einer guten Chancenverwertung souverän, aber doch sehr glanzlos in die nächste Runde ein. Mit dem Motto „Mund abputzen und weiter“ gilt nun der volle Fokus auf das Match gegen Alzenau. Mit einem Dreier würde man den schwachen Auftakt endlich vergessen machen und zumindest ergebnistechnisch voll auf Kurs sein. Dafür ist aber eine andere Erlenseer Leistung nötig als am Mittwoch in Nidda.

Regionalliga Südwest

1 Steinhilber Haiger	1	1	0	2	3
2 Kassel	1	0	0	2	0
3 FSV Frankfurt	1	1	0	4	3
4 VfB Stuttgart II	1	1	0	2	1
5 Stuttgarter Kickers	1	1	0	1	0
6 Homburg	1	0	1	1	1
6 Waldorf	1	0	1	1	1
6 Hoffenheim II	1	0	1	1	1
6 Aalen	1	0	1	1	1
10 Heuberg	1	0	1	0	3
10 TSG Balingen	1	0	1	0	0
10 E. Frankfurt II	1	0	1	0	0
10 Balingen SC	1	0	1	0	0
10 St. Pauli Mainz	1	0	1	0	0
15 Brackstadt	1	0	1	1	2
16 K. Offenbach	1	0	1	0	1
17 TUS Koblenz	1	0	1	0	2
17 Mainz 05 II	1	0	1	0	2

Die nächsten Spiele: Freitag, 19.00 Uhr: VfR Aalen - Kickers Offenbach; Samstag, 14.00 Uhr: Stuttgarter Kickers - TUS Koblenz; TSV Steinbach Haiger - KSV Hessen Kassel; Sonntag, 14.00 Uhr: SC Heidenheim II - SVV Freiberg.

Hessenliga

1 Alzenau	2	2	0	6	2
2 Waldorf	2	2	0	9	6
3 Hildesheim	2	2	0	9	3
4 Hildesheim	2	2	0	5	2
5 TG Friedberg	2	1	1	6	1
6 Griesheim	2	1	1	2	1
7 Erlensee	2	1	1	4	2
8 Gießen	2	1	1	5	3
9 1960 Hanau	2	1	1	2	1
10 Hanau 93	2	1	1	4	3
11 Stadellendorf	2	1	1	3	3
12 Baunatal	2	0	2	3	2
13 Steinhilber	2	0	1	4	1
14 Fernwald	2	0	1	2	1
15 VfB Marburg	2	0	2	2	5
16 Waldgirmes	2	0	2	5	10
17 Dietkirchen	2	0	2	1	6
18 Weidenhausen	2	0	2	3	9

Die nächsten Spiele: Freitag, 18.45 Uhr: FSV Meppen - TUS Dietkirchen; Freitag, 19.30 Uhr: SV Eintracht - FC Erlensee; Samstag, 14.00 Uhr: SC Waldgirmes - SV Weidenhausen; KSV Baunatal - FC Hanau 93; VfB Marburg - FC Gießen; Samstag, 15.00 Uhr: Weidenhausen - Eintracht Meppen; Sonntag, 17.00 Uhr: SC 1960 Hanau - RW Waldorf; 1. FC Erlensee - FC Bayern Alzenau; Sonntag, 15.00 Uhr: SV Steinhilber - TSG Balingen.

Verbandsliga Nord

1 Vellmar	1	1	0	6	1
2 Reichensachsen	1	1	0	4	1
3 Echterzell	1	1	0	3	0
4 Lichtau	1	1	0	2	1
4 Brackstadt II	1	1	0	2	1
4 Bad Soden	1	1	0	2	1
7 Wolfhagen	1	1	0	1	1
8 Sandershausen	1	1	0	1	1
9 Willingen	0	0	0	0	0
9 Frieden	0	0	0	0	0
9 Kleinalmrode/H/D	0	0	0	0	0
12 Neuhof	1	0	1	1	2
12 Sandri	1	0	1	1	2
12 OSC Kassel	1	0	1	1	2
15 Bronnzell	1	0	1	1	4
16 Eiterfeld/Liebmichl	1	0	1	0	3
17 Dornberg	1	0	1	1	1

Die nächsten Spiele: Samstag, 15.00 Uhr: SV Reichensachsen - SG Bad Soden; Sonntag, 15.00 Uhr: SV Eintracht - FC Erlensee; FC Fulda - L. II.; Sonntag, 15.00 Uhr: SG Kleinalmrode/H/D - OSC Weimar; CSC Kassel - SG Eiterfeld/Liebmichl; TSG Sandershausen - Lichtenau; PV FSV Dornberg - FSV Wolfhagen; Sonntag, 18.00 Uhr: SV Buchonia Frieden - SV Neuhof.

SC 1960 gegen RW Walldorf, 93er in Baunatal

Hessenliga

Freitag, 18. August 2023

Fußball (re). Am Wochenende geht es auch für die beiden Hanauer Kreisvereine FC Hanau 93 und SC 1960 Hanau mit dem Spielbetrieb in der Hessenliga weiter. Der FC Hanau 93 hat unter der Woche in der ersten Runde des Hanauer Kreispokals einen souveränen 8:1-Sieg beim VfB Großauheim gefeiert und sich so etwas Selbstvertrauen zurückgeholt. Denn in der Liga hatte man am vergangenen Wochenende beim 1:3 gegen Aufsteiger Hünfeldener SV einen herben Dämpfer kassiert. Am Samstag will man zurück in die Erfolgsspur und an den Auftaktbeim VfB Marburg anknüpfen. Um 11 Uhr gastiert die Mannschaft von Trainer Kresco Ljubicic beim KSV Baunatal. OSC Weimar, Tobias Nebe trainierten Nordhessen sind bislang ungeschlagen, aber auch sieglös: Die ersten beiden Spiele endeten remis.

Der SC 1960 Hanau hat am vergangenen Wochenende beim 0:1 in Alzenau die erste Hessenliga-Niederlage seiner Vereinsgeschichte kassiert. Dabei waren die spielstarken Grimmstädter keinesfalls die schlechtere Mannschaft, selbst Alzenau-Trainer Angelo Barletta räumte nach dem Spiel ein, dass sich Hanau einen Punkt verdient gehabt hätte. Am kommenden Samstag will sich der kurdisch geprägte Club nicht nur Komplimente vom Gegner abholen, sondern auch wieder Punkte einfahren. Die Elf von Erfolgscoach Savas Erinc hat allerdings erneut ein richtig dickes Brett zu bohren: Der Tabellenzweite Rot-Weiß Walldorf am Coach Artur Lemm gastiert. Samstag um 14 Uhr in Wilhelmsbad.

Fragezeichen hinter Stürmer Mosch

Verbandsliga Nord: SV Reichensachsen - SG Bad Soden (Samstag, 15 Uhr)

Fußball (mh). Die SG Bad Soden ist am Mittwochabend mit einem 2:1-Sieg in die neue Saison der Verbandsliga Nord gestartet. Nach dem Auftaktverlust in Neuhof wartet auf die Kurstädter am Samstag erneut ein Auswärtsspiel. Aufsteiger SV Reichensachsen ist ein Gegner, der gleich mal den letztjährigen Vizemeister SG Bronnzell mit 4:1 schlug und für die erste kleine Überraschung zum Saisonauftakt sorgte.

Der Kasseler Gruppenliga-Meister aus Reichensachsen gilt als Ge-

heimptig in der Nordgruppe, auch wenn lediglich der Klassenerhalt auf dem Wunschzettel des Trainers steht. „Das ist kein gewöhnlicher Aufsteiger“, sagt auch Bad Soden Trainer Lars Schmidt, der nicht nur mit den drei Punkten, sondern auch mit der starken Leistung der Innen- und Außenverteidigung zufrieden war gegen Neuhof, nicht aber mit dem Mittelfeld. „Wir müssen da mehr läuferischen Aufwand betreiben und beim Stande von 2:0 nicht mit einem Hackentrick in Gefahr bringen.“

In dem 1,90 Meter großen und

beidfüßigen Mittelstürmer Jerome Kirschner verfügt Reichensachsen über einen Torgaranten und in dem ehemaligen Baunataler Regionalliga-Spieler Jan Kaufmann über einen Ausnahme-Techniker und Antreiber von Qualität an seiner Seite. Zudem holten die Reichensächser im Sommer in Sören Plegner und Eike Gös zwei starke Akteure vom Hesselngisten SV Adler Weidenhausen.

„Wir wissen, was da auf uns zu-

kommt. Sie haben Bronnzell 4:1 geschlagen, wir haben 0:4 gegen Bronnzell vergangene Saison verloren“, erinnert sich Soden-Coach Schmidt, der weiter auf die Urlauber Mirza Becirovic (Angriff) und Anto Vojovic (Mittelfeld) verzichten muss.

Neuzugang und Torgarant Marcel Mosch musste in Neuhof ausgetauscht werden. Die erste Diagnose hieß muskuläre Verletzung. Hinter seinem Einsatz steht weiterhin ein Fragezeichen.



Offensivallrounder Nazarov steht vor der Rückkehr

Regionalliga Südwest: VfR Aalen - Kickers Offenbach (heute, 19 Uhr)

Fußball (oi). Nach der unglücklichen Heimmiederlage zum Regionalliga-Auftakt gegen Aufsteiger Stuttgarter Kickers treten die Offenbacher Kickers heute Abend um 19 Uhr in der Ostalbi-Arena beim VfR Aalen an.

„Dann musst du in Aalen die drei Punkte holen“, sagte Christian Neidhart am vergangenen Freitag nach dem 0:1 gegen die „Stucks“. Vor dem ersten Auswärtsspiel der Saison formulierte der neue Trainer der Offenbacher Kickers vorsichtiger, spricht nur noch von „auswärts punkten“. Zurückhaltung ist durchaus an-

gesagt. Der OFC sah in Aalen häufig nicht allzu gut aus, verlor in der vergangenen Saison 0:2. Der kampfstärke VfR, der wegen eines in der Saison eröffneten Insolvenzverfahrens ein Minus von neun Punkten verkräften musste und 22/23 dennoch die Liga hielt, überzeugte zum Auftakt mit einem 1:1 bei dem als Aufstiegs kandidaten gehandelten FC Homburg. „Aalen hat sehr gut gespielt, stellenweise hoch gepresst und verfügt mit Diakité über einen schnellen Konterstürmer“, weiß Neidhart. Auf eine externe Verstärkung des eigenen Angriffs muss Neidhart

weiter warten. Während der ebenfalls hochgehandelte TSV Steinbach Haiger mit der Verpflichtung von Nicolas Wähling von Energie Cottbus am Mittwoch die Ankunft eines neuen Flügelstürmers meldete, der in der vergangenen Saison 15 Treffer erzielte, wartet man beim OFC weiterhin auf eine Alternative zum 19-jährigen Jan Urbich. Abhilfe bei der Sturmflut könnte Offensivallrounder Dimitrij Nazarov (33) schaffen. Der Neuzugang aus Aue stand vor einer Woche nicht im Kader, hat unter der Woche jedoch wieder trainieren können.



Nicht mehr zum Zuschauer: Dimitrij Nazarov trainiert wieder, er könnte in Aalen in den Kader zurückkehren. FOTO: GZ

Niedermaier mit WM-Gold in der U23-Klasse

Radsport: Überraschung im Einzelzeitfahren

Die 20 Jahre alte Antonia Niedermaier hat bei der Rad-WM in Schottland überraschend den Titel im Einzelzeitfahren der U23-Frauen auf der Straße gewonnen. Die Rosenheimerin, die im Juli bereits beim Giro d'Italia mit dem Sieg auf der Königsetappe überrascht hatte, holte sich am Donnerstag über 36,2 Kilometer in 49:27 Minuten den Sieg vor Französin Cedrine Kerbaol mit sieben Sekunden Vorsprung.

Wie im Vorjahr war die U23-Kategorie im Rahmen des Frauen-Wettbewerbs ausgetragen worden. In der Frauen-Wertung landete Niedermaier auf einem beachtlichen elften Platz. Dabei wies sie einen Rückstand von 2:27 Minuten auf die Amerikanerin Chloe Dygert auf, die nach einer langen Leidenszeit ihr Happy End feierte.

Auch Skibergsteigerin

Niedermaier gilt als Riesentalent im Radsport. Dabei ist sie parallel auch im Skibergsteigen aktiv und hat dort auch die Olympia-Teilnahme bei den Winterspielen 2026 im Visier. In Cortina d'Ampezzo wird die Sportart dem olympischen Programm angehören.

Die junge Deutsche hatte bereits 2021 mit dem dritten WM-Platz bei den Junioren ihr Talent nachgewiesen. Nach ihrem Wechsel in die WorldTour in diesem Jahr ging der Aufstieg dann rasant weiter. Auf der fünften Giro-Etappe düpierte sie die gesamte Konkurrenz und siegte vor dem niederländischen Radstar Anemiek van Vleuten. Nur einen Tag später folgte aber der Schock, als sie nach einem Sturz mit einer Gesichtsverletzung aufgeben musste.

Einen Sturz hat auch Dygert in unschöner Erinnerung. 2020 hatte sich die 26-Jährige beim WM-Zeitfahren in Imola bei einem Horror-Sturz den Oberschenkel an einer Leitplanke aufgeschlitzt und musste mehrmals operiert werden. Danach erkrankte sie am Epstein-Barr-Virus, ehe sie sich im vergangenen Herbst auch noch einer Herzoperation unterziehen musste. Nun holte sie nach vier Jahren wieder den WM-Titel im Frauen-Zeitfahren. Schon auf der Bahn hatte sie vor einigen Tagen das Regenbogentrikot in der 3000-Meter-Einerverfolgung vor Franziska Brauße geholt.

Deutsche wollen in Top Ten

Am Freitag sind die Männer dran: Lennard Kämna kehrt nach fünf Jahren in die Nationalmannschaft zurück. Im Einzelzeitfahren über 47,8 Kilometer in Stirling geht es für ihn und den deutschen Meister Nils Politt um eine Top-Ten-Platzierung, damit ein zweiter Startplatz für Olympia in Paris gesichert werden kann.

Keine leichte Aufgabe angesichts der namhaften Startliste mit den Jungstars Remco Evenepoel (Belgien) und Tadej Pogacar (Slowenien), den Ex-Weltmeistern Filippo Ganna (Italien) und Rohan Dennis (Australien) oder dem früheren Tour-Champion Geraint Thomas (Großbritannien). *dpa*

Akman verlässt Eintracht Frankfurt

FUSSBALL. Der türkische Profi Ali Akman verlässt den Bundesligisten Eintracht Frankfurt und wechselt zum belgischen Zweitligisten FCV Dender EH. Das teilten die Hessen am Donnerstag mit. Der 21 Jahre alte Offensivspieler war 2021 zur Eintracht gekommen und anschließend zweimal verliehen worden – zunächst an den niederländischen Club NEC Nijmegen, dann nach Göztepe in die Türkei. *dpa*

Produktionsredakteure für den Sportteil heute: Thorsten Jung, Thorsten Schmitt.

Barletta will den dritten Sieg in Folge

Hessenliga: Mit dem Gastspiel beim Derby in Erlensee erwartet Bayern Alzenau die nächste harte Prüfung

Von unserem Mitarbeiter
JÖRG ALBERT

Nach dem Derby ist vor dem Derby. Unter diesem Motto kann man die Partie des FC Bayern Alzenau am 3. Spieltag in der **Fußball-Hessenliga** beim 1. FC Erlensee (Samstag, 17 Uhr, Sportgelände am Fliegerhorst) sehen. Gerade erst hat die Barletta-Elf das Match gegen den Hanauer SC 1960 hinter sich gebracht, da steht schon die nächste Begegnung mit Lokalkolorit im Luftlinie nur rund zwölf Kilometer entfernten Erlensee an.

Alles andere als gut liest sich die Statistik gegen die Elf von Trainer Jochen Breideband, denn in insgesamt vier Hessenliga-Spielen gelang den Bayern noch kein Sieg gegen den Nachbarn. Vor zwei

»Das ist eine eingespielte, homogene Truppe, die schwer zu bespielen ist.«

Angelo Barletta, Alzenaus Trainer

Jahren setzte es sogar zwei Niederlagen (2:4, 0:1). In der vergangenen Runde gelang zu Hause zwar ein torloses Remis, in Erlensee mussten sich die Weiß-Blauen aber erneut mit 0:2 geschlagen geben. »Das ist eine eingespielte, homogene Truppe, die schwer zu bespielen ist«, räumt der Alzenauer Coach ein. Trotzdem sieht er gegenüber den jüngsten Begegnungen veränderte Voraussetzungen: »Wir haben eine komplett andere Truppe und sind gut im Flow.«

Neben drei eigenen U19-Spielern und Innenverteidiger Andre Alperstedt (SKG Rodgau) verpflichtete Erlensee mit dem Ex-Alzenauer Marcus Alexander und Mittelstürmer Nils Herdt (RW Walldorf; vorher Viktoria Aschaffenburg) zwei in der Region bekannte Kicker. Mit einer 0:1-Heimniederlage gegen Griesheim



Der Alzenauer Kapitän Marcel Wilke ist für Trainer Angelo Barletta eine absolute Korsettstange. Foto: Jörg Albert

und einem 4:1-Auswärtssieg in Dietkirchen verlief der Auftakt durchwachsen. »Ich möchte mich gar nicht mit Erlensee beschäfti-

gen, sondern den Fokus nur auf unsere Elf richten«, betont Barletta. »Wir befinden uns aktuell noch im Findungsprozess. Für mich ist es aber ganz wichtig, dass wir in dieser Phase auch Punkte einfahren.«

Kein Raum für Abwechler

Mit Argusaugen blickt der Ex-Profi daher auf Spieler, die sich nicht dem absoluten Teamgedanken unterwerfen wollen. »Wenn ich feststelle, dass Einzelne ihre individuellen Interessen über den Erfolg der Mannschaft stellen, dann behalte ich mir vor, ein Exempel zu statuieren.« Konkret meinte der Alzenauer Coach damit, sich schnell von Spielern zu trennen, die sich beleidigt über ihre Einsatzzeiten oder Nichtberücksichtigung äußern und die Stimmung im Team vergiften. »So wie in der letzten Saison wird das definitiv nicht laufen«, wählte Barletta mehr als deutliche Worte.

Positiv hob der Alzenauer Coach dagegen Kapitän Marcel Wilke und Mittelfeld-Abräumer Almir Ziga hervor. »Unser Plan hat in der ersten Halbzeit gegen Hanau überhaupt nicht gegriffen, insbesondere was die Raumaufteilung betrifft. Gerade die beiden haben den Kampf angenommen und das Spiel für uns strukturiert.«

Kosuke Ota macht Fortschritte

Fortschritte macht Innenverteidiger Kosuke Ota, der in dieser Woche erstmals wieder auf dem Platz trainierte. Doch hinter seinem Einsatz steht noch genauso ein Fragezeichen wie bei Nicola Jürgens, der an Oberschenkelproblemen laboriert. Doch egal mit welcher Mannschaft die Alzenauer in Erlensee antreten, gibt es für Barletta nur ein Ziel: »Ich will dort gewinnen.«

Den Münchnern fehlt nur noch Harry Kanes Ja-Wort

Fußball: Bayern hat sich mit Tottenham auf einen Wechsel des Stürmers geeinigt – Über 100 Millionen Euro Ablöse

Gibt Harry Kane dem FC Bayern wirklich sein Ja-Wort? Im Transferpoker um den englischen Starstürmer ist den Münchnern nach monatelangen Spekulationen angeblich der Durchbruch gelungen. Die Münchner haben sich übereinstimmenden Medienberichten zufolge mit Tottenham Hotspur und dessen knallhartem Clubboss Daniel Levy auf einen Wechsel Kanes geeinigt. Aber will der Goalgetter nach zähem Warten noch wechseln?

Springt Kane noch ab?

Die Entscheidung über einen Umzug von der Themse an die Isar liege nun beim 30 Jahre alten Torjäger, berichtete zuerst das Portal »The Athletic« am Donnerstag unter Berufung auf Quellen in Deutschland. Demnach habe der Londoner Verein am Mittwoch ein Angebot der Münchner von umgerechnet mehr als 100 Millionen Euro akzeptiert. Auch der Pay-TV-Sender Sky berichtete darüber. Es seien neben Kanes Zustimmung

aber noch weitere Details zu klären. Die Zustimmung des Spielers könnte nun der große Knackpunkt sein.

Denn plötzlich berichtete Sky Sports in England ohne Nennung einer Quelle, dass es »immer wahrscheinlicher« so aussehe, als ob Kane diese Saison doch bei Tottenham Hotspur bleiben wolle. Der TV-Sender Sky in Deutschland schrieb ebenfalls, dass der Kapitän der englischen Nationalmannschaft trotz einer angeblich mündlichen Einigung mit den Münchnern zögere. Auch hierfür wurde keine Quelle genannt. Kanes Entscheidung liege im Moment bei »50/50«.

Nachfolger von Hernández

Die Bayern würden mit seiner Verpflichtung die größte Baustelle ihres Kaders schließen. Der Rekordtorschütze der englischen Nationalmannschaft würde zum teuersten Zugang der Bundesliga aufsteigen. Bisheriger Rekordhalter war der Franzose Lucas Her-

nández, den der FC Bayern 2019 für 80 Millionen Euro von Atlético Madrid verpflichtet hatte. Der Linksverteidiger wurde in diesem Sommer aber für angeblich rund 50 Millionen Euro inklusive Boni an Paris Saint-Germain abgegeben.

Kane würde beim FC Bayern auch absehbar zum Topverdienter aufsteigen und einen wichtigen Platz in der Hierarchie neben dem derzeit verletzten Nationaltorwart Manuel Neuer, dem längst nicht mehr unantastbaren Offensiv-Allrounder Thomas Müller und dem Mittelfeldantreiber Joshua Kimmich einnehmen.

Noch ist aber der bajuwarische Wunschspieler am Zug. Kane wollte angeblich noch möglichst vor dem Premier-League-Start an diesem Wochenende Klarheit über seine Zukunft haben. Dafür kann er nach intensiven Verhandlungsrunden - zwischen Vertretern des FC Bayern und von Tottenham - sowie angeblich mehrfach nachgebesserten Münchner

Angeboten - nun selber sorgen. Kane und die Bayern sollen sich schon länger einig gewesen sein. Zuletzt kamen jedoch Berichte aus England auf, dass der Stürmer gut mit dem neuen Spurs-Trainer Ange Postecoglou harmoniere. Hat Kane das Warten auf einen Wechsel zum FC Bayern in diesem Sommer einfach satt?

Ende wie bei Kyle Walker?

Einen Fall Kyle Walker wollen die Münchner vermeiden. Der FC Bayern soll sich mit Kanes Nationalmannschaftskollege mündlich schon einig gewesen sein, ehe sich der Außenverteidiger dann doch für einen Verbleib bei Pep Guardiolas Manchester City entschied. Droht ein solches Szenario nun wieder?

Kane hat in Tottenham noch einen Vertrag bis zum Sommer 2024. Die Spurs, allen voran Club-Besitzer Joe Lewis, sind allerdings nicht dazu bereit, ihren Top-Stürmer im kommenden Jahr ablösefrei zu verlieren. *dpa*

Verkaj-Verletzung schlimmer als zunächst gedacht

Fußball: Viktoria-Spieler muss nach der Operation am Sprunggelenk rund sechs Monate pausieren

Clay Verkaj, Mittelfeldspieler des Fußball-Regionalligisten SV Viktoria Aschaffenburg hat es doch schlimmer erwischt als zunächst angenommen. Das stellte sich am Dienstag bei der Operation im Aschaffener Klinikum an seinem lädierten Sprunggelenk heraus.

Die OP ist erfolgreich verlaufen – soweit die bessere Hälfte der Nachricht. Denn zu Beginn des Eingriffs stellte der operierende Arzt Dr. Stefan Fleckenstein fest, dass der Knorpelschaden größer und komplexer war, als zuvor nach der MRT-Untersuchung angenommen worden war.

Zur Erinnerung: Der Spieler mit der Rückennummer 9 musste am zweiten Spieltag der Regionalliga Bayern im Heimspiel gegen den



Clay Verkaj nach seiner Operation.

Foto: Manuel Bachmann

TSV Buchbach (2:0) nur wenige Minuten nach seiner Einwechslung nach einem Zweikampf im

den war, vom Platz des Schönbusch-Stadions getragen werden.

Bei der OP zeigte sich die Knorpelabspaltung nun am vorderen Schienbein deutlich ausgeprägter, was auf den MRT-Bildern nicht zu erkennen war. Außerdem wurde eine weitere Defektstelle am Sprunggelenk ebenfalls in der rund zweistündigen Operation derart behandelt, dass das Sprunggelenk in den kommenden Monaten durch eine Art körpereigenen Knorpelersatz wieder stabil werden kann.

Noch in dieser Woche soll Verkaj mit der Physiotherapie beginnen. Außerdem wird er vorerst einen Spezialschuh tragen müssen. Die Mediziner vermuten, dass die Heilungszeit rund sechs Monate dauern wird. *grr*

DFB-POKAL

1. RUNDE

SV Sandhausen – Hannover 96	Fr 18:00
1. FC Saarbrücken – Karlsruher SC	Fr 18:00
TuS Bersenbrück – Borussia Mönchengladbach	Fr 18:00
Eintr. Braunschweig – Schalke 04	Fr 20:45
TSG Balingen – VfB Stuttgart	Sa 13:00
FC Carl Zeiss Jena – Hertha BSC	Sa 13:00
Atlas Delmenhorst – FC St. Pauli	Sa 13:00
FC Oberneuland – 1. FC Nürnberg	Sa 13:00
TSV Schott Mainz – Borussia Dortmund	Sa 13:00
Viktoria Köln – SV Werder Bremen	Sa 13:00
FC Teutonia Ottensen – Bayer Leverkusen	Sa 13:00
FC Gütersloh 2000 – Holstein Kiel	Sa 13:00
Hallescher FC – Spvgg Greuther Fürth	Sa 18:00
SV Elversberg – 1. FSV Mainz 05	Sa 18:00
Arminia Bielefeld – VfL Bochum	Sa 18:00
Rostocker FC – FC Heidenheim	So 13:00
Rot-Weiß Essen – Hamburger SV	So 13:00
FV Illertissen – Fort. Düsseldorf	So 13:00
TuS Makkabi Berlin – VfL Wolfsburg	So 13:00
TuS RW Koblenz – 1. FC Kaiserslautern	So 13:00
Spvgg Unterhaching – FC Augsburg	So 13:00
1. FC Lok Leipzig – Eintr. Frankfurt	So 13:00
SV Oberachern – SC Freiburg	So 13:00
Energie Cottbus – SC Paderborn	So 18:00
FC-Astoria Waddorf – FC Union Berlin	So 18:00
FSV Frankfurt – Hansa Rostock	So 18:00
FC 08 Homburg/Saar – SV Darmstadt 98	Mo 18:00
Jahn Regensburg – 1. FC Magdeburg	Mo 18:00
VfB Lübeck – 1899 Hoffenheim	Mo 18:00
VfL Osnabrück – 1. FC Köln	Mo 20:45

Der DFB-Pokal als Geldquelle

FUSSBALL. Es geht auch ums Geld: Die Vereine im DFB-Pokal spielen von diesem Freitag an nicht nur um den sportlichen Erfolg des Einzugs in die nächste Runde – sondern auch um die Prämien des Deutschen Fußball-Bundes. Jeder der 64 Erstrunden-Teilnehmer erhält den Fixbetrag in Höhe von 215.600 Euro, in der zweiten Hauptrunde bekommt jeder Club 431.200 Euro. Insgesamt schüttet der DFB von der ersten Runde bis zum Halbfinale 69 Millionen Euro aus. »In der ersten Runde steigert sich die Prämie um drei Prozent zur Vorsaison«, teilte der Verband mit.

Für die Achtelfinalisten gibt es jeweils 862.400 Euro, im Viertelfinale winken 1.724.800 Euro. Die vier Halbfinalisten bekommen 3.449.600 Euro. Dazu kommen Einnahmen aus den Live-Übertragungen, die in den K.o.-Runden festgelegt werden. Nicht festgelegt wurde die Prämie für die Teilnehmer am Finale am 25. Mai im Berliner Olympiastadion. *dpa*

Bayern-Profi Tillman wechselt zur PSV

FUSSBALL. Der FC Bayern hat den Vertrag mit Malik Tillman verlängert und den Mittelfeldspieler zur PSV Eindhoven verliehen. Der deutsche Fußball-Rekordmeister einigte sich mit dem niederländischen Top-Club auf eine Leihe bis Sommer 2024, wie die Münchner am Donnerstagabend mitteilten. Der neue Vertrag mit dem 21 Jahre alten Spieler läuft nun bis 30. Juni 2026.

Der US-amerikanische Nationalspieler war in der vergangenen Saison bereits an die Glasgow Rangers verliehen und wurde in Schottland zum besten Jungprofi der Saison gewählt. Der in Nürnberg geborene Deutsch-Amerikaner war 2015 aus Fürth an die Isar gewechselt und durchlief sämtliche Jugendteams der Münchner. Für die Profis kommt Tillman bislang auf sieben Einsätze, dabei erzielte er ein Tor.

»Malik Tillman hat sich bei seiner Leihstation in Glasgow sehr gut entwickelt. Wir sind überzeugt von seinem großen Potenzial, daher haben wir seinen Vertrag bis 2026 verlängert«, so Jochen Sauer, Direktor Nachwuchsentwicklung des FC Bayern. *dpa*

Kreuzbandriss bei Reals Courtois

FUSSBALL. Real Madrid muss lange auf Torwart Thibaut Courtois verzichten. Der 31-Jährige habe sich beim Training einen Kreuzbandriss im linken Knie zugezogen, teilte der spanische Rekordmeister am Donnerstag mit. Der belgische Nationaltorhüter solle »in den nächsten Tagen« operiert werden. Real dürfte damit noch mal auf dem Transfermarkt aktiv werden – und dort zum Konkurrenten für den FC Bayern werden, der ebenfalls einen Torhüter sucht. Am frühen Donnerstagabend meldete sich Courtois auf Instagram zu Wort. Es sei »an der Zeit, es zu akzeptieren und alles zu tun, um es zu überwinden und noch stärker zurückzukommen«. *dpa*

FORMBAROMETER



REGIONALLIGAREIFE

Signorelli Fecher Wilke

ZUGSPERD

Jürgens Seikel Garic

SOLIDE LEISTUNG

Djebbari Ziga Bhatti Wolpert

MITLÄUFER

Pauly Seo Yildirimoglu

HEMMSCHUH

keiner

OHNE WERTUNG

Cetin, Ota, Fujikawa

Barletta-Elf verteidigt Tabellenspitze

Hessenliga: 1. FC Erlensee - FC Bayern Alzenau 2:4 (0:2)

Von Frank Schneider

Fußball. Hessenligist FC Bayern Alzenau hat die Tabellenspitze verteidigt. Dagegen hat der 1. FC Erlensee auch das zweite Saisonheimspiel verloren. Und das zu Recht, denn mit dem 2:4 gegen Alzenau war die Mannschaft von Trainer Jochen Breideband am Ende noch gut bedient. Der Spitzenreiter aus Unterfranken lieferte vor 450 Zuschauern eine blitzartige Vorstellung ab und war den Gastgebern in allen Belangen überlegen. Beinahe hätte das Derby aber noch eine irre Wendung genommen: Erlensee traf in der wegen des klaren Spielstandes vor sich hinplätschernden Schlussphase plötzlich zweimal, ehe FCB-Torjäger Lukas Fecher nach einem Konter in der Nachspielzeit den 2:4-Endstand besiegelte.

„Die zwei Gegentore ärgern mich. Wir dominieren ein Spiel klar und müssen dann in der Nachspielzeit auf der gegnerischen Eckfahne Zeit schinden“, monierte Alzenaus Trainer Angelo Barletta.



Schon wieder ein Doppelpack: Lukas Fecher hat nach drei Hessenliga-Partien bereits fünfmal getroffen. Damit hat er einen Treffer mehr erzielt als Sturmpartner Giuseppe Signorelli, der gestern ebenfalls zweimal einnetzte. Insgesamt haben die beiden neun der zehn Alzenauer Saisonore erzielt.

FOTO: RE

Fecher und Signorelli treffen jeweils doppelt für Alzenau

Generell konnte er mit dem Auftreten seiner Truppe aber sehr zufrieden sein. Die Gäste spielten

„Auf dem Platz war ein klarer Qualitätsunterschied zu sehen, für uns war das eine Lehrstunde“, meinte der FCB-Coach. Positive Ansätze sah er wenige. Dass sich seine Mannschaft trotz des klaren Rückstandes nicht hängen ließ und kurz vor Schluss noch zwei Treffer herausspielte, war zumindest ein positiver Aspekt, der vor dem anstehenden schweren Auswärtsspiel bei Rot-Weiß Waldorf (Freitag, 20 Uhr) Mut macht.

Die selbstbewusst beginnenden Alzenauer nutzten in der Anfangsphase die Abwehrschwächen ihres Gegners eiskalt aus. Nach einem abgewehrten Schuss von Nicola Jürgens staubte Lukas Fecher zum 0:1 ab. Drei Minuten später veredel-

te Giuseppe Signorelli eine feine Vorarbeit von Paul Seikel zum 0:2. Nach dem Tor gab es wilde Proteste der Gastgeber. Nicht nur Jochen Breideband hatte, bevor der Ball zu Seikel kam, ein im Endeffekt nicht geahndetes Foulspiel der Alzenauer gesehen. Dafür hatte der FCB danach mehrmals Glück: Signorelli schloss einen Konter zum vermeintlichen 0:3 ab. Der Schütze stand jedoch im Absichts. Ärgerlich für sein Team, denn der Ball wäre vermutlich auch so ins Tor getrudelt.

In der 21. Minute setzte Seikel Lukas Fecher ein, der diesmal aber mit Ems-gesch-eins an Torwart Kuhl scheiterte. Zwei Mal Pech hatte der vor der Saison vom Regionalligisten SGV Freiberg verpflichtete Alzenauer Neuzugang Nicola Jürgens. In der 33. Minute verzog er eine Direktabnahme nur Minuten vor der Pause an die Latte klatschte. Der FCB hatte außer einem Freistoß von Tim Grünewald in Abschnit ein offensiv kaum etwas zu bieten. Kurzum: Das 0:2 zur Pau-

se war für die Breideband-Elf schmeichelhaft. Vielleicht hätte das Spiel eine andere Geschichte geschrieben, wenn Dorian Ahouandjinou kurz nach dem Seitenwechsel sofort der Anchlussstreifer gelungen wäre. Der Ball strich jedoch knapp drüber. Auf der Gegenseite kombinierte sich Alzenau einmal mehr gut durch: Garic bediente Signorelli - 0:3. Damit war die Vorentscheidung gefallen.

Pauly sieht glatt Rot, Ota Kosuke feiert sein Debüt

Beide Trainer tätigten jetzt einige Wechsel, weswegen das Spiel nicht mehr so flüssig wie in Hälfte eins schien. Die in Hälfte eins sehr griffigen Alzenauer liefen es jetzt auch etwas ruhiger an und hatten bis zur schon beschriebenen Schlussphase das Match völlig unter Kontrolle.

Als nach schöner Spieleröffnung von Luca Bergmann und klugem Rückpass von David Nene der eingewechselte Tim Zimpel sehenswert einnetzte, sah es nach Ergebniskosmetik aus. Wenig später steckte Ilja Ribicic gut für Nene durch, Constantin Pauly konnte die-

sen nur per Notbremse stoppen und flog mit Rot vom Feld. Nach dem verwandelten Elfer von Nene war wieder Stimmung in der Bude, doch die verbleibende Zeit für den FCB zu kurz. Ein Punktgewinn des Hanauer Kreisvertreter hätte sich angesichts der klaren Überlegenheit der Barletta-Elf auch irgendwie merkwürdig angefühlt.

● Statistik Erlensee: Kuhl - Alperstedt (38. Franek), Bergmann, Köhler, Nene - Hamann (67. Niegisch), Klöppel (46. Mohn) - Wagner, Grünewald, Damm (67. Zimpel) - Ahouandjinou (77. Ribicic).

Alzenau: Wolpert - Pauly, Wilke, Bhatti - Ziga - Jürgens (61. Yildirimoglu), Garic (78. Cetin), Djebbari, Seikel (61. Seo) - Signorelli (78. Fujikawa, 90. Ota), Fecher.

Schiedsrichter: Haustein (Großen-Buseck).

Zuschauer: 450.

Tore: 0:1 Fecher (7.), 0:2 und 0:3 Signorelli (10./49.), 1:3 Zimpel (86.), 2:3 Nene (90./FE), 2:4 Fecher (90./3).

Rot-Karte: Pauly (90./Alzenau) wegen Notbremse. Beste Spieler: Kuhl, Grünewald (Erlensee) - Seikel, Fecher, Signorelli, Jürgens (Alzenau).

Regionalliga Südwest

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Stuttgart Kickers - TuS Koblenz 7:0, TSV Steinbach Haiger - KSV Hessen Kassel 3:2, TSG Hofenheim II - SGV Freiberg 3:1, 1. Stuttgarter Kickers 2:2 0 0 8:0 6, 2. Steinbach Haiger 2:2 0 0 5:2 6, 3. Hofenheim II 2:1 1 0 4:2 4, 4. Aalen 2:1 0 0 3:2 4, 5. FSV Frankfurt 1:1 0 0 4:3 3, 6. Kassel 2:1 0 1 4:3 3, 7. VfB Stuttgart II 1:0 0 0 2:1 3, 8. Homburg 1:0 1 0 1:1 1, 9. Waldorf 1:0 1 0 1:1 1, 10. TSG Ballfingen 1:0 1 0 0:0 1, 10. E. Frankfurt II 1:0 1 0 0:0 1, 10. Balingen SC 1:0 1 0 0:0 1, 13. Freiberg 2:0 1 1 1:3 1, 14. Schott Mainz 1:0 0 1 3:4 0, 15. Bardsch 1:0 0 1 1:2 0, 16. K. Offenbach 2:0 0 2 1:3 0, 17. Mainz 05 II 1:0 0 1 0:2 0, 18. TuS Koblenz 2:0 0 2 0:9 0.

Die nächsten Spiele: Dienstag, 15.00 Uhr: 1. FSV Mainz 05 II - TSG Ballfingen; Mittwoch, 18.00 Uhr: SGV Bardsch Fulda - FC Astoria Waldorf; Donnerstag, 18.00 Uhr: TSV Schott Mainz - VfB Stuttgart II; Freitag, 14.00 Uhr: TSG Ballfingen - FSV Frankfurt; SGV Heuberg - SG Bardsch Fulda; Samstag, 15.00 Uhr: TSV Steinbach Haiger - KSV Hessen Kassel - Stuttgarter Kickers; Sonntag, 14.00 Uhr: TSV Schott Mainz - TuS Koblenz - VfB Aalen; 1. FSV Mainz 05 II - TSV Steinbach Haiger; Sonntag, 16.00 Uhr: Kickers Offenbach - Eintracht Frankfurt II.

Hessenliga

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. SC Waldgirmes - SV Weidenhausen 3:2, KSV Baunatal - FC Hanau 93 3:0, VfB Marburg - FC Gießen 3:0, Hünfeldener SV - Eintr. Stadellendorf 3:2, SC 1960 Hanau - RW Waldorf 0:2, 1. FC Erlensee - FC Bayern Alzenau 2:4, TSV Steinbach - Türk Gücü Friedberg 2:3, 1. Alzenau 3:3 0 0 10:4 9, 2. Waldorf 3:3 0 0 11:6 9, 3. Hünfeld 3:3 0 0 9:5 9, 4. TG Friedberg 3:2 1 0 9:3 7, 5. Eddersheim 3:2 1 0 5:2 7, 6. Baunatal 3:1 2 0 6:3 5, 7. Griesheim 3:1 2 0 2:1 5, 8. Gießen 3:1 2 0 5:4 4, 9. Fernwald 3:1 1 1 4:5 4, 10. Erlensee 3:1 0 2 6:6 3, 11. Stadellendorf 3:1 0 2 5:3 3, 12. 1960 Hanau 3:1 0 2 3:3 3, 13. Hanau 93 3:1 0 2 4:7 3, 14. Waldgirmes 3:1 0 2 8:12 3, 15. Steinbach 3:0 1 2 6:8 1, 16. VfB Marburg 3:0 1 2 2:5 1, 17. Weidenhausen 3:0 0 3 5:12 0, 18. Dielrichen 3:0 0 0 3:1 0.

Die nächsten Spiele: Freitag, 20.00 Uhr: RW Waldorf - 1. FC Erlensee; Samstag, 14.00 Uhr: SV Weidenhausen - SV Steinbach; Eintr. Stadellendorf - KSV Baunatal; FC Gießen - Hünfeldener SV; Samstag, 15.00 Uhr: SC Waldgirmes - SC 1960 Hanau; FC Hanau 93 - Türk Gücü Friedberg; FC Bayern Alzenau - FSV Fernwald; Sonntag, 15.00 Uhr: SV Völs - Griesheim - VfB Marburg; Sonntag, 15.30 Uhr: TuS Dielrichen - FC Eddersheim.

Steinbach Haiger schlägt KSV spät

Regionalliga Südwest

Fußball (re). Während mit Kickers Offenbach einer der Topfavoriten in der Regionalliga Südwest früh strauchelt und am Freitag im zweiten Saisonspiel bereits die zweite Niederlage kassierte (die GNZ berichtete), punktet der ebenfalls hoch gehandelte TSV Steinbach Haiger fleißig und lässt sich auch nicht von Rückständen beeindrucken. 0:2 lag man im Hessenderby gegen den KSV Hessen Kassel nach einer Einzelzeileitung von Sararer (11.) und einem fatalen Rückpass, den Zografakis stibitzte (17.), zurück. Doch man drehte die Partie durch Tore von Tim Kirchner (54.), Arif Gülcü (79.) und dem ehemaligen Offenbacher Serkan Firat (82.) und gewann noch mit 3:2.

Fußball (fra). Beide Hanauer Teams haben am Wochenende ihre Spiele in der Hessenliga verloren. Dem FC Hanau 93 ist die Wiedergutmachung für die 1:3-Heimniederlage gegen Aufsteiger Hünfeldener SV misslungen. In Baunatal musste der HFC eine 0:3-Niederlage quittieren. Aufsteiger SC 1960 Hanau zahlte am dritten Spieltag Lehrgeld. Bei der 0:2-Heimniederlage gegen die mit jetzt drei Siegen bärenstark gestartete Elf von Rot-Weiß Waldorf ähnelte vieles der am Spieltag zuvor kassierten 0:1-Niederlage in Alzenau.

KSV Baunatal - FC Hanau 93 3:0 (3:0)

Die Nordhessen schossen alle drei Treffer bereits in der ersten Hälfte und feierten somit einen unangefahrenen ersten Saisonsieg. Mit drei Punkten aus drei Spielen finden sich die 93er somit zunächst in der hinteren Tabellenhälfte wieder.

Abstimmungsprobleme in der Hintermannschaft und eine schwache Chancenverwertung waren aus Gästesicht für die Niederlage ursächlich. „So kann man in der Hesse-

senliga nicht verteidigen, da müssen wir drüber reden“, meinte HFC-Trainer Kreso Ljubicic nach der Partie. Die ersten beiden Treffer der Baunataler fielen jeweils nach dem gleichen Strickmuster: Flanke, Kopfball, Tor - jeweils begünstigt durch falsche Hanauer Zuordnung. Julian Berninger-Bosshammer (4.) und Neuzugang Lennart Rose (13.) waren die Baunataler Torschützen.

Trotz des frühen Rückstandes spielten die 93er gut mit. Immer wieder griffen die Gäste gefährlich an, doch die letzte Konsequenz fehlte. „Ich habe gerade mit meinen Co-Trainern die Köpfe zusammengesteckt, was wir in der Pause verändern wollen, da fiel das 3:0“, erzählte Ljubicic. Der Treffer von Leon Recker in der zweiten Minute der Nachspielzeit stellte sich als Wirkungstreffer heraus. „Das war für uns ein Nachschlagen“, gab Ljubicic zu. Das Match war gefühlt nach bereits 45 Minuten verloren.

Und dennoch kam die vom Trainer erhoffte Reaktion. „Das Team hat weiter Gas gegeben, und wir haben uns viele Chancen herausgespielt“, berichtete Ljubicic. Bei den Abschlüssen fehlte es an Präzision.

„Wir hätten in dem Spiel sechs Tore schießen können. Vom Spielverlauf ist es ein Unglück, dass Baunatal zu null spielt“, meinte der Ex-Profi. Der eingewechselte Patrick Kalata vergab zwei Mal dem Ehrentreffer. Baunatal hätte fröhlich bei Kontergelegenheiten das Ergebnis nach oben schrauben können.

Was die Freude im Lager des KSV über den ersten Saisonsieg trübte, war die Verletzung von Stürmer Leon Lindenthal, der kurz vor Ende wegen muskulärer Probleme ausschied. Apropos Stürmer: Für die nächsten schweren Aufgaben setzen die 93er auf den Urahrückkehrer Filip Pandza. „Er hätte unserem Spiel in Baunatal und auch dazu vor gegen Hünfeld sehr gutgetan“, analysierte Ljubicic.

Hanau 93: Galic - M. Rosa Garcia (65. Aslan), Sejdovic, Haliti, Samardzic, Ünal, Feruskosi, Sen (41. Kodraliu), Gatzka (46. Kryvobedryl), Baumann, Bejic (72. Kalata).

Schiedsrichter: Waldinger (Rauhschbergberg); Zuschauer: 200. Tore: 1:0 Berninger-Bosshammer (4.), 2:0 Rose (13.), 3:0 Recker (45.+2).

Hanauer Teams im Tal der Tränen

Hessenliga: Hanau 93 geht in Baunatal unter / SC 1960 Hanau bezahlt Lehrgeld gegen RW Waldorf

Beste Spieler: Blahout, Hindemith (Baunatal) - Samardzic (Hanau 93).

SC 1960 Hanau - Rot-Weiß Waldorf 0:2 (0:0)

Die Mannschaft von Coach Savas Erinc präsentierte sich auch gegen Waldorf spielerisch stark, ließ aber erneut die Kaltschnäuzigkeit und Durchschlagskraft vermissen. Viel zu häufig verteilten sich die Hanauer in ihrem Klein-klein-Spiel. Aret Demir, Zubayr Amiri und Francesco Calabrese hätten die Gastgeber vor 250 Zuschauern im Herbert-Dröse-Stadion in Führung bringen können, ließen aber gute Möglichkeiten aus. Die Gäste gingen in der 55. Minute durch den ehemaligen Alzenauer Mahdi Mehnatgir in Führung. Can Özer erhöhte in der 68. Minute für die Mannschaft von Trainer Artur Lemm, die in der Endphase der Partie nichts mehr anbrennen ließ und neben Alzenau und Hünfeld als dritte Mannschaft eine blütenweiße Weste hat.

Schiedsrichter: Wecht (Heppenheim); Zuschauer: 250.

Tore: 0:1 Mehnatgir (55.), 0:2 Özer (68.).

Beste Spieler: geschlossene Mannschaftsleistungen.

NACHRICHTEN

Wolfsburg verpflichtet Nationalspieler Maehle

FUSSBALL. Bundesligist VfL Wolfsburg hat den dänischen Nationalspieler Joakim Maehle verpflichtet. Der 26 Jahre alte Außenverteidiger kommt vom italienischen Erstligisten Atalanta Bergamo und unterschrieb nach Club-Angaben vom Samstag einen Vierjahresvertrag bei den Niedersachsen. Als Ablöse ist eine Summe von rund 12 Millionen Euro im Gespräch. Maehle bestritt bislang 37 Länderspiele und erzielte dabei neun Treffer.

Dembele wechselt zu Paris Saint-Germain

FUSSBALL. Der Wechsel des französischen Stürmers Ousmane Dembele vom FC Barcelona zum französischen Meister Paris Saint Germain ist perfekt. Barcelona erhält für den ehemaligen Profi von Borussia Dortmund 50,4 Millionen Euro. Der 26-Jährige, der in Barcelona noch bis zum 30. Juni 2024 gebunden war, erhält beim französischen Spitzenclub einen Vertrag über fünf Jahre und könnte dort Nachfolger für die wechselwilligen Kylian Mbappe oder Neymar werden. *dpa*

ZAHL DES TAGES

120 Millionen Euro: Der finanziell angeschlagene FC Barcelona hat zur Verstärkung seines Fußball-Kaders erneut Clubvermögen veräußert. Für den Verkauf einer Beteiligung von 29,5 Prozent an einer Plattform für neue Technologien erhalte man 120 Millionen Euro, teilte der spanische Club am Freitag mit. Die Geschäftspartner kommen aus Deutschland und aus den Niederlanden, hieß es. Diese Einnahmen erleichtern die Registrierung der Neuzugänge wie des von Manchester City gekommenen deutschen Nationalspielers Ilkay Gündogan sowie jener Profis, deren Verträge in diesem Sommer erneuert wurden, darunter Ronald Araújo und Sergi Roberto.

ZITAT DES TAGES

»Ich finde es fast schon zu viel, was Harry Kane hier aufgeladen wird. Das ist ja wie ein Messias, der über das Wasser läuft.«
Leipzigs Sport-Geschäftsführer Max Eberl (49) hat den Hype um Bayern Münchens Rekordtransfer Harry Kane beim Supercup-Gewinn seines Fußballclubs in München mit einer gewissen Irritation beobachtet.

TV-TIPP

MONTAG:
ARD:
20.15 – 23.15 Uhr: Fußball: DFB-Pokal, 1. Hauptrunde: VfL Osnabrück – 1. FC Köln; ca. 22.50 Uhr: Zusammenfassung von den Spielen: FC Homburg – SV Darmstadt, VfB Lübeck – TSG 1899 Hoffenheim und SSV Jahn Regensburg – 1. FC

MEHR SPORT

www.main-echo.de

Sportredaktion

Die Sportredaktion ist für Sie da:
Weichertstraße 20
63741 Aschaffenburg
Telefon: 06021 396-225
Fax: 06021 396-433
E-Mail: sportredaktion@main-echo.de
Leiter Sportredaktion:
Martin Schwarzkopf (msc)
Oliver Banach (oli), Burkard Nadler (nad), Günter Rüppel (ter), Andreas Schantz (as), Thorsten Jung (tj), Thorsten Schmitt (tees), Thomas Steigerwald (stei)

Gut ausgeruht in den nächsten Kraftakt

Fußball-Verbandspokal: Viktoria empfängt am Dienstag Ansbach – »Unser Spiel ist zur Zeit sehr aufwendig«

Von unserem Mitarbeiter
KLAUS GAST

Viel gearbeitet wurde am Freitag am Schönbusch. Zuerst auf dem Platz von der Mannschaft, dann unmittelbar nach Schlusspfiff von den Physiotherapeuten, die beinahe im Akkord massierten. Schließlich müssen die Spieler schnell fit werden für das Heimspiel gegen die Spvgg Ansbach in der zweiten Hauptrunde des Verbandspokals (Dienstag, 19 Uhr, Stadion am Schönbusch).

Das Wochenende hatte Trainer Simon Goldhammer frei gegeben, deshalb auch die Pflege direkt nach dem Spiel. »Wir müssen gut regenerieren und zu neuen Kräften kommen, denn unser Spiel ist zur Zeit sehr aufwendig.« Die Viktoria gewinnt ihre Spiele im Moment vor allem durch läuferische und kämpferische Momente.

Nicht nur beim 1:0 gegen Bamberg sondern auch zuvor beim Pokalspiel in Buckenhofen. Zusätzliche Kräfte waren nötig, da die Mannschaft wegen Gelb-Roter Karten in den beiden letzten Ligaspielen lange Zeit in Unterzahl agieren musste.

»Zum Glück ein Heimspiel«

»Da war es für die Moral natürlich umso wichtiger, dass wir das Spiel gegen Bamberg gewonnen haben. Ein Ausgleich in der Schlussphase wäre ein Nackenschlag gewesen«, glaubt der Trainer. Der hat sich in den letzten beiden Tagen Gedanken gemacht, wie er die Belastung in der zweiten englischen Woche in Folge steuern kann. »Zum Glück haben wir im Pokal ein Heimspiel.«

Benjamin Baier ist wieder einsatzbereit, der Platzverweis für Jan-Philipp Stein wirkt sich nicht



Wieder einsatzbereit: Benjamin Baier.

Foto: Björn Friedrich

auf den Pokalwettbewerb aus. Zufrieden war Goldhammer mit dem Einsatz von Luca Dähn, der 70 Minuten spielte. »Er braucht Einsatzzeiten, damit er zu seiner Stärke zurückfindet. Gegen Bamberg hat er der Mannschaft geholfen.« Dähn kam früh für den angeschlagenen Arda Nadaroglu. Nach einem Schlag auf die Brust hatte dieser Atemprobleme, signalisierte aber schon nach dem Schlusspfiff, dass er das schnell wegstecken könne. Der 19-jährige ist der große Gewinner der ersten Saisonphase und tritt so überzeugend als Linksverteidiger auf, als hätte er schon Dutzende Regionalligaspiele absolviert.

Echte Herausforderung

Mit dem Ligakonkurrenten Ansbach kommt eine echte Herausforderung auf die Viktoria zu. Nur durch den Aufstieg der Spvgg Unterhaching überhaupt in der Liga geblieben, zeigen sich die Mittelfranken in einer beachtlichen Form und sind noch ungeschlagen. Erstaunliche Parallele: Wie die Viktoria hat Ansbach drei Spiele ohne Gegentore bestritten. Nur die Spvgg Greuther Fürth II konnte die Abwehr aushebeln, so wie bei den Aschaffenburgern.

Steht es nach 90 Minuten Unentschieden, kommt sofort das Elfmeterschießen, eine Verlängerung gibt es im Pokal nicht. In der Pokalhistorie steht für die Viktoria bisher zweimal eine Pleite in der zweiten Runde (2013 bei den Würzburger Kickers, 2016 gegen den 1. FC Schweinfurt 05). Sienmal gelang der Sprung ins Achtelfinale. Der Spieltermin für die nächste Runde wäre der 5. September. Für die Auslosung der Partien werden auch im Achtelfinale noch einmal regionale »Töpfe« gebildet.

Starke Leistung mit kurzer Schwächephase

Hessenliga: Bayern Alzenau feiert den ersten Sieg gegen Erlensee – Rote Karte für Pauly

Endlich steht der Dreier gegen den 1. FC Erlensee: Am dritten Spieltag in der **Fußball-Hessenliga** feierte der FC Bayern Alzenau erstmals einen 4:2-Sieg gegen den Derbykontrahenten und führt nun mit der vollen Ausbeute aus den ersten drei Saisonspielen die Tabelle an. Mit Lukas Fecher (5 Treffer) und Giuseppe Signorelli (4) befinden sich auch zwei Alzenauer an der Spitze der Torjägerliste im hessischen Oberhaus. Insgesamt neun der bisher zehn weiß-blauen Treffer gehen auf das Konto des Sturm-Duos.

So gut wie chancenlos sah der Coach des 1. FC Erlensee, Jochen Breideband, seine Mannschaft: »Der Gegner war uns in allen Belangen überlegen. Alzenau hat sich gezielt und sehr gut verstärkt und zählt nach meiner Ansicht zu den Top 3-Teams in der Liga.« Und wie ein Spitzenteam präsentierten sich die Bayern speziell im ersten Durchgang. Gerade einmal acht Spielminuten waren vergangen, als die Unterfranken schon mit zwei Treffern in Front lagen. Nachdem Nicola Jürgens zunächst

an FCE-Keeper Kuhl gescheitert war, netzte Lukas Fecher (6.) im zweiten Versuch zum 0:1 ein. Nur zwei Minuten später legte Giuseppe Signorelli (8.), nach toller Vorarbeit von Paul Seikel, per Kopfball zum 0:2 nach.

Als einziges Manko in den ersten 45 Minuten muss die Chancenverwertung der Barletta-Elf angesprochen werden. Signorelli (14., 19.) wurden gleich zwei Tore wegen Abseits abgepfiffen, Fecher (27.) scheiterte völlig freistehend an Kuhl und ein Jürgens-Kopfball (41.) knallte an die Latte. »Wir können jetzt nicht jeden Gegner mit fünf Toren in die Halbzeit schicken. Aber eins oder zwei müssen wir noch machen«, harderte Barletta mit der Treffsicherheit seiner Angreifer.

Erneut Signorelli

Dafür durfte sich der Alzenauer Coach nur vier Minuten nach dem Wiederanpfiff über den dritten Treffer seiner Elf freuen. Seikel und Garic bedienten Signorelli (49.) nach Maß. Mit der Hereinnahme von Zimpel und Niegisch brachte Erlensee zwar etwas mehr Stabilität in sein Spiel, doch im Verlauf der Partie hatte man nie das Gefühl, dass die Begegnung noch kippen könnte. Erst mit dem Anschlusstreffer von Zimpel (86.) stellten sich zuvor nicht gezeigte Unsicherheiten in der bayerischen Abwehr ein.

Noch mehr Hoffnung auf einen Punktgewinn schöpften die Gastgeber, als Constantin Pauly (90.) den Erlenseer Nene nur durch eine Notbremse stoppen konnte. Die Folge: Platzverweis für den Alzenauer Verteidiger und der 2:3-Anschlusstreffer durch den verwandelten Foulelfmeter. Doch mit dem Schlusspfiff sorgte erneut Fecher (90.+3) für die endgültige Entscheidung.

»Heute hatte ich vor dem Spiel ein eher mulmiges Gefühl, weil ich weiß, wie unangenehm Erlensee spielt. Unser Sieg war absolut ver-

dient und wir sind auf einen guten Weg«, freute sich Barletta über den gelungenen Saisonstart. »Summa summarum war das heu-

te eine Lehrstunde für uns. Deswegen ist die Geschichte des Spiels schnell erzählt«, musste Breideband eingestehen. *ja*



Kompromisslos räumt der Alzenauer Almir Ziga (blaues Trikot) seinen Gegenspieler Nico Damm ab.

Foto: Jörg Albert

Hessenpokal-Spiel am Dienstag in Seligenstadt

Nach dem Match in Erlensee steht für den FC Bayern Alzenau am Dienstag (Maria Himmelfahrt, 18.30 Uhr) das nächste Derby auf dem Programm. In der ersten Runde des Hessenpokals muss die Barletta-Elf bei den Sportfreunden Seligenstadt antreten. »Wir wollen auf jeden Fall weiterkommen und werden deswegen mit der vollen Kapelle antreten«, macht der Ex-Profi klar, dass sich der Hessenligist auf keine Experimente einlassen wird.

Mit Ex-Nationalspieler Ralf Weber (214 Spiele für Eintracht Frankfurt) befindet sich der prominenteste Seligenstädter auf der Trainerbank. Im Kader der Sportfreunde stehen mit Marvin Heinz und Teksun Unüz stehen zwei ehemalige Alzenauer. Die Brüder Jakob und Philipp Traut sowie Marcel Fleckenstein liefen in der Vergangenheit für den SV Erlentbach in der Bayernliga auf.

Der Saisonstart verlief für den hessischen Verbandsligisten bislang nicht zufriedenstellend. Auf ein 0:0-Remis gegen die DJK Sportfreunde Bad Homburg folgte eine deutliche 1:4-Heimniederlage gegen Eintracht Wald-Michelbach. (ja)

REGIONALLIGA BAYERN

Spvgg Ansbach – Wacker Burghausen 2:0 (0:0). – Schiedsrichter: Peter Dotzel (Schweinfurt). – Zuschauer: 1271. – Tore: 1:0 Schelhorn (53.), 2:0 Sperr (90.+4)

Bayern München II – 1. FC Nürnberg II 2:2 (2:1). – Schiedsrichter: Christopher Knauer (Lichtenfels). – Zuschauer: 999. – Tore: 0:1 Aghajanyan (16.), 1:1 Ibrahimovic (21.), 2:1 Zvonarek (23.), 2:2 Kania (58.)

FC Memmingen – SV Schalding-Heining 3:2 (2:1). – Schiedsrichter: Steffen Ewald (Geldersheim). – Zuschauer: 735. – Tore: 1:0 Morina (4.), 2:0 Mulas (20.), 2:1 Schnabel (31./Foulelfmeter), 2:2 Stiglbauer (78.), 3:2 P. Maier (86.)

TSV Buchbach – Greuther Fürth II 0:1 (0:1). – Schiedsrichter: Tobias Wittmann (Wendelskirchen). – Zuschauer: 644 Tore: 0:1 Mhamdi (20.)

DJK Vilzing – Schweinfurt 05 0:5 (0:2). – Schiedsrichter: Jonas Krzyzanowski (Neuburg an der Donau). – Zuschauer: 925. – Tore: 0:1 Aksu (2.), 0:2 Sturm (31./Foulelfmeter), 0:3 Jabiri (60.), 0:4 Sturm (70.), 0:5 Sturm (82.)

TSV Aubstadt – Türkücü München 3:0 (0:0). – Schiedsrichter: Felix Wagner (Glött). – Zuschauer: 1076. – Tore: 1:0 Thomann (56.), 2:0 Pitter (62.), 3:0 Nickel (88.)

Die nächsten Spiele:

DJK Vilzing – FC Memmingen	Fr 18:15
Würzburger Kickers – TSV Aubstadt	Fr 18:30
Spvgg Bayreuth – Bayern München II	Fr 19:00
1. FC Nürnberg II – IV Illertissen	Sa 14:00
1. FC Schweinfurt 05 – Greuther Fürth II	Sa 14:00
FC Eintr. Bamberg – TSV Buchbach	Sa 14:00
Türkücü München – Spvgg Ansbach	Sa 14:00
SV Burghausen – Vikt. Aschaffenburg	Sa 14:00
SV Schalding-Heining – FC Augsburg II	Sa 16:00

HESSENLIGA

FSV Fernwald – TuS Dietkirchen	2:0
SC Vikt. Griesheim – FC Eddersheim	3:0
SV Baunatal – FC Hanau 93	3:0
SC Waldgirmes – SV Adler Weidenhausen	3:0
VfB Marburg – FC Gießen	3:2
Hünfelder SV – Eintr. Stadtlallendorf	3:2
Hanauer SC – Rot-Weiß Walldorf	0:2
1. FC Erlensee – Bayern Alzenau	2:4
SV Steinbach – Türkücü Friedberg	2:3

1. (1.) Bayern Alzenau	3	3	0	0	10:4	9
2. (2.) Rot-Weiß Walldorf	3	3	0	0	11:6	9
3. (3.) Hünfelder SV	3	3	0	0	9:5	9
4. (4.) Türkücü Friedberg	3	2	1	0	9:3	7
5. (4.) FC Eddersheim	3	2	1	0	5:2	7
6. (12.) KSV Baunatal	3	1	2	0	6:3	5
7. (6.) SC Vikt. Griesheim	3	1	2	0	2:1	5
8. (8.) FC Gießen	3	1	1	1	5:4	4
9. (14.) FSV Fernwald	3	1	1	1	4:5	4
10. (7.) 1. FC Erlensee	3	1	0	2	6:6	3
11. (11.) Eintr. Stadtlallendorf	3	1	0	2	5:6	3
12. (9.) Hanauer SC	3	1	0	2	2:3	3
13. (10.) FC Hanau 93	3	1	0	2	4:7	3
14. (16.) SC Waldgirmes	3	1	0	2	8:12	3
15. (13.) SV Steinbach	3	0	1	2	6:8	1
16. (15.) VfB Marburg	3	0	1	2	2:5	1
17. (18.) SV Adler Weidenhausen	3	0	0	3	5:12	0
18. (17.) TuS Dietkirchen	3	0	0	3	1:8	0

Die nächsten Spiele:

Rot-Weiß Walldorf – 1. FC Erlensee	Fr 20:00
SV Adler Weidenhausen – SV Steinbach	Sa 14:00
FC Gießen – Hünfelder SV	Sa 14:00
Eintr. Stadtlallendorf – KSV Baunatal	Sa 14:00
FC Hanau 93 – Türkücü Friedberg	Sa 15:00
SC Waldgirmes – Hanauer SC	Sa 15:00
Bayern Alzenau – FSV Fernwald	Sa 15:00
SC Vikt. Griesheim – VfB Marburg	So 15:00
TuS Dietkirchen – FC Eddersheim	So 15:30

Hain will im Pokal erneut überraschen

FUSSBALL. In der 2. Hauptrunde des Toto-Pokals erwartet die DJK Hain am Dienstag den Landesligisten TSV Karlbürg. Nachdem sich die Hoffnungen der DJK-Verantwortlichen, in dieser Runde einen Drittligisten wie etwa 1860 München zugelost zu bekommen, nicht erfüllt haben, möchten die Horr-Schützlinge unbedingt die nächste Runde erreichen, wo auf alle Fälle ein hochkarätiger Gegner warten würde.

DJK Hain – TSV Karlbürg (Dienstag, 16 Uhr). – Nach dem Sieg über Rimpark steht Hain einem weiteren dicken Brocken gegenüber: Der TSV Karlbürg hatte in der ersten Hauptrunde seinerseits mit dem Bayernligisten FC Coburg einen klassen höheren Gegner ausgeschaltet. Gute Form beweisen die Karlbürger auch in der Landesliga: Lediglich in einem von sechs Spielen – beim 2:4 in Röhlbach – gingen sie als Verlierer vom Platz. Hains Sprecher Wolfgang Schramm: »Die haben einen guten Kader und sich für diese Saison große Ziele gesteckt. Unser Traum ist es aber, hier einen Profiverein begrüßen zu dürfen und daher hoffen wir auf die nächste Runde.«

Auch die Mannschaft von Trainer Markus Horr befindet sich in ausgezeichneter Verfassung, ist bislang sowohl in Liga als auch Pokal noch ungeschlagen. Zudem kehrt der zuletzt fehlende Torjäger Meßner genau wie Oehme und Kayakiran rechtzeitig zum Spiel am Dienstag zurück. In Hain hofft man auf mindestens 300 Zuschauer. Wolfgang Schramm: »Der Termin am Feiertag liegt sehr günstig, zumal um 16 Uhr keine anderen Vereine aktiv sind.« *alba*

Regionalliga Südwest

Table with 3 columns: Rank, Team, Points, Goals, Assists. Top teams include Stuttgarter Kickers, Steinbach Haiger, Hoffenheim II, FSV Frankfurt, etc.

Die nächsten Spiele: Samstag, 14.00 Uhr: TSG Balingen - FSV Frankfurt, SVV Friedberg - SG Barockstadt Fulda-L., FC Homburg - TSG Hoffenheim II, HSV Hessen Kassel - Stuttgarter Kickers, Sonntag, 14.00 Uhr: VfB Stuttgart II - Balingen SC, FC Astoria Waldorf - TSV Schott Mainz, TuS Koblenz - VfR Aalen, 1. FSV Mainz 05 II - TSV Steinbach Haiger, Sonntag, 16.00 Uhr: Kickers Offenbach - Eintracht Frankfurt II.

Görner-Elf muss regenerieren

Regionalliga Südwest
Fußball (re). Der FSV Frankfurt hat am vergangenen Mittwoch mit dem 0:0 beim Balingen SC den vierten Punkt im zweiten Match eingefahren. Für die Görner-Elf ist das eine gute Zwischenbilanz, welche die Blau-Schwarzen am Samstag um 14 Uhr ausbauen wollen. Dann tritt das Team aus der Mainmetropole bei der TSG Balingen an. Die Gastgeber sind mit zwei Unentschieden in die Runde gestartet und dementsprechend eine „Wunderlute“.

TSG Balingen - FSV Frankfurt - Sa., 14 Uhr

„Wir hatten in Balingen nach dem Pokalfight gegen Rockstock et was schwere Beine, das hat man gemerkt“, sagt FSV-Coach Tim Görner. Obwohl er beim jüngsten Auftritt eifrig Spieler einwechselte, tritt seine Crew in der zweiten Halbzeit auf dem Zahnfleisch. Vor allem dem starken Keeper Justin Ospelt war es zu verdanken, dass die Bornheimer schlussendlich einen Punkt mitnahmen. Der 23-jährige Torhüter musste den einen oder anderen Schnitzer der sich nicht unbedingt sattelfest präsentierenden FSV-Deckung ausmerzen.

Im Hinblick auf das anstehende Match ist bei den Frankurtern nunmehr die Belastungssteuerung oberstes Gebot, damit der FSV morgen wieder Vollgas geben kann. Verletzungssorgen haben die Bornheimer zurzeit keine nennenswerten, sodass Tim Görner aus dem Vollen schöpfen kann.

Die Vorschau für das Derby der Offenbacher Kickers am Sonntag um 16 Uhr gegen Eintracht Frankfurt II lesen Sie in unserer morgigen Ausgabe.



Kapitän Marcel Wilke (rechts) und seine Alzenauer wollen auch im Heimspiel gegen den FSV Fernwald ihre bislang blütenweiße Weste behalten. FOTO: RE

Nahziel: Spitze verteidigen, Sturmduo soll weiter treffen

Hessenliga: FC Bayern Alzenau - FSV Fernwald (Samstag, 15 Uhr)

Fußball (mfr/dg). Der FC Bayern Alzenau ist aktuell das Team der Stunde in der Hessenliga: Die Barletta-Truppe holte neun Punkte aus den ersten drei Spielen und steht folgerichtig auf Tabellenplatz eins. Dazu erreichten die Alzenauer am vergangenen Dienstag mit einem souveränen 5:1-Erfolg bei den Sportfreunden Seligenstadt die nächste Runde des Hessenpokals. Am morgigen Samstag geht dann der Ligaaufstieg für den FCB weiter und man erwartet den FSV Fernwald um 15 Uhr in der heimischen Mairec-Arena.

Der aktuelle Alzenauer Erfolgsmodus hat Gründe: Zum einen gelang es Trainer Angelo Barletta, binnen kürzester Zeit einen umfassenden personellen Umbruch zu orchestrieren. Der erfahrene Coach formte aus zahlreichen Neuzugängen und einem etablierten Korsett aus Leistungsträgern eine schlagkräftige Mannschaft, die sowohl sportlich als auch außerhalb des Platzes harmoniert.

Ein weiterer mit ausschlaggebender Grund für den erfolgreichen Auftakt der Alzenauer ist zweifellos

das neu formierte Sturm-Duo. Neun der bislang zehn Hessenliga-Treffer des FCB erzielten Lukas Fecher (der bisher fünfmal einnetzte) und Giuseppe Signorelli (der auf aktuell vier Tore kommt). Kein Wunder, dass Barletta mit Blick auf seine beiden Knipser trocken anmerkt, dass er mit ihrer Leistung recht zufrieden ist und sich mit Blick auf die beiden „Offensiv-Waffen“ selbstverständlich eine Fortsetzung dieses Erfolgstrends wünscht. Wobei Signorelli im Pokal in Seligenstadt Nerven zeigte und mit einem Elfer, der wiederholt werden musste, gleich zweimal am Sportfreunde-Keeper scheiterte.

Am Samstag peilen die selbstbewussten Alzenauer jedenfalls den vierten Sieg im vierten Hessenliga-Spiel sowie die Verteidigung der Tabellenführung an. „Natürlich ist es bislang sehr gut für uns gelaufen. Aber das ist nur eine Momentaufnahme. Wir müssen weiter konzentriert und fokussiert bleiben, das hat die erste Hälfte im Pokalspiel gegen

Seligenstadt gezeigt, wo bei uns nicht alles rund lief“, mahnt Bayern-Vorsitzender Andreas Trageser. In personeller Hinsicht sind die Unterfranken derzeit weitgehend frei von größeren Sorgen.

Mit dem FSV Fernwald kommt ein Gegner aus dem Tabellenmittelfeld, vier Punkte aus drei Spielen stehen aktuell für die Mittelhessen zu Buche. Barletta erwartet keine leichte Partie gegen einen unangenehmen Gegner. „Im vergangenen Jahr haben wir uns gegen Fernwald sehr schwergetan und konnten nur einen Punkt in zwei Spielen ergattern. Der FSV ist eine sehr unangenehme Mannschaft, Sie haben zudem mit Marko Semličich auch einen sehr guten Trainer, den ich überaus schätze.“

Trotz des gebotenen Respekts vor den Gästen bekräftigt auch Barletta: „Wir stellen dieses Jahr eine andere Mannschaft als in der Vergangenheit. Wir wollen den Schwung aus den letzten vier Spielen mitnehmen, unsere Marschroute durchziehen und den nächsten Sieg einfahren.“



FUSSBALL HEUTE

Regionalliga Bayern
18.15 Uhr: DJK Vilzing - FC Memmingen
18.30 Uhr: Würzburger Kickers - TSV Aubstadt
19.00 Uhr: SpVgg Bayreuth - FC Bayern München II

Hessenliga

20.00 Uhr: RW Waldorf - 1. FC Erlensee
Verbandsliga Nord
19.00 Uhr: SG Barockstadt FD-L II - TSG Sandershausen

Verbandsliga Süd

19.30 Uhr: Pars Neu-Isenburg - Rot-Weiß Frankfurt

Gruppenliga Frankfurt Ost

19.30 Uhr: SG Rosenhöhe OF - Kickers Oberhessenen
19.45 Uhr: FCA Giedern - Germ. Großkrotzenberg

Gruppenliga Fulda

19.00 Uhr: SG Schlüchtern - SG Bad Soden II

Kreisoberliga Gelnhausen

19.30 Uhr: TSV Kassel - SV Pfaffenhausen

Kreisoberliga Fulda Süd

19.00 Uhr: SG Hüttengrund - SV Mittelkallbach
19.30 Uhr: SG Gundheim/Hutten - FSG Vogelsberg

Kreisliga C Schlüchtern

19.00 Uhr: SLÖ Lowen - SG Grebenhain/B/Nd.-M II

Hessenliga

Table with 5 columns: Rank, Team, P, G, A, S. Top teams include Alzenau, Waldorf, Hünfeld, TSG Friedberg, etc.

Die nächsten Spiele: Freitag, 20.00 Uhr: RW Waldorf - 1. FC Erlensee, Samstag, 14.00 Uhr: SV Weidenhausen - SV Steinbach, Sonntag, 15.00 Uhr: VfR Marburg - FC Gießen, Sonntag, 15.00 Uhr: TSV Schott Mainz - FC Hanau 93, Sonntag, 15.30 Uhr: TuS Dietrichen - FC Eddelheim.

Breideband-Elf beim Zweiten

Hessenliga

Fußball (fra). Auf den 1. FC Erlensee wartet in der Hessenliga die nächste sehr schwere Aufgabe. Der Hanauer Kreisverein ist am heutigen Freitagabend (Anstoß: 20 Uhr) beim Tabellenzweiten Rot-Weiß Waldorf zu Gast.

RW Waldorf - 1. FC Erlensee (heute, 20 Uhr)

Die von Artur Lemm trainierten Rot-Weissen sind auf drei Siegen aus drei Partien blitzsauber in die neue Saison gestartet. Beim FCE war dagegen Wundenlecken angesagt. Die 2:4-Derbyniederlage gegen den FC Bayern Alzenau war allein deshalb bitter, weil an diesem Nachmittag der Qualitätsunterschied der beiden Teams auf dem Feld sehr groß war. Im Falle einer erneuten Niederlage würden sich die Erlenseer erst mal in der hinteren Tabellenhälfte einmisten. „Uns erwartet ein ganz anderes Spiel als bei Alzenau“, meint Jochen Breideband. „Spielerisch stufe ich Waldorf nicht so stark wie Alzenau ein, doch wir müssen dort intensiver zu Werke gehen, sonst haben wir keine Chance.“ Es fehlt Nico Damm (Urlaub), Maarten Klöppel ist angeschlagen, Nicholas Beier (Rippenverletzung) und der derzeit beruflich eingespannte Marcus Alexander sind aktuell keine Alternativen.

Hammer-Aufgabe für den FC Hanau 93

Hessenliga: Aufsteiger SC 1960 Hanau sehnt nach zwei Niederlagen zum Auftakt die Trendwende herbei

Fußball (fra). Die beiden Hanauer Hessenligisten stehen am Samstag um 15 Uhr vor hohen Hürden. Die 93er sind zu Hause gegen Türk Gücü Friedberg gefordert, während die bislang noch erfolglosen 60er beim SC Waldgirmes ihre Visitenkarte abgeben.

FC Hanau 93 - Türk Gücü Friedberg

Der FC Hanau 93 trifft am Samstagmittag in der Hessenliga auf eines der stärksten Teams der Liga. Ein Heimspiel gegen Türk Gücü Friedberg würde die Sonne an der Kastanienallee scheitern lassen. Das gastgebende Team von Coach Kreso Ljubicic darf sich trotz des noch ungeschlagenen und nachweislich starken Gegners eigentlich keine weitere Niederlage erlauben. Die Pleiten zu Hause gegen Hünfeld (1:3) und zuletzt in Baunatal (0:3) haben für eine erste kleine Drucksituation gesorgt. Große Hoffnungen setzt Ljubicic auf die

Rückkehr des zuletzt im Urlaub weilenden Torjägers Filip Pandza. „Er hat unserem Spiel sehr gefehlt“, berichtet der Ex-Profi. Fraglich ist noch das Mitwirken von Timucin Sen. Der Mittelfeldspieler klagt über muskuläre Probleme. Die Gäste aus Friedberg haben bislang sieben Punkte aus drei Spielen geholt. Kurioserweise hat die Truppe von Trainer Enis Dzibic bislang nur auswärts gespielt. Auch am Mittwochabend war der ambitionierte Hessenligist in der Fremde aktiv. Das Friedberger Kreispokalspiel beim Gruppenligisten Karbenerv SV musste jedoch wegen eines starken Gewitters nach einer 5:0-Halbzeitführung des Hessenligisten abgebrochen werden.

SC Waldgirmes - SC 1960 Hanau

Nach zwei Niederlagen in Folge sehnt Aufsteiger SC 1960 Hanau die Trendwende herbei. Im Auswärtsspiel beim punktgleichen SC Waldgirmes dürfte für die Mannschaft von Trainer Savas Erinc Zahlbares drin sein. Dass der Gegner

aus Mittelhessen vermutlich nicht ganz die Kragenweite der letzten Gegen Bayern Alzenau und Rot-Weiß Waldorf hat, mag Erinc im Vorfeld gar nicht thematisieren. „Es ist noch viel zu früh in der Saison, um über die Stärken der einzelnen Teams zu urteilen“, erklärt der HSC-Coach.

Ungeachtet dessen streben die 1960er nach den ersten Auswärtspunkten ihrer noch jungen Hessenliga-Geschichte. Die beiden jüngsten Niederlagen haben am Ego des zweifelsfrei stark besetzten Hanauer Teams gekracht, zumal sowohl gegen Alzenau als auch Waldorf trotz bester Einschussmöglichkeiten eigene Torerfolge ausblieben. „Wir müssen im letzten Drittel des Spielfeldes einfach effektiver werden“, unterstreicht Erinc. Dies sei auch die einhellige Meinung nach der gemeinsamen Videoanalyse von Mannschaft und Trainerteam gewesen. Die internen Gespräche bezeichnet Erinc als fruchtbar; die Reaktionen seiner Spieler in den jüngsten Trainingseinheiten haben

dem Aufstiegstrainer gefallen. „Jetzt müssen wir sehen, dass in Waldgirmes der Knoten wieder platzt“, ergänzt Erinc. Ladehemmung hatte zuletzt auch der von Eintracht Frankfurt II verpflichtete Zubayr Amiri, der sowohl gegen Alzenau als auch Waldorf gute Chancen ausließ. Generell möchte Savas Erinc darauf einwirken, dass sich sein Team trotz der ersten Rückschläge nicht aus der Ruhe bringen lässt.

„Wir sehen ja auch, dass wir viele richtig machen“, betont der 38-Jährige. Ob Kamal Farahat von Beginn an in der Abwehrkette der Hanauer verteidigen wird, ist noch fraglich, denn Farahat weilte unter der Woche im Urlaub und verpasste sämtliche Trainingseinheiten. Tobias Meub hat weiterhin Probleme mit der Hüfte, auch sein Mitwirken ist noch nicht gesichert. Fit und daher ein heißer Kandidat für die Startelf ist Neuzugang Philipp Schaal, während Marcello Micleley (Achillessehne) weiterhin pausieren muss.

Anna Schell tritt von der Matte ab

Ringen: Waldaschafferin kämpft nur noch im Sand

Von unserem Mitarbeiter
JENS DÖRR

Die erfolgreichste Ringerin des bayerischen Untermain und eine der stärksten deutschen Athletinnen beendet ihre Karriere: Die aus Waldaschaff stammende Anna Schell, Europameisterin 2022, WM-Dritte 2019 und 2021 sowie Olympia-Teilnehmerin von Tokio, hört auf und will künftig nur noch im Sand kämpfen.

Während die 30-Jährige bislang nicht für eine Stellungnahme erreichbar war und die Zäsur selbst noch nicht öffentlich gemacht hat, bestätigt mit Jannis Zamanduridis (Krombach) der Sportdirektor des Deutschen Ringer-Bunds den Entschluss der Sportlerin. Zu den Gründen äußert sich Zamanduridis nur insofern, dass sich Schell »nun aufs Beach-Wrestling konzentrieren« wolle. Diese Variante des Ringens könnte eines Tages

»Wir hatten mit Blick auf Olympia 2024 ganz klar mit ihr geplant.«

Jannis Zamanduridis, DRB-Sportdirektor

olympisch werden; 2022 fanden erstmals deutsche Meisterschaften statt. Auch Zamanduridis nennt die noch junge, vom Weltverband United World Wrestling vorangetriebene Sportart »spannend«.

Für Schell könnte sie zudem eine Möglichkeit darstellen, auch nach ihrem Aus im klassischen Ringen Teil der vom DOSB geförderten Polizei-Sportfördergruppe zu bleiben. »Wir werden prüfen, ob wir eine leistungsorientierte Trainingsgruppe im Beach-Wrestling aufbauen können«, schaut Zamanduridis voraus.

Zuletzt Auszeit genommen

Fürs deutsche Frauenringen, das mit Aline Rotter-Focken (Karriereende) erst kürzlich ein Aushängeschild verloren hat, ist Schells Entscheidung jedoch erstmal ein herber Rückschlag. »Wir hatten mit Blick auf Olympia 2024 ganz klar mit ihr geplant«, gibt Zamanduridis zu. Schon seit Monaten, auch flankiert von einer Verletzung, nahm sich die Anfang August 30 Jahre alt gewordene Polizistin und Leistungssportlerin jedoch eine Auszeit, habe auch zuletzt »nur auf Sparflamme trainiert«, so der Sportdirektor.

Wenn der DRB in den nächsten Tagen die Nominierungen für die WM Mitte September in Belgrad bekanntgibt, die das erste von drei Qualifikationsturnieren für die Spiele von Paris darstellt, wird Schell in keiner der beiden schwersten (olympischen) Frauenklassen dabei sein. Auch fürs kontinentale und weltweite Qualifikationsturnier im kommenden Jahr wird die in Dachau lebende Ringerin keine Kandidatin mehr sein – und verschwindet damit nach den beiden besten Jahren ihrer Karriere von der Matte.



Beendet nach ihren zwei erfolgreichsten Jahren die Karriere: Anna Schell. Foto: Dörr

Produktionsredakteure für den Sportteil heute: Thorsten Schmitt, Thomas Steigerwald.

Leider fordert Spitzenreiter Rimpar

Landesliga Nordwest: Haibachs Trainer Schönig erwartet »interessante Aufgabe« gegen Karlburg – Vatan Spor empfängt Fuchsstadt

Von unseren Mitarbeitern
M. LEHNERT & S. LEISGANG

Am siebten Spieltag in der Fußball-Landesliga Nordwest empfängt der TuS Röllbach den Tabellenletzten 1. FC Oberhaid. In Haibach trifft die Alemannia auf den spielstarken TSV Karlburg. Im Verfolgerduell zwischen SV Vatan Spor Aschaffenburg gegen den FC Fuchsstadt geht es am Schönbusch um den Anschluss an Spitzenreiter ASV Rimpar. Der gastierte beim bislang bestplatzierten Aufsteiger TuS Leider. Der TuS Frammersbach spielt bei Aufsteiger TSV Unterpleichfeld.

TuS Röllbach (9 Punkte/7. Platz) – 1. FC Oberhaid (2/18.). – Samstag, 15 Uhr – Röllbach ist erfolgreich in die Saison gestartet. Einer Niederlage in Schweinfurt stehen zwei Siege und drei Unentschieden gegenüber. In den vergangenen drei Spielen erzielte der TuS acht Tore, zuvor waren nur drei Treffer in drei Partien gelungen. Allerdings sieht es allerdings bei den Gegentoren – 7:2.

Der letztjährige Aufsteiger Oberhaid ist als einzige Mannschaft der Liga noch sieglos, für mehr als ein 1:1 zum Auftakt gegen DJK Dampfach und ein torloses Unentschieden gegen Karlburg reichte es für die Oberfranken bisher nicht. Auswärts setzte es bisher drei Niederlagen mit zehn Gegentoren.

Gegenüber dem vergangenen Wochenende steht beim TuS Peter Neuberger im Tor wieder zur Verfügung, auch Luis Niesner und Noel Kuther sind wieder im Kader. Der Einsatz von Robin Naun ist aufgrund muskulärer Probleme im Schulterbereich fraglich. Abwehrchef Rene Hagendorf fehlt aus beruflichen Gründen. »Wir lassen uns von dem Tabellenstand des Gegners nicht blenden und nehmen den Gegner sehr ernst. Oberhaid hat eine sehr spielstarke Mannschaft. Sie pressen früh, haben aber durch den Abgang ihres besten Stürmers vor dem Tor ein Problem«, sagt Röllbachs Trainer Stefan Dauber.

»Brutal schwer getan«

SV Alemannia Haibach (7/13.) – TSV Karlburg (9/6.). – Samstag, 16 Uhr – Nach der ersten Saisonniederlage des TSV Karlburg in Röllbach gab es zuletzt einen klaren 4:1-Heimsieg gegen Mönchröden. Auswärts holte der TSV es bisher nur zwei Punkte. Auf Haibacher Seite stehen zu Hause zwei Siege und die 0:3-Niederlage gegen Fuchsstadt zu Buche. Die Bilanz in den bisherigen sechs



Gegen Karlburg können die Haibacher um ihren Zehner Marco Wadel (rechts) nach dessen Urlaub wieder auf Torjäger Florent Popaj zurückgreifen. Foto: Patrick Scheiber

Hintergrund: TuS-Trio in zweiter Pokal-Qualifikationsrunde

Der sechste Spieltag der Fußball-Landesliga-Nordwest am vergangenen Wochenende ist gleichzeitig als erste Qualifikationsrunde zum BFV-Verbandspokal 2024/2025 gewertet worden. Durch den 4:1-Heimsieg gegen 1. FC Lichtenfels zog damit der TuS Leider ebenso in die zweite Runde ein wie der TuS Frammersbach mit dem 1:0-Erfolg gegen TSV Gochsheim. Der TuS Röllbach setzte sich nach dem 2:2 gegen die DJK Schwebenried/Schwemmelsbach im Elfmeterschießen durch.

Ausgeschieden ist dagegen der Sportverein Vatan Spor Aschaffenburg durch die 1:2-Niederlage in Rimpar.

Alemannia Haibach spielt im Nachholspiel am kommenden Mittwoch bei FT Schweinfurt um den Einzug in die zweite Qualifikationsrunde. Voraussichtlich 24 Teilnehmer aus den beiden Bayernligen und den fünf Landesligen qualifizieren sich über zwei weitere Runden für die erste Hauptrunde. (leh)

Spiele zwischen beiden Vereinen ist mit jeweils zwei Siegen und zwei Unentschieden ausgefallen.

Die verletzungsbedingten Ausfälle von Luca Gelzleichter, Lukas Fröhlich, Moritz Schlögl, Lucas Retsch und Nikodim Kraus sowie Abwesenheiten aufgrund von Urlaub sind auch ein Grund für den nicht zufriedenstellenden Saisonauftakt der Alemannia. Gegen Karlburg wird Max Grünwald ebenso wie Julius Reis fehlen. Mittelstürmer Florent Popaj steht wieder zur Verfügung; Gelzleichter könnte nach seiner Verletzung abhängig von der Trainingswoche ebenfalls wieder im Kader sein. »Es wird eine interessante Aufgabe. Im letzten Jahr haben wir uns brutal schwer getan. Karlburg hat eine überragende Innenverteidigung«, erwartet Trainer Christian Schönig ein sehr enges Spiel.

SV Vatan Spor Aschaffenburg (13/3.) – FC Fuchsstadt (10/4.). – Samstag, 16 Uhr – Nach gutem Saisonstart gab es für beide Mannschaften in den jüngsten drei Spielen jeweils nur einen Sieg. Aschaffenburg verlor beim ASV Rimpar 1:2 und spielte zuvor im Derby gegen TuS Leider 0:0. Der letztjährige Vizemeister Fuchsstadt musste am Mittwoch im Nachholspiel gegen den TSV Unterpleichfeld eine überragend klare 2:4-Heimniederlage hinnehmen und verlor am vierten Spieltag zu Hause gegen Großbardorf mit 0:1.

Mittelfeldspieler Kadir Aslin steht nach seiner Rückkehr aus dem Urlaub wieder im Kader der Aschaffener. Nach den Ausfällen von Ege Noyan und der Uyanik-Brüder scheint das Mittelfeld derzeit die größte Baustelle für Spielertrainer Peter Sprung zu sein. »Es wird ein schwieriges Spiel für uns gegen eine Mannschaft, die sich in den letzten Jahren gut entwickelt hat. Sie haben mit Yanik Pragmann einen herausragenden Stürmer. Wir brauchen mehr Kontrolle in unserem Spiel«, sagt Sprung. Mit mehr Stabilität im Spiel will er sich mit einem Heimspiel in der Spitzengruppe festsetzen.

TuS Leider (8/10.) – ASV Rimpar (15/1.). – Sonntag, 14 Uhr. – Der TuS überzeigte zuletzt mit einer Miniserie von drei ungeschlagenen Spielen und sieben Punkten. In der Offensive lief es dabei nach Anfangsschwierigkeiten zu Saisonbeginn mit vier Toren in der zweiten Hälfte gegen Lichtenfels und drei Toren in Unterpleichfeld sehr gut. Die Defensive um Abwehrchef Felix Schäfer ließ nur zwei Gegentore in

Die Torjäger der Landesliga Nordwest

6 Tore: Tyrell Walton (Schweinfurt). – **5 Tore:** Dominik Popp (Schweinfurt). – **4 Tore:** Niklas Ehrlich (Mönchröden), Lukas Huscher (Unterpleichfeld), Marco Kunzmann (Karlburg). – **3 Tore:** Patrick Amrhein (Frammersbach), Jannik Binder (Großbardorf), Sven Bolze (Leider), Tobias Burger (Schwebenried/Schwemmelsbach), Philipp Hörnes (Don Bosco Bamberg), Robin Naun (Röllbach), Ünal Noyan (Vatan Spor), Aykut Oekeer (Leider), Yanik Pragmann (Fuchsstadt), Peter Sprung (Vatan Spor)

den vergangenen drei Spielen zu und knüpft damit an die starke Meistersaison in der Bezirksliga an. Zu Hause ist Leider noch ohne Niederlage, holte vier Punkte.

Rimpar ist mit fünf Siegen, unter anderem gegen Alemannia Haibach und Vatan Spor Aschaffenburg, und einer 1:2-Niederlage in Großbardorf überraschender Tabellenführer. »Rimpar ist schwer zu bespielen. Wir dürfen nicht in Rückstand geraten. An diesem Tag muss vieles passen. Ich hoffe, die Englische Woche gibt uns Rückenwind, nach vorne haben wir das gut gespielt«, hofft Trainer Steffen Bolze auf eine Fortsetzung der Serie. Die Sperre von Volkan Pancar ist abgelaufen. Ansonsten sind keine Änderungen im Leiderer Kader geplant.

Fokus auf der Defensive

TSV Unterpleichfeld (7/12.) – TuS Frammersbach (8/11.). – Sonntag, 15 Uhr – Beim jüngsten 1:0 gegen Gochsheim hat Frammersbach einige Fesseln gelöst und deutlich befreiter aufgespielt, als das noch in den vorherigen Wochen der Fall war. Nun treffen die Nordspessarter auf den TSV Unterpleichfeld, der 2022 nach sechs Landesliga-Jahren abgestiegen, in diesem Sommer aber aus der Bezirksliga zurückgekehrt ist. »Wir können darauf aufbauen«, sagt TuS-Coach Patrick Amrhein im Rückblick auf den Sieg über Gochsheim, »aber ich erwarte jetzt, dass wir nachlegen und auch in Unterpleichfeld punkten.« In den ersten sechs Partien blieb Frammersbach dreimal ohne Gegentor. Eine Statistik, die vor allem damit zu tun hat, dass Amreins Team nach 60 Gegentreffern in der Vorsaison den Fokus nun in erster Linie auf die Defensive legt. Gegen Gochsheim ging das nicht mehr zu Lasten der Offensive – und so soll es nun auch in Unterpleichfeld sein.

»Mit Sicherheit wieder ein Höllenritt«

Hessenliga: Alzenaus Trainer Barletta sieht Fernwald als unangenehmen Gegner – Dennoch soll der vierte Sieg her

Von unserem Mitarbeiter
JÖRG ALBERT

Drei Spiele in der Fußball-Hessenliga, drei Siege und dazu der Einzug in die zweite Runde des Hessenpokals. Es läuft also beim FC Bayern Alzenau. »Wir wollen die positive Serie möglichst lange weiterführen«, hofft Trainer Angelo Barletta auch am vierten Spieltag gegen den FSV Fernwald (Samstag, 15 Uhr, Mairec-Arena) auf den nächsten Dreier. Die Elf von Trainer Daniyel Bulut rangiert aktuell mit vier Zählern auf dem neunten Platz und gilt als äußerst unangenehmer Gegner.

Als die Überraschungsmannschaft der vergangenen Saison lief der FSV auf dem vierten Rang im Gesamt-Klassement ein. »Das ist eine eingespielte Truppe, die mit Daniyel einen ausgesprochenen Fachmann auf der Trainerbank sitzen hat. Er holt aus seinen Mannschaften immer das Maximum heraus«, ist Barletta voll des Lobes. Der Start in die aktuelle Spielzeit verlief für das Team aus dem Landkreis Gießen bisher holprig. Auf die 1:4-Auftaktmiederlage gegen den FC Gießen folgte ein 1:1 in Griefheim. Erst am letzten Freitag konnte mit



Kosuke Ota freut sich auf sein Startelf-Debüt in der Hessenliga. Foto: Jörg Albert

einem 2:0 gegen den TuS Dietkirchen der erste Sieg eingefahren werden.

Mit Pierre Kleinheider (nach Stadallendorf) musste Fernwald zwar seinen letztjährigen Stammkeeper ziehen lassen, doch konnte mit Tolga Sahin (von Stadallendorf) ein gleichwertiger Ersatz verpflichtet werden. Für den ebenfalls nach Stadallendorf abgewanderten Torjäger Tom Wood wurden David Costa Sabate (vom SV Neuhofer) und Maik Diede (vom Gruppenligisten TSV Bi-

cken) unter Vertrag genommen. »Das ist eine fußballerisch sehr starke Elf und es gibt mit Sicherheit wieder einen Höllenritt. Es wird eine sehr schwere Aufgabe«, rechnet Barletta mit einem starken Gegner.

Doch aktuell müssen sich die Bayern vor keiner Mannschaft in der Hessenliga verstecken. Sowohl der 4:2-Sieg in Erlensee, wie auch der 5:1-Pokalerfolg in Seligenstadt stellen die derzeit gute Form der Alzenauer unter Beweis. »Auch nach dem 0:1-Rück-

stand in Seligenstadt hatte ich immer das beruhigende Gefühl, das noch was geht und wir jederzeit nachlegen können«, so Barletta. »Gegen Fernwald wollen wir bei unserem Publikum einen erfrischenden Eindruck hinterlassen und auf jeden Fall gewinnen«, gibt der 46-Jährige ein klares Ziel vor.

Erfreulich gestaltet sich die Entwicklung von Innenverteidiger Kosuke Ota. Der Neuzugang von den Sportfreunden Eisbachtal hinterließ nach seinem auskurierten Bänderriss einen starken Eindruck in Seligenstadt und erzielte bereits seinen dritten Treffer. »Er ist unwahrscheinlich kopfballstark und stabilisiert unsere Abwehr enorm. Deswegen wird er von Beginn an auflaufen«, freut sich Barletta.

Wie lange Constantin Pauly nach seinem Platzverweis in Erlensee gesperrt ist, steht dagegen noch nicht fest. »Ich rechne mit zwei Wochen«, so der Bayern-Coach. Aus beruflichen Gründen wird Luka Garic gegen Fernwald ausfallen. Als mögliche Alternativen stehen Okan Cetin und Kani Yildirimoglu parat. »Sie sind beide nah dran, aber ich kann leider immer nur elf Mann aufstellen«, hat Barletta aktuell die Qual der Wahl.

ÜBRIGENS

Ein Biber namens Earps

FUSSBALL. Nach dem Einzug ins Finale der Fußball-Weltmeisterschaft hat die englische Torfrau Mary Earps (30) einen tierischen Namensvetter bekommen. Earps wurde ein kleiner Biber getauft, der jüngst in einem Park der Naturschutzorganisation National Trust geboren wurde. Die englische Nationalmannschaft war bei der Frauen-WM mit einem 2:1-Erfolg über Co-Gastgeber Australien ins Finale eingezogen und trifft dort am Sonntag auf Spanien.

Auch drei ältere Geschwister von Earps wurden nach Fußballstars benannt: 2021 wurde Rashford geboren, als erster Biber in dem Gebiet seit 400 Jahren. Der Name kommt vom englischen Nationalspieler Marcus Rashford, der für Rekordmeister Manchester United stürmt. Vergangenen Sommer kamen dann die Zwillinge Russo und Toone dazu, nachdem Alessia Russo und Ella Toone mit den englischen Fußballerinnen die Europameisterschaft gewonnen hatten. *dpa*

Regionalliga Südwest

TSG Balingen – FSV Frankfurt	2:3
SGV Freiberg – SG Barockstadt Fulda-L.	0:4
1. FC Hessen Kassel – Stuttgarter Kickers	1:2
2. FC Schwanau – VfR Aalen	0:2
VfB Stuttgart II – Balingen SC	3:2
FC Astoria Walldorf – TSV Schott Mainz	1:1
TuS Koblenz – VfR Aalen	1:2
1. FSV Mainz 05 II – TSV Steinbach Haiger	3:0
Kickers Offenbach – Eintracht Frankfurt II	3:2
1. Hoffenheim II	3 2 1 0 6,3 7
2. FSV Frankfurt	3 2 1 0 7,5 7
3. Aalen	3 2 1 0 5,3 7
4. Stuttgarter Kickers	3 2 0 1 9,2 6
5. Barockstadt	3 2 0 1 8,2 6
6. Kassel	3 2 0 1 6,4 6
7. VfB Stuttgart II	3 2 0 0 5,3 6
8. Steinbach Haiger	3 2 0 1 5,3 6
9. Mainz 05 II	3 1 1 1 4,3 4
10. K. Offenbach	3 1 0 2 4,5 3
11. TSG Balingen	3 0 2 1 3,4 2
12. Balingen SC	3 0 2 1 2,3 2
13. Walldorf	3 0 2 1 2,5 2
14. Schott Mainz	2 0 1 1 4,5 1
15. Hornburg	2 0 1 1 2,3 1
16. E. Frankfurt II	2 0 1 1 2,3 1
17. Freiberg	3 0 0 1 1,7 1
18. TuS Koblenz	3 0 0 3 1,1 0

Die nächsten Spiele: Mittwoch, 18.00 Uhr: TSV Schott Mainz – VfB Stuttgart II; Mittwoch, 19.00 Uhr: Eintracht Frankfurt II – FC Hornburg; Samstag, 14.00 Uhr: SV Schott Mainz – SGV Freiberg; TSV Steinbach Haiger – TSG Balingen; SG Barockstadt Fulda-L. – FC Hornburg; FSV Frankfurt II – VfB Stuttgart II; Balingen SC – FC Astoria Walldorf; TSG Hoffenheim II – Kickers Offenbach; Stuttgarter Kickers – 1. FSV Mainz 05 II; VfR Aalen – KSV Hessen Kassel; Sonntag, 14.00 Uhr: Eintracht Frankfurt II – TuS Koblenz.

Regionalliga Bayern

Eintracht Bamberg – TSV Buchach	2:1
Türkgücü München – SpVgg Ansbach	4:1
1. FC Schweinfurt – Greiferturm II	1:0
Wacker Burghausen – Viktoria Aachenburg	1:0
1. FC Nürnberg II – VfL Esslingen	4:0
SV Schalding-Heining – FC Augsburg II	2:2
1. Aufst. 2	5 4 1 0 10,1 13
2. Wibling	5 4 0 0 16,10 12
3. Würzburg	5 4 0 0 8,3 11
4. Schweinfurt	4 3 1 0 12,1 10
5. Türkgücü München	5 2 1 1 12,7 10
6. Ansbach	5 2 1 1 6,6 8
7. Aachenburg	5 2 1 2 4,5 8
8. Greiferturm II	5 2 1 2 7,10 7
9. Bayerrehl	4 2 0 2 5,5 6
10. Illertissen	5 1 1 3 9,1 4
11. Bamberg	5 2 0 3 3,5 6
12. Augsburg II	4 1 2 1 5,6 5
13. FC Bayern II	5 1 2 2 8,12 5
14. Nürnberg II	5 1 1 3 9,1 4
15. Burghausen	5 1 1 3 5,8 4
16. Memmingen	5 1 1 3 4,1 4
17. Schalding-Heining	4 0 1 3 5,1 1
18. Buchach	5 0 1 4 2,8 1

Hessenliga

SV Weidenhausen – SV Steinbach	0:0
Eintr. Stadellendorf – KSV Baunatal	6:0
FC Gießen – Hünfelders SV	1:1
SV Kick. Griesheim – VfB Marburg	2:0
SC Waldgirmes – SC 1960 Hanau	0:4
Hanau 93 – Türk Gücü Friedberg	0:3
FC Bayern Alzenau – FSV Fernwald	2:1
TuS Dietkirchen – FC Edersheim	2:2
1. Alzenau	4 4 0 0 12,5 12
2. Waldorf	4 4 0 0 12,6 12
3. TG Friedberg	4 3 1 0 12,3 10
4. Hünfeld	4 3 1 0 10,6 10
5. Edersheim	4 2 2 0 7,4 8
6. Griesheim	4 2 2 0 4,1 8
7. Stadellendorf	4 2 0 2 11,6 6
8. 1960 Hanau	4 2 0 2 6,4 6
9. Gießen	4 1 2 1 6,5 5
10. Baunatal	4 1 2 1 6,9 5
11. Fernwald	4 1 1 2 5,7 4
12. Erzenen	4 1 0 3 6,7 3
13. Hanau 93	4 1 0 3 4,10 3
14. Waldgirmes	4 1 0 3 9,16 3
15. Steinbach	4 0 2 2 6,8 2
16. VfB Marburg	4 0 1 3 2,7 1
17. Weidenhausen	4 0 1 3 5,12 1
18. Dietkirchen	4 0 1 3 3,10 1

Die nächsten Spiele: Freitag, 19.30 Uhr: SV Steinbach – FC Hanau 93; Samstag, 14.00 Uhr: VfB Marburg – TuS Dietkirchen; Samstag, 15.00 Uhr: SV Fernwald – RW Waldorf; Hünfelders SV – FC Kick. Griesheim; Samstag, 16.00 Uhr: Türk Gücü Friedberg – Eintr. Stadellendorf; Samstag, 17.00 Uhr: FC Erzenen – SC Waldgirmes; SC 1960 Hanau – SV Weidenhausen; Sonntag, 14.00 Uhr: KSV Baunatal – FC Gießen; Sonntag, 15.00 Uhr: FC Edersheim – FC Bayern Alzenau.

FORMBAROMETER

FC Bayern Alzenau

REGIONALLIGAREIFE

Wilke
Ziga

ZUGPFERD

Wolpert
Kosuke
Djebbari
Bhatti

SOLIDE LEISTUNG

Seikel
Signorelli
Fecher
Seo
Cetin

MITLÄUFER

keiner

HEMMSCHUH

keiner

OHNE WERTUNG

Kern, Yildirimoglu, Aul, Matic

Erlösung in der 90.+9

Regionalliga Südwest: OFC – Eintracht Frankfurt II 3:2 (1:0)

Fußball (oi). Nach zwei Niederlagen zum Auftakt haben die Offenbacher Kickers den ersten Dreier in der neuen Regionalliga-Saison eingefahren: Gefeierte Mann im Nachbarschaftsduell mit Aufsteiger Eintracht Frankfurt II war Spielführer Maximilian Rossmann, der in der neunten Minute der Nachspielzeit per Kopf den Siegtreffer erzielte.



Am Ende war das Glück auf Offenbacher Seite: In der langen Nachspielzeit erzielte die Kickers (hier mit Keanu Stauda, links) den Siegtreffer. FOTO: GZ

Das Spiel war eigentlich vorüber, als der kurz zuvor eingewechselte Christian Derflinger eine letzte Flanke ebenso butterweich wie gezielt Richtung Fünfmeteraum schlug, wo weder Ben-Luca Fisher noch Marc Wachs Anstalten machten, den Ball zu nehmen. Rossmann lief in die Lücke zwischen den beiden Frankfurtern und köpfte zum Kopf mehr für möglich gehaltenen Sieg ein, der nicht nur wegen des späten Zeitpunkts glücklich war.

Nach der harschen Kritik im Anschluss an die Niederlage in Aalen hatte Trainer Christian Neidhart die Startformation auf vier Positionen geändert und mit Innenverteidiger Jason Breitenbach und Almin Mesanovic die Doppel-Sechse neu besetzt. Björn Joepel und Julian Albrecht mussten ebenso auf der Bank Platz nehmen wie Angreifer Marcos Alvarez und Außenverteidiger Ronny Marcos. Neben Mesanovic standen der unlängst nachverpflichtete Noel Knothe (Innenverteidigung), Aufenverteidiger Arh Cesen sowie „Königstransfer“ und Startell-Debütant Dimitrij Nazarov als Spielmacher neu in der Startelf.

Nach 21 Sekunden gab Nazarov den ersten Torschuss ab und hatte nach der anschließenden Ecke nach 48 Sekunden bereits das 1:0 erzielt. Nazarov erwies sich auch im weiteren Verlauf der von den Kickers bestimmten ersten halben Stunde als deutlich belebendes Element. Rechtsaußen Mike Feigenspan war es, der, erst herrlich eingesetzt von

Linksaußen Keanu Stauda und dann von Nazarov, Mutterseelenlein vor dem aus dem Profikader nach unten gezogenen SGKE-Torwart Simon Simoni weitere OFC-Treffer verpasste (37./44.).

Die von der Wucht der Kickersaktionen zunächst beeindruckte Eintracht gewann Mitte der ersten Halbzeit etwas mehr Kontrolle und war durch Ignacio Ferri, der am besten Offenbacher, Torwart Johannes Brinkies, scheiterte (9.), und Noel Futkuo (25.) einem Treffer nahegekommen.

Nach dem Seitenwechsel machte die im Durchschnitt 20,4 Jahre alte Eintracht den abgeklärteren Eindruck gegen ein Offenbacher Team, das auch seinem enormen Tempo aus den ersten 45 Minuten Tribut zollen musste und sich immer mehr Fehler leistete. Erst hatte Ferri das 1:1 auf dem Fuß (47.), dann verlor Stauda leichtfertig den Ball und Ferri schickte Futkuo, der Brinkies tunnelte – 1:1 (54.). Offenbacher Offensivaktionen blieben mangels Zugriff auf das Geschehen aus, der Frankfurter Führungstreffer nach 79. Minuten war daher längst nicht mehr unverdient. Ein Zuspätsaus

dem rechten Halbfeld hebelte die komplette OFC-Defensive aus: Futkuo bediente den von Knothe unerklärlicherweise ungestörten Ferri – 1:2. Nach Ballverlust von Joepel hätte Mark Müller alles klarmachen können, doch frei vor dem Tor scheiterte auch er an Brinkies (81.).

Ein Eigentümer hauchte den Kickers noch einmal Leben ein: Nach Ecke von Alvarez brachte Nazarov den Ball in den Strafraum, wo Ferri die Fronten verwechselte und unhalbar in den eigenen Kasten köpfte (83.). Das Spiel schien auf das fünfte Unentschieden zwischen dem OFC und einer zweiten Mannschaft der Eintracht hinauszulaufen, doch dann flankte Derflinger und Rossmann köpfte ein zum 1:3. Kickers-Sieg im 21. Vergleich.

Statistik
OFC: Brinkies – Cesen, Rossmann, Knothe, Moreno – Mesanovic (70. Joepel), Breitenbach (80. Derflinger) – Stauda (67. Marcos), Nazarov, Feigenspan (70. Garcia) – Urbich (63. Alvarez).
Schiedsrichter: Erbst. Z: 8000.
Tore: 1:0 Nazarov (1.), 1:1 Futkuo (54.), 1:2 Ferri (79.), 2:2 Ferri (82./ET), 3:2 Rossmann (90.+9).

Weißmann hält den Kopf hin

Regionalliga Südwest

Fußball (re). Der FSV Frankfurt bleibt auch nach dem dritten Regionalliga-Saisonspiel ungeschlagen. Die Bornheimer setzen sich bei der TSV Balingen mit 3:2 (2:0) durch und verbuchten damit ihren zweiten Sieg in der laufenden Runde.

TSG Balingen – FSV Frankfurt 2:3 (0:2)

Bereits nach neun Minuten erzielte Oluwabori Falay aus spitzem Winkel den Führungstreffer für die Gäste. Nach einem langen Einwurf auf Jihad Boutakhrif und den weiteren Stationen Ahmed Azouagh sowie wiederum Falay stand Boutakhrif im Strafraum blank und markierte mit einem feinen Schuss aus der Drehung das 2:0 für die Bornheimer. Mit diesem Zwischenstand ging es in die Pause. In der zweiten Hälfte kamte die Balingen auf. Nach einem Eckball war es der Balingen Kapitän Matthias Schmitz, der für den Anschlussstreifer seines Teams verantwortlich zeichnete. Der FSV ließ sich allerdings nicht aus dem Konzept bringen. Onur Ünüclifci zirkelte eine Flanke auf den Kopf von Tim Weißmann, der das 3:1 für die Blau-Schwarzen festzurte (68.).

Jetzt wurde die Partie wieder intensiver und schneller. Matthias Schmitz prüfte aus spitzem Winkel erneut Justin Ospelt, der den Schuss einmal mehr mit einem tolen Reflex parierte. Balingen war Mitte der zweiten Hälfte das aktive Team, aber mehr als der zweite Treffer durch Moritz Kuhn sprang für die TSG nicht mehr heraus.

Statistik
FSV Frankfurt: Ospelt – Weißmann, Azouagh (61. Costa), Ünüclifci, Boutakhrif, Oubella (61. Matuwill), Hildmann (61. Schlaz), Falaye (81. Del Vecchio), Emmerling, Awassi, Hermes (23. Bouhadoudz).
SR: Hofheinz. **Zuschauer:** 668.
Tore: 0:1 Falay (9.), 0:2 Boutakhrif (11.), 1:2 Schmitz (50.), 1:3 Weißmann (68.), 2:3 Kuhn (78.).

Barletta-Elf marschiert weiter an der Spitze

Hessenliga: FC Bayern Alzenau – FSV Fernwald 2:1 (1:0) / Sorgen um Toptorjäger Signorelli

Von Günter Kircher

Fußball. Der überraschende Tod von Alzenauer Vereinskönig und Ehrenmitglied Karl-Heinz Frank am vergangenen Montag war auch beim Hessenligaauftakt der Unterfranken gegen Fernwald noch allgegenwärtig. Die Vorstandskollegen der Alzenauer dankten ihrem „Kalle“ mit einem großen Banner vor dem Anpfiff für seine Verdienste um den Verein. Sportlich erledigten die kleinen Bayern ihre Hausaufgaben und holten sich durch einen hochverdienten 2:1-Sieg gegen Fernwald die Tabellen Spitze von RW Waldorf zu rück.

Kurz vor dem Anpfiff ein kleiner Wurmstufentropfen für die Gastgeber, als der Torhüter zum 2:0, Giuseppe Signorelli, mit einer Verletzung vom Feld humpelte. „Bei ihm hat die Wade zugepackt. Wir wissen noch nicht, ob es ein Krampf oder eine Verhärtung ist,“ bezog Trainer Angelo Barletta Stellung.

Einziger Kritikpunkt aus Alzenauer Sicht war die fahrlässige Chancenverwertung, wäre man hier konsequenter aufgetreten, wäre das Spiel nach 65 Minuten aufgetrennt gewesen. Nach einer ersten Viertelstunde ohne große Höhepunkte führte der erste vielversprechende Angriff der Gastgeber gleich zum Führungstreffer. Eine Flanke von Paul Seikel aus dem Halbfeld legte im Zentrum Signorelli per Kopf zu Younes Djebbari ab, der mit einem Flachschuss aus 17 Metern zum 1:0 traf.

Nach 22 Minuten verzeichnete FC-B-Torwart Fabian Wolpert den

ersten Ballkontakt, als er ein Freistoßflanke von Johannes Hofmann abfing. In der Folgezeit boten sich Signorelli zwei sehr gute Einschussmöglichkeiten. Beide Male reagierte Gästertorwart Jacob Samnik jedoch glänzend und hielt die Mittelhessen im Spiel. Nach vorne ging bei den Gästen kaum etwas. Die Abwehr der Alzenauer lief nichts anbrechen. Auf der Gegenseite klärte Fernwald mit vereinten Kräften eine Doppelchance gegen Lukas Fecher und Signorelli. Bei einem Distanzschuss von Almir Ziga riss FSV-Torwart Samnik die Fäuste hoch und wehrte den Ball ab. Mit dem Halbzettel ergab sich die beste Möglichkeit der Gäste. „Edeltechniker“ Erdinc Solak zirkelte aus 18 Metern einen Freistoß aufs Tor, den FC-B-Keeper Wolpert mit einer starken Reaktion entschärfte. In den zweiten 45 Minuten verzeichnete Alzenau einen Auftakt nach Maß.

Nach einer abgewehrten Ecke schnappte sich Djebbari den Ball, machte seinen Gegenspieler frisch und passte den Ball start vor das Tor, wo Signorelli im Still eines Torjägers den Fuß reinhielt und auf 2:0 stellte.

Im Gegenzug musste die Deckung der Gastgeber zwei gefährliche Halbchancen entschärfen. In den folgenden Minuten musste Alzenau eigentlich das Spiel entscheiden. Fecher hatte nach schönem Steckpass von Seikel den Torwart ausgespielt und dann einen Abwehrspieler auf der Torlinie angesprochen. Signorelli hatte auch schon den Torwart umkurvt und traf das Außenmetz. Kurz darauf lief Seikel alleine auf den gegnerischen Keeper zu, der sich beim Abschluss

breit machte und das dritte Gegenort verbündete. Zudem setzte Kosuke Ota nach einer Ecke seinen Kopfball wenige Zentimeter über der Querbalken. Im Endspurt verschiebte Bayerns Seikel, als er frei durch war, das 3:0 und damit die mögliche Vorentscheidung.

Die Gäste mischten jetzt munter mit und kamen zu Chancen. Mit einer tollen Parade verhinderte FC-B-Torhüter Wolpert den Einschlag. Als nach einer Flanke in den Bayern-Strafraum Lucas Burger per Kopfball zum 2:1 traf, war noch mal kurzzeitig Spannung in der Begegnung. In der fünfminütigen Nachspielzeit schaukelten die Unterfranken den knappen Vorsprung sicher über die Runden. Ein Match, das Alzenau ei-

gentlich sicher im Griff hatte, geriet in den letzten Minuten ungenügenderweise noch mal zu einer Zitterpartie.

Statistik
FC Bayern Alzenau: Wolpert – Seo (85. Kern), Ziga, Wilke, Bhatti, Ota, Cetin (80. Aul), Djebbari (81. Yildirimoglu), Seikel, Fecher, Signorelli (85. Matic).
FSV Fernwald: Samnik – Fischer (46. Siebert), Burger, Michic, Bender (71. Krasnjik), Mukasa (78. Costa Sabate), Solak, Dieke (61. Cöpl), Seddy, Häuser (46. Schäfer), Hofmann.
Schiedsrichter: Wahl (Wolfhagen).
Zuschauer: 300. **Tore:** 1:0 Djebbari (17.), 2:0 Signorelli (47.), 2:1 Burger (89.). **Beste Spieler:** Ziga, Wilke, Wolpert (Alzenau) – Samnik, Michic, Solak (Fernwald).

STIMMEN ZUM SPIEL

Andre Pauli (Co-Trainer FSV Fernwald): „In der ersten Halbzeit hatten wir viele Ballverluste und spielten sehr löchrig. Dadurch kam viel Druck auf die Abwehrkette zu. Unser Torwart hat uns im Spiel gehalten. Zwischen der 50. und 60. Minute hätte Alzenau den Sack zumachen müssen. Am Ende wäre ein 2:2 auch nicht verdient gewesen.“

Angelo Barletta (Trainer Bayern Alzenau): „Ich möchte heute insbesondere auf Karl-Heinz Frank eingehen. Einen so selbstlosen Menschen wie der ‚Kalle‘, der einen so großen Anteil am Vereinsleben hatte, gilt es absolut zu würdigen. Wir hoffen, dass wir ihm heute in unserem Gedenken an ihn einen entsprechenden Rahmen aus sportlicher Sicht geben konnten. Auch das Fußballerische an sich möchte ich

heute nicht eingehen, das werde ich ab nächster Woche wieder machen. Heute gilt unsere Anerkennung und Würdigung ausschließlich den unglaublichen Verdiensten von ‚Kalle‘.“

Marcel Wilke (Spielführer Bayern Alzenau): „Wir haben ein gutes Spiel gemacht und unser Strich verdient gewonnen. Nach dem 2:0 mussten wir das dritte und vierte Tor nachlegen, sodass es nach dem Anschlussstreifer kurzfristig spannend wurde. Mit zwölf Punkten aus vier Spielen sind wir sehr zufrieden, Alles andere wäre Jammern auf hohem Niveau.“

Paul Seikel (Spieler Bayern Alzenau): „Wir mussten den Sack früher zumachen, weil wir viele gute Chancen liegen ließen. Da haben wir noch Luft nach oben.“ (gükl)

ZAHLE DES TAGES

2653 Mehr als sieben Jahre dauerte es, bis der Schweizer Granit Xhaka in die Bundesliga zurückkehrte. Genau 2653 Tage waren bei seinem Debüt für Leverkusen vergangen, seit er am 14. Mai 2016 sein letztes Spiel für Mönchengladbach in Darmstadt bestritten hatte.

ZITATE DES TAGES

»17 Jahre sind eine lange Zeit, länger bin ich eigentlich nur mit meinem Mann zusammen.«

Die frühere Weltmeisterin Nia Künzer hat sich in ihrer letzten Sendung als ARD-Expertein emotional verabschiedet. Das sagte die 43-Jährige nach dem Spiel um Platz 3 bei der Fußball-WM der Frauen am Samstag. »Große Abschiedsreden sind nicht so mein Ding.« Sie habe während ihrer Zeit beim öffentlich-rechtlichen Sender »total viele Highlights« erlebt. »Es waren wirklich tolle Momente. Das bleibt in Erinnerung, ich bin sehr, sehr dankbar für die Zeit.« Künzer hatte 2006 bei der ARD angefangen.

»Zum Glück bin ich verheiratet und nicht mehr auf der Suche.«

Seinen Humor hatte Herthas Abwehrchef Toni Leistner trotz der deutlichen Niederlage beim Hamburger SV und einer schiefen Nase nicht verloren. »Ich war schon vorher nicht der Hübscheste. Jetzt ist die Nase krumm und schief.« In der 49. Minute hatte HSV-Mittelfeldspieler Laszlo Benes den 1,90 Meter großen Hünen mit dem Ellbogen getroffen. Schwer gezeichnet setzte Leistner die Partie nach längerer Behandlungspause fort – und gab hinterher sogar das TV-Interview.

»Wir sind nicht zufrieden, aber glücklich.« BVB-Neuzugang Felix Nmecha nach dem schmeichelhaften 1:0 über Köln.

»Jetzt nach einem Spiel in die ein oder andere Richtung schon zu überdrehen, das macht keinen Sinn (...). An Niederlagen gewöhnen werden wir uns nicht.« Heidenheims Trainer Frank Schmidt.

»Der läuft schneller als ich mit dem Auto fahren kann.« Sky-Experte Dietmar Hamann über Bayer Leverkusens Flügelspieler Jeremie Frimpong.

TV-TIPP

Eurosport:
18.30 – 22.30 Uhr:
Leichtathletik: Weltmeisterschaft in Budapest, 3. Tag

ZDF:
19.25 – 22.00 Uhr:
Leichtathletik: Weltmeisterschaft in Budapest mit: Stabhochsprung Damen, Qualifikation; 400 m Hürden Damen, Vorläufe; 400 m Hürden Herren, Halbfinals; Dreisprung Herren, Finale; 110 m Hürden Herren, Halbfinals; Diskuswerfen Herren, Finale; 100 m Damen, Halbfinals; 400 m Damen, Halbfinals; 110 m Hürden Herren, Finale; 100 m Damen, Finale

MEHR SPORT

www.main-echo.de

Sportredaktion

Die Sportredaktion ist für Sie da:
Weichertstraße 20
63741 Aschaffenburg
Telefon: 06021 396-225
Fax: 06021 396-433
E-Mail: sportredaktion@main-echo.de
Leiter Sportredaktion:
Martin Schwarzkopf (msc)
Oliver Banach (oli), Burkard Nadler (nad), Günter Ruppel (ter), Andreas Schantz (as), Thorsten Jung (tj), Thorsten Schmitt (tees), Thomas Steigerwald (stei)



Eingeschworene Gemeinschaft. Die Alzenauer Elf feiert ihren Torschützen zum 1:0, Younes Djebbari (Bildmitte).

Foto: Jörg Albert

»Die Truppe macht sehr viel Spaß«

Hessenliga: Bayern Alzenau bleibt mit dem 2:1-Heimsieg gegen Fernwald weiter in der Erfolgsspur

Von unserem Mitarbeiter
JÖRG ALBERT

Der von Trainer Angelo Barletta befürchtete Höllenritt wurde es am Ende nicht, aber die Schlussphase beim 2:1 Heimsieg gegen den FSV Fernwald am vierten Spieltag in der Fußball-Hessenliga kostete einige der rund 350 Zuschauer unnötige Nerven. Zuvor verpasste es die Barletta-Elf ihre zahlreichen Torchancen in einen standesgemäßen Sieg umzumünzen, so dass die letzten Minuten vor dem Abpfiff noch einmal spannend wurden. Trotzdem liest sich die Bilanz der Bayern blitzsauber. Mit der vollen Ausbeute von zwölf Punkten aus vier Spielen thronen die Alzenauer gemeinsam mit Rot-Weiß Waldorf verlustpunktfrei weiter an der Tabellenspitze.

Emotionaler Abschied

Emotional wurde es vor dem Anpfiff. Die Vorstandschaft, die Ehrenmitglieder und der Ehrenrat des Vereins liefen in einer Schweigeminute mit einem Ban-

ner für den kürzlich verstorbenen Karl-Heinz Frank auf dem Spielfeld ein. »Er war ein Sensationstyp, der alles für den Verein gegeben und sich dabei nie in den Vordergrund gespielt hat«, würdigte auch Angelo Barletta den Verstorbenen. Schwierige äußere Bedingungen herrschten für die beiden Mannschaften am Samstagnachmittag. Neben den hochtropischen Temperaturen sorgte auch die Gülleausbringung eines benachbarten Landwirts für ein besonderes Geruchserlebnis in der MaiRec-Arena.

Umso besser lief es dagegen auf dem Spielfeld für die Barletta-Elf. Von Beginn an übernahmen die Alzenauer die Initiative auf dem Platz und gingen folgerichtig durch Younes Djebbari (17.) in Führung. Nach feiner Vorarbeit von Okan Cetin und Lukas Fecher jagte der Franzose die Kugel aus rund 18 Metern zur 1:0-Führung in das Fernwalder Netz. Bis zur Pause hätte alleine Mittelstürmer Signorelli (23., 31.) zwei weitere Treffer erzielen müssen. »Wir haben nur wenig Druck gegen den Ball ent-

FC Bayern Alzenau – FSV Fernwald 2:1

Alzenau: Wolpert – Bhatti, Ziga, Wilke, Ota – Cetin (80. Aul) – Seikel, Djebbari (81. Yildirimoglu), Seo (87. Kern) – Fecher, Signorelli (87. Matic).
– **Tore:** 1:0 Djebbari (17.), 2:0 Signorelli (48.), 2:1 Burger (90.). – **SR:** Wahl (Laufdorf). – **Zuschauer:** 350.
– **Gelbe Karten:** Djebbari, Ziga, Yildirimoglu – Krasniq.

wickelt und müssen uns bei unserem Torwart bedanken, der uns im Spiel gehalten hat«, fasste Fernwalds Co-Trainer Andre Pauli den ersten Durchgang zusammen. Die erste Chance für Fernwald gab es unmittelbar vor dem Pausenpfiff zu notieren, als Wolpert (45.+3) einen Freistoß von Solak entschärfen konnte.

Goldrichtig gestanden

Goldrichtig stand Signorelli (48.) drei Minuten nach dem Seitenwechsel, als er eine Flanke von Djebbari zu seinem fünften Saisontor und 2:0-Führung verwer-

tete. Alzenau versäumte es in der Folgezeit mit dem dritten Treffer die endgültige Entscheidung herbeizuführen. Wiederum Signorelli (52.) und Ota (61.) mit einem Kopfball vergaben die besten Chancen.

Keine gute Figur gab Schiedsrichter Wahl in der 50. Spielminute ab, als er ein absichtliches Handspiel eines Fernwalders auf der Torlinie übersah. Anstatt Handelfmeter und Platzverweis gab es keinerlei Konsequenzen für die Gäste. Weiteres Pech hatten die Bayern (87.), als sich Signorelli (Barletta: »Seine Wade hat zugemacht«) und Seo, der unglücklich auf seine Hand fiel, zeitgleich verletzten und ausgewechselt werden mussten. Im anschließenden Torhauwobu gelang Burger (90.) nach einer Ecke den 1:2-Anschlussstreifer.

»Ein 2:2 Unentschieden wäre absolut ungerecht gewesen«, gestand Pauli nach der Partie fair ein. Glücklich zeigte sich Angelo Barletta: »Die Truppe macht im Moment auch spielerisch sehr viel Spaß.«

Keine Torchance – keine Tore – keine Punkte

Regionalliga Bayern: Enttäuschende Viktoria verliert 0:1 in Burghausen – Max Grün verhindert Schlimmeres

Von unserem Mitarbeiter
KLAUS GAST

Ohne das erhoffte Übergewicht im Mannschaftsbus musste Viktoria Aschaffenburg die weite Heimreise aus dem oberbayerischen Burghausen antreten. In der Fußball-Regionalliga Bayern verlor das Team von Simon Goldhammer mit 0:1 beim SV Wacker. Nicht einmal ein kleines Trostpäckchen in Form von Anerkennung für einen guten Auftritt oder einige vielversprechende Torchancen durften die Spieler einpacken. »Ein verdienter Sieg für Wacker«, musste der Trainer anerkennen.

Offensiv wirkungslos

Über 90 Minuten hinweg war es ein enttäuschender Auftritt der Viktoria, die vor allem in der ersten Halbzeit defensiv wackelte und offensiv komplett wirkungslos blieb. Formal war es nur ein 0:1 und das auch noch durch einen Elfmeter, aber vor allem in der ersten Halbzeit trennte die Mannschaft mehr als nur dieser eine Treffer.

Nominell hatte Goldhammer ungeachtet der großen Verletzungsprobleme eine Startelf angeboten, die mehr versprach. Für den gesperrten Jan-Philipp Stein rückte Luca Dähn in die Innenverteidigung, für die im Pokal ver-

SV Wacker Burghausen – Viktoria Aschaffenburg 1:0

Burghausen: Schöllner – Schulz (ab 19. Andreichyk, ab 90.+4 Maljojoki), Miftaraj, A. Spitzer, M. Spitzer – Sommerauer, Schmutz (ab 64. Schmitzberger), Bachschmid, Bosnjak – Winklbauer (ab 86. Duxner), Hyseni (ab 64. Ade).
Aschaffenburg: Grün – Klement, Dähn, Boutakhrir, Nadaroglu – Baier, Desch – Kleiner (ab 77. Fernandes), Schulz (ab 82. Philipp), Cheron (ab 46. Schäfer) – Sitter. – **Zuschauer:** 734. – **Tor:** 1:0 Winklbauer (40., Foulelfmeter). – **Schiedsrichter:** Gschwendtner (Wurmanssquick). – **Gelbe Karten:** Winklbauer, Bachschmid – Grün (1.). – **Gelb-Rot:** Bosnjak (90.+2)

letzten Alexandru Paraschiv und Niklas Meyer kamen Benjamin Baier und Daniel Cheron. Aber die Gäste spielten so, als ob sie eine mehrstündige Busfahrt quer durch den Freistaat in den Knochen hätten und nicht nur gut 30 Minuten vom Übermachtungshotel.

Die bislang sieglosen Burghausener drückten von Beginn an auf das Viktoria-Tor. Nach rund 15 Minuten gab es Chancen fast im Minutentakt – und fast alle hochkarätig. Wieder einmal konnten sich die Gäste bei Torhüter Max Grün bedanken. Hätte der nicht gegen Winklbauer, Spitzer, Schulz und Hyseni ständig Glanzparaden ausgepackt, wäre die Partie schon ganz schnell entschieden gewesen. Einmal stand ihm das verdiente Glück zur Seite, als Winklbauer frei vor ihm die Nerven versagten und er den Ball am Kasten vorbeischoß. »Burghausen hat sehr gut angefangen, gleich viel Druck aufgebaut und ist so zu

Chancen gekommen. Immerhin konnten wir uns dann etwas stabilisieren«, kommentierte Goldhammer.

Es passt nichts zusammen

Bei der Viktoria passte defensiv zunächst kaum etwas zusammen. Schon im Mittelfeld hatte Burghausen zu viele Freiräume, über die Außenbahnen würden sie bei jedem Angriff eminent gefährlich und folglich wuchs der Druck im Strafraum. Entlastung gab es kaum, denn ein konstruktives Offensivspiel fand auf Seiten der Aschaffener kaum einmal statt. Kurz vor der Pause war es wieder einmal Hyseni, der auf dem linken Flügel davon lief – am Ende einer Fehlerkette stand Daniel Cheron, der den Angreifer unfair stoppte. Den Strafstoß verwandelte Winklbauer souverän zum 1:0.

Zweimal konnte die Viktoria zuletzt in der zweiten Halbzeit einen schwachen ersten Durch-

REGIONALLIGA BAYERN

DJK Vilzing – FC Memmingen 4:0
Würzburger Kickers – TSV Aubstadt 1:1
Spvgg Bayreuth – Bayern München II 0:2
1. FC Nürnberg – FC Illertissen 0:2
1. FC Schweinfurt 05 – Greuther Fürth II 4:0
FC Eintr. Bamberg – TSV Buchbach 2:1
Türkücü München – Spvgg Ansbach 4:1
SVW Burghausen – Vikt. Aschaffenburg 1:0
SV Schalding-Heining – FC Augsburg II 2:2

1.	(1.) TSV Aubstadt	5	4	1	0	10:1	13
2.	(3.) DJK Vilzing	5	4	0	1	16:10	12
3.	(2.) Würzburger Kickers	5	3	2	0	8:3	11
4.	(5.) 1. FC Schweinfurt 05	4	3	1	0	12:1	10
5.	(6.) Türkücü München	5	3	1	1	12:7	10
6.	(4.) Spvgg Ansbach	5	2	2	1	6:6	8
7.	(8.) Vikt. Aschaffenburg	5	2	1	2	4:5	7
8.	(7.) Greuther Fürth II	5	2	1	2	7:10	7
9.	(9.) Spvgg Bayreuth	4	2	0	2	5:5	6
10.	(13.) FC Illertissen	5	2	0	3	7:8	6
11.	(14.) FC Eintr. Bamberg	5	2	0	3	3:5	6
12.	(11.) FC Augsburg II	4	1	2	1	5:6	5
13.	(15.) Bayern München II	5	1	2	2	8:12	5
14.	(10.) 1. FC Nürnberg	5	1	1	3	9:11	4
15.	(16.) SVW Burghausen	5	1	1	3	5:8	4
16.	(12.) FC Memmingen	5	1	1	3	4:11	4
17.	(18.) SV Schalding-Heining	4	0	1	3	5:11	1
18.	(17.) TSV Buchbach	5	0	1	4	2:8	1

Im Stenogramm:

Spvgg Bayreuth – Bayern München II 1:2 (0:2). – Schiedsrichter: Simon Schreiner (Pfarrkirchen) – Zuschauer: 3949. – Tore: 0:1 Zvonarek (22.), 0:2 Wanner (37.), 1:2 George (62.). – Gelb-Rot: – / Zvonarek (33./wiederholtes Foulspiel)

1. FC Nürnberg II – FC Illertissen 0:2 (0:1). – Schiedsrichter: Franziska Wildfeuer (Lübeck). – Tore: 0:1 Glessing (18.), 0:2 Mannhardt (50.)

Schweinfurt 05 – Gr. Fürth II 4:0 (3:0). – Schiedsrichter: Markus Huber (Wurmanssquick). – Zuschauer: 705. – Tore: 1:0 Jabiri (20.), 2:0 Sturm (39.), 3:0 Bozesan (45.), 4:0 Aksu (60.)

DJK Vilzing – FC Memmingen 4:0 (2:0). – Schiedsrichter: Andreas Dinger (Regensburg) – Zuschauer: 698. – Tore: 1:0 Hoch (9.), 2:0 Gerlspeck (17./Eigentor), 3:0 Chrusabik (62.), 4:0 Wendl (70.)

Eintracht Bamberg – TSV Buchbach 2:1 (1:1). – Schiedsrichter: Elias Wörz (Friesenried). – Tore: 1:0 Schmitt (9.), 1:1 Walter (43.), 2:1 Schmitt (68.)

Türkücü München – Spvgg Ansbach 4:1 (3:1). – Schiedsrichter: Jürgen Steckermeier (Altfraunhofen). – Tore: 1:0 Hingerl (6.), 1:1 Schmidt (7.), 2:1 Hingerl (14.), 3:1 Bayerlein (29./Eigentor), 4:1 Maderer (47.)

Würzburger Kickers – TSV Aubstadt 1:1 (1:0). – Schiedsrichter: Christopher Schwarzmann (Scheßlitz) – Zuschauer: 3033. – Tore: 1:0 Karimani (21.), 1:1 Harlaß (48.)

SV S.-Heining – FC Augsburg II 2:2 (0:0). – Schiedsrichter: Maximilian Ziegler (Gerolzhofen). – Tore: 1:0 Brückl (63.), 1:1 Japaur (81.), 2:1 Drexler (85.), 2:2 Aigner (90.+2)

Die nächsten Spiele:

SV Schalding-Heining – 1. FC Schweinfurt 05	Di 18:00
TSV Aubstadt – 1. FC Nürnberg II	Fr 18:00
Spvgg Ansbach – Würzburger Kickers	Fr 18:15
Bayern München II – SV Schalding-Heining	Fr 19:00
FC Memmingen – 1. FC Schweinfurt 05	Fr 19:00
FC Illertissen – Spvgg Bayreuth	Fr 19:00
TSV Buchbach – SVW Burghausen	Fr 19:00
Vikt. Aschaffenburg – Türkücü München	Fr 19:00
FC Augsburg II – DJK Vilzing	Fr 19:00
Greuther Fürth II – FC Eintr. Bamberg	Sa 14:00

REGIONALLIGA SÜDWEST

TSG Balingen – FSV Frankfurt 2:3
FC 08 Homburg/Saar – 1899 Hoffenheim II 1:2
SGV Freiberg – SG Barockstadt 0:4
Hessen Kassel – Stuttgarter Kickers 2:1
TuS Koblenz – VfB Aalen 1:2
FC Astoria Waldorf – TSV Schott Mainz 1:1
VfB Stuttgart II – Balingen SC 3:2
1. FSV Mainz 05 II – TSV Steinbach Haiger 3:0
Kickers Offenbach – Eintracht Frankfurt II 3:2

1.	(3.) 1899 Hoffenheim II	3	2	1	0	6:3	7
2.	(4.) FSV Frankfurt	3	2	1	0	7:5	7
3.	(5.) VfB Aalen	3	2	1	0	5:3	7
4.	(1.) Stuttgarter Kickers	3	2	0	1	9:2	6
5.	(6.) SG Barockstadt	3	2	0	1	8:2	6
6.	(7.) Hessen Kassel	3	2	0	1	6:4	6
7.	(8.) VfB Stuttgart II	2	2	0	0	5:3	6
8.	(2.) TSV Steinbach Haiger	3	2	0	1	5:5	6
9.	(13.) 1. FSV Mainz 05 II	3	1	1	1	4:3	4
10.	(17.) Kickers Offenbach	3	1	0	2	4:5	3
11.	(9.) TSG Balingen	3	0	2	1	3:4	2
12.	(10.) Balingen SC	3	0	2	1	2:3	2
13.	(15.) FC Astoria Waldorf	3	0	1	2	6:2	2
14.	(16.) TSV Schott Mainz	2	0	1	1	4:5	1
15.	(11.) FC 08 Homburg/Saar	2	0	1	1	2:3	1
16.	(12.) Eintracht Frankfurt II	2	0	1	1	2:3	1
17.	(14.) SGV Freiberg	3	0	1	2	1:7	1
18.	(18.) TuS Koblenz	3	0	0	3	1:11	0

HESSENLIGA

Rot-Weiß Waldorf – 1. FC Erlensee 1:0
SV Adler Weidenhausen – SV Steinbach 0:0
FC Gießen – Hünfelder SV 1:1
Eintr. Stadtallendorf – KSV Baunatal 3:0
SV Vikt. Griesheim – VfB Marburg 2:0
FC Hanau 93 – Türkücü Friedberg 0:3
SC Waldgirmes – Hanauer SC 1:4
Bayern Alzenau – FSV Fernwald 2:1
TuS Dietkirchen – FC Eddersheim 2:2

1.	(1.) Bayern Alzenau	4	4	0	0	12:5	12
2.	(2.) Rot-Weiß Waldorf	4	4	0	0	12:12	12
3.	(4.) Türkücü Friedberg	4	3	1	0	12:3	10
4.	(3.) Hünfelder SV	4	3	1	0	10:6	10
5.	(5.) FC Eddersheim	4	2	2	0	7:4	8
6.	(7.) SC Vikt. Griesheim	4	2	2	0	4:1	8
7.	(11.) Eintr. Stadtallendorf	4	2	0	2	11:6	6
8.	(12.) Hanauer SC	4	2	0	2	6:4	6
9.	(8.) FC Gießen	4	1	2	1	6:5	5
10.	(6.) KSV Baunatal	4	1	1	2	6:9	5
11.	(9.) FSV Fernwald	4	1	1	2	5:7	4
12.	(10.) 1. FC Erlensee	4	1	0	3	6:7	3
13.	(13.) FC Hanau 93	4	1	0	3	4:10	3
14.	(14.) SC Waldgirmes	4	1	0	3	9:16	3
15.	(15.) SV Steinbach	4	0	2	2	6:8	2
16.	(16.) VfB Marburg	4	0	1	3	2:7	1
17.	(17.) SV Adler Weidenhausen	4	0	1	3	5:12	1
18.	(18.) TuS Dietkirchen	4	0	1	3	3:10	1

Die nächsten Spiele:

SV Steinbach – FC Hanau 93	Fr 19:30
Hünfelder SV – SC Vikt. Griesheim	Sa 15:00
FSV Fernwald – Rot-Weiß Waldorf	Sa 15:00
Türkücü Friedberg – Eintr. Stadtallendorf	Sa 16:00
1. FC Erlensee – SC Waldgirmes	Sa 17:00
Hanauer SC – SV Adler Weidenhausen	Sa 17:00
KSV Baunatal – FC Gießen	So 00:00
FC Eddersheim – Bayern Alzenau	So 00:00

FUSSBALL HEUTE

Regionalliga Bayern

Freitag, 18.00 Uhr:
TSV Aubstadt – FC Nürnberg II
Freitag, 18.15 Uhr:
SpVgg Ansbach – Würzburger Kickers
Freitag, 19.00 Uhr:
FV Illertissen – SpVgg Bayreuth
Vikt. Aschaffenburg – Türkücü München
TSV Buchbach – Wacker Burghausen
FC Bayern München II – SV Schalding-Heining
FC Memmingen I – FC Schweinfurt
FC Augsburg II – DJK Vilzing

Hessenliga

Freitag, 19.30 Uhr:
SV Steinbach – FC Hanau 93

Gruppenliga Fulda

Freitag, 19.00 Uhr:
SG Bad Soden II – SG Oberzell/Zintersbach

Kreisliga B Gelnhausen

Freitag, 19.30 Uhr:
KSG Wüstwillenroth/Lich. – SV Somborn

Kreisoberliga Bidingen

Freitag, 20.15 Uhr:
SVP Düdelsheim – SG Wollerborn/M/B

Kreisoberliga Fulda Süd

Freitag, 18.30 Uhr:
SG Rückers – PSG Wartenberg
SG Rommerz – SG Gundheim/Hutten
SV Mittelkalbach – SV Welkers
Freitag, 18.45 Uhr:
FSG Vogelsberg – SG Bellings/Hohenzell
Freitag, 19.00 Uhr:
SG Lauter – SG Huttengrund
SG Löschendorf – Spvgg. Hosenfeld
TSG Lütter – TSV Rothemann

Regionalliga Südwest

1 VfB Stuttgart II	3	3	0	8:4	9
2 Hoffenheim II	3	2	1	6:3	7
3 FSV Frankfurt	3	2	1	7:5	7
4 Aalen	3	2	1	5:3	7
5 Stuttgarter Kickers	3	2	1	9:2	6
6 Barockstadt	3	2	0	8:2	6
7 Kassel	3	2	0	6:4	6
8 Steinbach Haiger	3	2	0	5:5	6
9 F. Frankfurt II	3	1	1	7:3	4
10 Mainz 05 II	3	1	1	4:3	4
11 K. Offenbach	3	1	0	4:5	3
12 TSG Balingen	3	0	2	3:4	2
13 Balingen SC	3	0	2	1:2	2
14 Waldorf	3	0	2	2:5	2
15 Schott Mainz	3	0	1	5:8	1
16 Homburg	3	0	1	2:8	1
17 Tübingen	3	0	1	2:7	4
18 TuS Koblenz	3	0	3	1:11	0

Die nächsten Spiele: Samstag, 14.00 Uhr: TSV Schott Mainz – SV Freiburg; TSV Steinbach Haiger – TSG Balingen; SG Barockstadt Fulda – FC Hanau; FSV Frankfurt – VfB Stuttgart II; Balingen SC – FC Astoria Waldorf; TSG Hoffenheim II – Kickers Offenbach; Stuttgarter Kickers – FSV Mainz 05 II; VfR Aalen – FC Hessen Kassel; Sonntag, 14.00 Uhr: Eintracht Frankfurt II – TuS Koblenz.

Hessenliga

1 Alzenau	4	4	0	12:5	12
2 Waldorf	4	4	0	12:6	12
3 TG Friedberg	4	3	1	12:3	10
4 Hürfeld	4	3	1	10:6	10
5 Eddersheim	4	2	2	7:4	8
6 Griesheim	4	2	2	4:1	8
7 Stadellendorf	4	2	0	11:6	6
8 1960 Hanau	4	2	0	6:4	6
9 Gißen	4	2	1	6:5	5
10 Baunatal	4	1	2	6:9	5
11 Fernwald	4	1	1	5:7	4
12 Erlensee	4	1	0	3:6	3
13 Hanau 93	4	1	0	3:10	3
14 Waldgimes	4	1	0	3:6	3
15 Bad Soden	4	0	2	6:8	2
16 VfB Marburg	4	0	1	3:27	1
17 Weidenhausen	4	0	1	5:12	1
18 Dietrichen	4	0	1	3:10	1

Die nächsten Spiele: Freitag, 19.30 Uhr: SV Steinbach – FC Hanau 93; Samstag, 14.00 Uhr: VfB Marburg – TuS Dietrichen; Samstag, 15.00 Uhr: SV Fernwald – RW Waldorf; Hürfeld SV – SC Vikt. Griesheim; Samstag, 16.00 Uhr: Türk. Gücü Friedberg – Eintr. Stadellendorf; Samstag, 17.00 Uhr: T. FC Erlensee – SC Waldgimes; SC 1960 Hanau – SV Weidenhausen; Sonntag, 14.00 Uhr: KSV Baunatal – FC Gißen; Sonntag, 15.00 Uhr: FC Eddersheim – FC Bayern Alzenau.

Verbandsliga Nord

1 Barockstadt II	3	3	0	8:4	9
2 Bad Soden	3	3	0	6:2	7
3 Wolfhagen	3	2	1	6:7	7
4 Kleinamerode/H/D	3	2	0	7:3	6
5 Eiterfeld/Leimbach	3	2	0	7:3	6
6 Lichtenau	3	2	0	11:8	6
7 Vellmar	3	2	0	11:8	6
8 Sandershausen	3	1	1	7:4	4
9 Fließen	3	1	1	6:4	4
10 Reichensachsen	3	1	0	7:7	3
11 CSC Selk	3	1	0	4:5	3
12 Eichenzell	3	1	0	5:3	3
13 Bronnzell	3	1	0	8:9	3
14 Neudorf	3	0	1	1:4	3
15 Willingen	3	0	0	3:10	0
16 Dörmberg	3	0	0	3:12	0
17 Sand	3	0	0	3:21	0

Die nächsten Spiele: Samstag, 14.00 Uhr: SV Buchonia Frieden – SV Willingen; Samstag, 15.00 Uhr: SG Bad Soden – OSC Vellmar; Samstag, 15.30 Uhr: SVV Sand – FC Eichenzell; Sonntag, 15.00 Uhr: TSG Sandershausen – SG Eiterfeld/Leimbach; FSV Dörmberg – SG Barockstadt Fulda; So, 15.00 Uhr: SV Reichensachsen – SC Bronnzell – FSV Wolfhagen; Sonntag, 16.30 Uhr: SG Kleinamerode/H-D – Lichtenau; FV



Die Alzenauer Torfabrik: Lukas Fecher und ...



... Giuseppe Signorelli.

FOTOS: RE

Vorsicht, Torgefahr!

Hessenliga: Fecher und Signorelli sorgen in Alzenau für Furore

Von Niklas Freund

Fußball. Beim FC Bayern Alzenau läuft es rund: Vier Siege aus vier Ligaspielen und damit die maximale Punkteausbeute von zwölf Punkten schlagen der Truppe von Trainer Angelo Barletta zu Buche. Dieser hervorragende Saisonstart ist offensiv betrachtet vor allem auf zwei Spieler zurückzuführen: Lukas Fecher (21) und Giuseppe Signorelli (23).

Mit den beiden jungen Stürmern hat der FCB ein neues Duo in der Spitze, welches gemeinsam perfekt funktioniert. Zehn von zwölf Toren haben dabei die Youngster erzielt. Jeder fünf. Damit hat der FC Bayern das gefährlichste Sturmduo der laufenden Hessenliga-Saison.

In Lukas Fecher hat der FCB ein Eigengewächs hochgezogen, der den starken Saisonstart so erklärt: „Ich glaube, dass wir im Moment als Team gut harmonieren. Mit Giuseppe habe ich einen Spieler vor mir, der sehr torgeil und unzufrieden ist, wenn er mal nicht trifft. Wir verstehen uns super und ich hoffe, dass es so erfolgreich weitergeht.“

Signorelli wechselte nach diversen Stationen (Eintracht Frankfurt U19, Kickers Offenbach U19 und TSG Hoffenheim II) zum Anfang der Saison zu den Bayern. Der 1,80 Meter große Mittelfürer zündete direkt und konnte seiner Mannschaft schon vom ersten Spiel an helfen. Mit Lukas Fecher hat Signo-

relli einen Zehner gefunden, der perfekt zu seiner Spielweise passt: „Lukas macht die Bälle fest und bedient mich immer unfaßbar gut. Ich muss für die Tore gar nicht viel machen.“ Auf die von Fecher angesprochene Torgeilheit antwortete der ehemalige Adreßträger: „Ich muss Lukas da natürlich zustimmen, dass ich ziemlich torgeil bin. Es ist für mich ungewohnt, mal nicht zu treffen. Am Ende des Tages ist mir aber lieber, dass ich mal nicht treffe, wir aber einen Sieg einfahren.“

Nach dem starken Saisonstart blickt der 23-Jährige zurück auf den weiteren Saisonverlauf: „Natürlich haben wir immer das Ziel zu gewinnen, wollen das jetzt aber auch nicht allzu viel Druck machen. Nichtsdestotrotz will man als Fußballspieler immer so hoch wie möglich spielen, sonst könnte man es ja sein lassen. Wir hoffen, dass wir die Leistung vom Anfang der Saison bestätigen können und geben alles dafür.“

FC Eddersheim – FC Bayern Alzenau (Sonntag, 15 Uhr)

Der FC Bayern Alzenau tritt am kommenden Sonntag um 15 Uhr auswärts beim FC Eddersheim an. Die Unterfranken reisen als Tabellenführer zu diesem Auswärtsspiel und werden alles dafür geben, den

nächsten Dreier einzufahren, um an der Tabellenspitze zu bleiben.

Trainer Angelo Barletta darf sich im Vorfeld der Partie auf die Rückkehr dreier wichtiger Spieler freuen (Luka Garic, Nicola Jürgens und Constantin Pauly). Zudem rücken auch die zuletzt verletzungsbedingt ausgewechselten Giuseppe Signorelli und Munkyu Seo wieder in den Mannschaftskader.

Angelo Barletta zeigte sich im Vorfeld der Partie erfreut über die Kaderbreite: „Wir haben am Wochenende die Qual der Wahl und ich bin guter Dinge, dass wir da auch wieder eine gute Mannschaft auf die Beine stellen.“ Nach vier Siegen aus vier Spielen zum Saisonauftakt ist die Mannschaft des FCB oben auf und voll motiviert auf die anstehende Aufgabe: „Aktuell ist die Stimmung sehr gut. Mit den Ergebnissen der letzten Wochen sind wir äußerst zufrieden“, so der Alzenauer Coach.

Mit dem FC Eddersheim erwartet den FCB eine junge Mannschaft, die auch schon zu Beginn der Saison mit zwei Siegen über Giessen und Stadellendorf große Ausruferzeichen setzen konnte: „Vor dem Gegner haben wir großen Respekt und ich glaube, dass sie in diesem Jahr eine bessere Rolle spielen werden als im letzten Jahr. Es ist eine lauffastere und junge Truppe, die für uns ganz schwer zu knacken sein wird“, so Barletta.

Hit am Hang: Görner-Elf bereit

Regionalliga Südwest

Fußball (re). Nagelprobe für den FSV Frankfurt: Am Samstag (14 Uhr, PSD-Bank-Arena) treffen die Bornheimer auf den bislang äußerst souverän auftretenden Tabellenführer VfB Stuttgart II. Wobei sich der FSV als aktueller Tabellendritter (sieben Punkte aus drei Spielen) nicht zu verstecken braucht. Auf die Fans wartet also ein Spitzenspiel.

FSV Frankfurt – VfB Stuttgart II (Sa., 14 Uhr)

Wobei Trainer Tim Görner ehrgeizig formuliert: „Wir wollen versuchen, den fünften Platz aus der vergangenen Saison zu bestätigen und wieder zu erreichen. Unser Ziel bleibt es, möglichst weit vorne mitzuspielen.“ Sein Team sei bereit, auch gegen Stuttgart werde ein Dreier angestrebt. Schon in der Rückrunde der vergangenen Saison hat man gesehen, dass in Bornheim etwas zusammenwächst. In der Sommerpause ist es Sportchef Thomas Brendel und Görner offenbar gelungen, dem Team noch mehr potenzielles Personal zu verschaffen. Selbst der Abgang des Torschützenkönigs Cas Peters fiel bislang keinesfalls negativ ins Gewicht, was sieben erzielte FSV-Tore in den bisherigen drei Begegnungen belegen.

Die Vorschau auf das Spiel von Kickers Offenbach bei der TSG Hoffenheim II (Samstag, 14 Uhr) lesen Sie in unserer morgigen Ausgabe.

93er unter Druck

Hessenliga

Fußball (fr). In der Hessenliga muss der kriselnde FC Hanau 93 heute zum SV Steinbach. Aufsteiger SC 1960 Hanau hat gegen den SV Weidenhausen eine lösbare Aufgabe vor der Brust. Auch der 1. FC Erlensee hofft gegen Waldgimes auf einen Heim-Dreier.

SV Steinbach – FC Hanau 93 (heute, 19.30 Uhr)

Nach drei Niederlagen am Stück steht der FC Hanau 93 im Abstieg der Hessenliga unter Zugzwang. HFC-Trainer Kreso Ljubicic: „Beide Mannschaften haben in den vergangenen anderthalb Jahren eine gute Entwicklung genommen und werden nach einem nicht so guten Start bald den Turnaround schaffen.“ Zur Personalsituation: Nach Verletzung kehrt Timucin Sen wieder in den Kader der Hanauer zurück. Engpässe gibt es jedoch bei den Innenverteidigern. Abwehrchef Tarik Sejdovic bekam für seine rote Karte in der Partie gegen Türk Gücü Friedberg eine Sperre von zwei Spielen aufgebremst, während Neuzugang Drago Brkic wegen eines Kapselrisses im Knöchel passen muss. Ausgerechnet jetzt steht der Urlaub von Besmir Haliti an, sodass mit David Sumak nur noch einer der vorgesehenen Innenverteidiger zur Verfügung steht.

SC 1960 Hanau – SV Weidenhausen (Sa., 17 Uhr)

Mit dem Schwung des jüngsten 4:1-Auswärtssieges will der HSC in der Partie gehen. Die Konstellation an diesem Spieltag erscheint für die Hanauer verlockend. Mit einem Sieg könnte sich der SC 1960 vorerst in der ersten Tabellenhälfte festsetzen. Personelle Sorgen hat der Neuling keine.

1. FC Erlensee – SC Waldgimes (Sa., 17 Uhr)

Für beide Teams, die nicht gut in den Startlöchern kamen, ist die Partie richtungweisend. Dismal war in Philipp Blam und Vincent Köhler zwei FCE-Abwehrspieler im Urlaub. Immer noch nicht einsatzfähig ist Nicholas Beier. Seine Rippenverletzung plagt ihn weiter, dazu ist er erkrankt – genauso wie Johannes Gehring

Gerüstet für das erste Topspiel

Verbandsliga Nord: SG Bad Soden – OSC Vellmar (Samstag, 15 Uhr)

Fußball (mh). Die SG Bad Soden rüstet sich für das erste Topspiel der Saison am Samstag (15 Uhr) gegen den OSC Vellmar. Die Kurstädter sind mit drei Siegen in die Verbandsliga gestartet, der OSC Vellmar hat sich nach einem Stotterstart auf den fünften Tabellenplatz hochgearbeitet und gilt als Mitfavorit von den Aufstieglern.

Dass Bad Sodens Trainer Lars Schmidt bei Partien ohne Gegenort in die Mannschaftskasse zahlen muss, daran werden seine Spieler weiter üben müssen. Ein direkt verandelter Eckball beim 3:1-Sieg in Willingen verhinderte letztlich den Zahlungsbefehl. „Das kann immer mal passieren im Amateurbereich“, hängt der Trainer das Gegenort nicht zu hoch. Die Kurstädter gehen nach drei

Siegen zum Auftakt selbstbewusst in die Partie gegen den Mitfavoriten von den Titel hinein, der zuletzt die SG Bronnzell in einer dramatischen Partie mit 4:3 schlug.

Beste Offensive der Liga kommt

Bad Soden erwartet im ersten Topspiel die aktuell beste Offensive der Verbandsliga Nord. Angeführt von einem überragenden Dreh- und Angelpunkt Eino Glöglig, der einst Junioren-Nationalspieler bei Hertha BSC Berlin war und als Topstürmer der Verbandsliga (4 Treffer) an die Bornwiese kommt. Auf ähnlichem Niveau agiert die Nummer zwei der Torjägerliste, Serkan Aytemür (3). „Was er in der

Box veranstaltet, das ist schon wirklich stark“, sagt Lars Schmidt. Dritter Offensiver ist Maximilian Agyekum (der bislang zwei Saisontore erzielte). Der ehemalige U17-Bundesliga-Spieler ist in dieser Saison kaum zu stoppen. Bärenstark im Eins-gegen-Eins und peilschnell.

Schmidt spricht von einer Gegner-Qualität auf Augenhöhe. „Wir haben offensive auch unsere Möglichkeiten“, weneiglich Schmidt auf den in Willingen herausragenden Daniele Fiorentino verzichten muss (Zerrung). Dafür kommt Marcel Mosch nach seiner Verletzung wieder in den Kader zurück. Neben den Langzeitverletzten fehlt lediglich Torwart Abdul Ersöz (Schulterverletzung).



NACHRICHTEN

Koepfer scheidet im Achtelfinale aus

TENNIS. Dominik Koepfer ist beim ATP-Turnier in Winston-Salem im Achtelfinale ausgeschieden. Gegen Jiri Lehecka aus Tschechien unterlag der 29 Jahre alte Tennis-Profi aus Furtwangen am Mittwoch (Ortszeit) in zwei Stunden 3:6, 6:3, 4:6. Kurz vor dem Start in die US Open am kommenden Montag war Koepfer neben Yannick Hanfmann der einzige deutsche Teilnehmer. Hanfmann war in der Runde zuvor ausgeschieden. *dpa*

Sickenberger rückt in die Top 200 auf

TENNIS. Der Hösbacher Tom Sickenberger hat auch im Weltranglisten-ITF-Turnier J 100 in Mönchengladbach sowohl im Einzel wie im Doppel das Finale erreicht und sich weitere Weltranglisten-Punkte gesichert. Erstmals rückte der 16-Jährige in der Weltrangliste der U18 unter die Top 200 vor. In Mönchengladbach musste sich Sickenberger erst im Finale dem Österreicher Piet Luis Pinter mit 5:7, 2:6 geschlagen geben. Im Doppel ging es an der Seite von Bengt Johan Reinhard noch knapper zu. Gegen Max Stenzer/Deren Yigin verlor das Duo 6:4, 3:6, 8:10. *as*

ZAHL DES TAGES

17 Stunden Kameras waren am Mittwochabend auf die Spieler beim Handball-Supercup zwischen dem deutschen Meister THW Kiel und Pokalsieger Rhein-Neckar Löwen gerichtet. »Das ist das Niveau eines WM-Spiels und gab es in der Bundesliga vorher noch nie«, schwärmte Frank Bohmann, Geschäftsführer der Handball-Bundesliga, über die erste Live-Übertragung des neuen Medienpartners Dyn. Allerdings hatten viele Handballfans mit Problemen bei dem Streamingdienst zu kämpfen. »Wir haben nochmal zehn bis zwölf Tage Schweißperlen auf der Stirn«, gab Bohmann deshalb zu. »Erst wenn wir bei jedem Club aus der ersten und zweiten Liga ein Heimspiel gemacht haben, wissen wir, ob die Leitungen und die Infrastruktur funktionieren.«

ZITAT DES TAGES

»Das war mein erstes Tor in Europa mit Bayer Leverkusen. Hört mal, der Torwart hatte danach Depressionen und hat sich umgebracht.« Der frühere Fußball-Bundesliga-Profi Arturo Vidal hat mit einem Kommentar über den ehemaligen deutschen Nationaltorwart Robert Enke für massive Kritik und Empörung gesorgt. Getroffen hatte Vidal am 23. September 2007 beim 3:0-Erfolg der Werkself gegen Hannover 96 und Enke. Der an Depressionen erkrankte Enke hatte sich am 10. November 2009 das Leben genommen.

TV-TIPP

ZDF: 10 – 13.15 Uhr: Leichtathletik: Weltmeisterschaften in Budapest mit Zehnkampf und Speerwurf (Männer) sowie Hochsprung (Frauen) 15.05 – 17.00 Uhr: Radsport: Deutschland Tour, zweite Etappe 19.25 – 22 Uhr: Leichtathletik: Weltmeisterschaften in Budapest mit Zehnkampf, 200 m und 4x100 m der Männer, Dreisprung, 4x100 m, 200, 800 m und Speerwerfen der Frauen **Eurosport:** 18 – 18.45 Uhr: Mountainbiking: Weltcup in Pal Arinsal, Cross-Country Short Track der Männer

Produktionsredakteure für den Sportteil heute: Andreas Schantz, Thomas Steigerwald.



Den Erfolg fest im Blick: Alzenaus Trainer Angelo Barletta will die Siegesserie auch in Eddersheim fortsetzen. Archivfoto: Stefan Gregor

»Frech und frisch« ins Duell der Ungeschlagenen

Hessenliga: Bayern Alzenau will in Eddersheim die Tabellenführung verteidigen – Kantiger Gegner

Von unserem Redakteur
MARTIN SCHWARZKOPF

Vor einem Jahr, Angelo Barletta erinnert sich gut daran, sah alles ganz anders aus: Da erlebten die Alzenauer Bayern einen ziemlich holprigen Start in die **Fußball-Hessenliga**, standen trotz des sensationellen 2:1-Auftaktsiegs gegen den späteren Meister, die U 21 von Eintracht Frankfurt, nach vier Spieltagen mit mageren drei Pünktchen auf einem Abstiegsplatz.

Jetzt, zwölf Monate später, es ist wieder Ende August, sieht die Welt für Barletta und seine Alzenauer Bayern komplett anders aus: Zwölf Punkte nach vier Spieltagen, ein Torverhältnis von 12:5 – besser geht es nicht, die hessischen Bayern grüßen von der Tabellen Spitze. Und vor dem Spiel am Sonntag beim FC Eddersheim (15 Uhr) lässt Barletta nicht den geringsten Zweifel aufkommen, dass er die »Mini-Erfolgsserie« ausbauen will.

Guter Spirit in der Mannschaft

Wird Barletta nach den Gründen für die komplett anders verlaufene Startphase der neuen Saison gefragt, nennt er die »Auswahl der Spieler« in der neuformierten Truppe, die sich in einer anderen Mentalität zeige: »Gier, Einstellung, Mannschaftsgeist« seien besser – und das mit und in einer der jüngsten Formationen der Hessenliga.

Alle Spieler seien »hungrig auf den sportlichen Erfolg«, das macht aus Sicht des Trainers den ent-

scheidenden Unterschied. Barletta warnt aber vor dem Gastspiel in Eddersheim vor zu viel Euphorie nach vier Spieltagen. Es würden auch noch »schwerere Phasen« kommen, in denen sich die Stabilität des Gefüges noch beweisen müsse.

Aber: Den Rückenwind des perfekten Saisonstarts will Barletta in Eddersheim nutzen, die Tabellenführung soll unbedingt erfolgreich verteidigt werden. Personell kann der Trainer aus dem Vollen schöpfen, zuletzt fehlende Spieler kehren wieder in den Kader zurück. Man habe »die Qual der Wahl« – ein Luxusproblem für den Tabellenführer.

»Wird immer schwerer«

Barletta hat seine Spieler eindringlich darauf hingewiesen, dass sich gegen einen Spitzenreiter alle Gegner besonders ins Zeug legen – »das wird von Spiel zu Spiel für uns jetzt schwerer«. Eddersheim genieße immer den Ruf eines kantigen und unbequemen Gegners. Die verjüngte und in dieser Saison ebenfalls bislang ungeschlagene FCE-Mannschaft bringe alles mit, um eine erfolgreiche Hessenliga-Saison zu spielen.

Besonderen Respekt nötigen Barletta die beiden Auftaktsiege der Eddersheimer beim FC Gießen und zu Hause gegen Stadtlendorf ab. Zuletzt gab es in Griesheim und Dietrichen zwei Auswärts-Unentschieden – die Gastgeber sind sicherlich froh, endlich wieder zu Hause ran zu dürfen, auch wenn es gegen Spitzenreiter Alzenau geht.

Führungsfigur mit Ecken und Kanten

Basketball: Die WM wird zu Schröders Reifeprüfung – Auftakt für DBB-Team im japanischen Hawaii

Auch auf seinen wichtigsten Dienstreisen lässt es sich Dennis Schröder richtig gut gehen. Ein Freizeitparkbesuch mit Frau und Kids in Abu Dhabi, ein Einsatz als Grillmeister des eigenen Fleisches auf Okinawa und ein kleiner persönlicher Erfolg, von dem der Basketball-Star im Flugzeug erzählt. »Ich habe jahrelang dafür gekämpft, dass alle Business fliegen können und heute ist das erste Mal, dass alle Business fliegen. Stolz«, sagte Schröder. Willkommen in der Welt des Mannes, der sich als »DS17« vermarktet – und der die deutschen Basketball-Hoffnungen trägt wie kein Zweiter.

Darum dürfte Schröder ab nun nicht mehr allzu viel Zeit haben, das japanische Hawaii, wie Okinawa wegen seiner malerischen Strände und der Lage genannt wird, groß zu erkunden. Jetzt zählt der Sport. Und das WM-Ab-

schneiden der deutschen Basketballer, deren Turnier am Freitag (14.10 Uhr/Magentasport) mit einem Spiel gegen Co-Gastgeber Japan beginnt, wird unweigerlich mit der Person Schröder verbunden werden. So war es beim desaströsen WM-Vorrundenaus 2019, so war es beim EM-Bronze-cup 2022. Und so ist es diesmal umso mehr, da der 29-Jährige die Macht im deutschen Team noch mehr übernommen hat.

Der Zwist um Maxi Kleber, der seine Teilnahme an der WM nach harscher Schröder-Kritik absagte, und die deutschen Basketball-Hoffnungen versammelt sich hinter dem meinstarken Kapitän, das Team und Bundestrainer Gordon Herbert ganz besonders. »Dennis Schröder ist seit Jahren für uns die Leaderfigur. Er gibt einem nicht die Chance, nicht mitzuziehen. Er arbeitet so hart. Er macht das Spiel für uns einfacher und das Leben

auch«, schwärmte Moritz Wagner. Sein Förderer Herbert nennt ihn »einen überragenden Anführer«.

Auch im Abschlusstraining am Donnerstag war die Harmonie zwischen Trainer und Kapitän wieder bestens zu beobachten. Schröder betätigte sich erneut als DJ und beschallte mit seiner riesigen Boombox die Halle mit »Viva la Vida« von Coldplay. Mit einem Grinsen im Gesicht schritt das Duo zur folgenden Pressekonferenz, in der Herbert Schröder nochmals explizit lobte. »Dennis ist als gutes Beispiel mit großem Einsatz und Engagement vorangegangen«, hob der 64-Jährige hervor.

Schröder ist ein ganz anderer Typ Mensch und Sportler, als es vor ihm der langjährige Superstar Dirk Nowitzki war. Nowitzki gilt als äußerst bodenständig und war überall beliebt. Sein Nachfolger Schröder musste sich viele Sympathien erst erarbeiten. Er eckt

zudem immer wieder an, wie jungst mit seiner scharfen Verbal-attacke gegen Kleber.

Bescheiden, eine von Nowitzkis häufigst genannten Eigenschaften, würde man Schröder eher nicht nennen. Bei der Nationalmannschaft hat er einen eigenen Filmer und Fitnesstrainer. Wenn die Kollegen in Abu Dhabi eine Moschee besuchen, geht er mit Frau Ellen und den drei Kindern in die Warner Brother World. Trainer Herbert gewährt ihm zusätzliche Privilegien. Unisono betonen Weggefährten den Reifeprozess Schröders. Dieser schreibt bei Länderspielen in Deutschland stundenlang Autogramme und erfreut sich – vor allem bei der jüngeren Generation – immer größerer Beliebtheit, während Experten, Ex-Profis und Medien noch immer kontrovers über den sportlich immer stärkeren Spielmacher und seine Eigenarten diskutieren. *dpa*

TVG siegt in weiterem Test mit 41:31 in Nieder-Roden

Handball: Drittligist macht Favoriten Leben im ersten Spieldrittel schwer – Drei Kammlodt-Tore nach langer Pause

Der TV Großwallstadt hat ein weiteres Vorbereitungsspiel für sich entscheiden können. Am Mittwochabend siegte der Handballzweitligist bei der HSG Rodgau Nieder-Roden mit 41:31 (22:17). Allerdings tat sich die Mannschaft von Trainer Michael Roth 20 Minuten lang sehr schwer mit dem selbstbewussten Drittligisten.

Vor rund 120 Zuschauern zeigten die spielstarken Südhessen keinen Respekt vor den Gästen. Zwar lief es in der Anfangsphase beim TVG im Angriff wie am Schnürchen, aber auch die Einheimischen konnten in der Offensive schalten und walten, wie sie wollten. Die Folge: TVG-Coach Roth beorderte schon in der 9. Spielminute die Seinen zur

Auszeit an die Seitenlinie. Zunächst ohne Erfolg. Johannes von der Au traf nach feinem Anspiel von Regisseur Simon Brandt per Kempa für die HSG zum 13:13-Ausgleich. In der Folge verhinderten Torhüter Petros Boukovinas mit seinen Paraden und die Querlatte des TVG-Tores einen Rückstand für den Favoriten.

Salger trifft dreimal in Folge

Neuzugang Stefan Salger war es, der ab der 20. Minute dem TVG mit drei Treffern in Folge zum 18:15 Luft verschaffte. Bis zum Halbzeitpfiff und dem Zwischenstand von 22:17 baute Großwallstadt den Vorsprung noch etwas aus.

Nach dem Seitenwechsel hatte die TVG-Abwehr ihre stärkste

Phase und ließ bis zum 26:17 (37.) durch den wurfstarken Finn Wullenweber zunächst einmal keinen Treffer der Einheimischen mehr zu. Danach rappelte sich der Drittligist, dem im Angriff die Ideen etwas ausgingen, jedoch noch einmal auf und verkürzte bis zur 44. Minute auf 34:40.

In der Schlussviertelstunde drehten dann beim TVG Frieder Bandlow und Adrian Kammlodt auf. Linkshänder Bandlow nutzte nun geschickt die Lücken in der Nieder-Rodener Abwehr und erzielte auf elegante Weise fünf blitzsaubere Treffer. Kammlodt, zunächst auf Linksaußen eingesetzt, kam zu seinen ersten drei Toren nach monatelanger Verletzungspause.

Zuvor hatten sich vor allem der treffsichere Finn Wullenweber im Rückraum und der nicht minder effektive Dino Corak am Kreis als Stützen des TV Großwallstadt erwiesen. Am Ende gewannen die Unterfranken sicher mit 41:31.

Wullenweber mit neun Toren

Die Tore für den TVG erzielten Wullenweber 9/2, Corak 7, Bandlow 5/1, Klenk 5, Kammlodt 3, Salger 3, Bicer 3/1, Strakeljahn 2, Schauer 2, Mohr 1 und Redkyn 1. Ohne Treffer blieben Mario Stark und Maxim Schalles. Im Tor hatten Boukovinas und Jan-Steffen Minerva für Rückhalt gesorgt. Am Ende schickte Roth auch noch den jungen Ukrainer Mykhailo Pysarevsky zwischen die Pfosten. *mw*

FUSSBALL-BUNDESLIGEN

BUNDESLIGA		
RB Leipzig – VfB Stuttgart		Fr 20:30
2. BUNDESLIGA		
Schalke 04 – Holstein Kiel		Fr 18:30
SC Paderborn – 1. FC Kaiserslautern		Fr 18:30
3. LIGA		
MSV Duisburg – SSV Ulm		Fr 19:00

Leipzig als große Herausforderung

FUSSBALL. Trainer Sebastian Hoenes sieht die Auswärtsaufgabe bei RB Leipzig nach dem gelungenen Saisonstart als wichtigen Gradmesser für den VfB Stuttgart. »Wir wissen, da kommt ein richtiges Brett auf uns zu. Es ist für uns eine Super-Herausforderung, um zu sehen, wo wir jetzt stehen. Wir wollen uns mit den Besten messen«, sagte der 41-Jährige vor dem zweiten Spiel des VfB in der neuen Saison der Fußball-Bundesliga am Freitag (20.30 Uhr/DAZN). »RB Leipzig ist eine absolute Topmannschaft. Sie hat ganz schön Substanz verloren, war aber schnell in der Lage, richtig interessante Spieler zu holen«, urteilte Hoenes.

Anders als Pokalsieger Leipzig, der 2:3 in Leverkusen verlor, war der VfB mit einem Sieg in die neue Saison gestartet. Nach dem 5:0 gegen den VfL Bochum gehen die Schwaben als Tabellenführer in den zweiten Spieltag. »Ich glaube, eine angemessene, positive Stimmung wahrgenommen zu haben«, sagte Hoenes. Von bisher zehn Bundesliga-Duellen mit Leipzig haben die Stuttgarter aber acht Partien verloren und keins gewonnen. *dpa*

Van Wilder gewinnt erste Etappe

RADSPORT. Der belgische Radprofi Ilan van Wilder hat die erste Etappe der Deutschland Tour gewonnen und damit das Rote Trikot des Gesamtführenden übernommen. Der 23-Jährige holte sich nach 179 Kilometern von St. Wendel nach Merzig den Sieg im Sprint einer dreiköpfigen Spitzengruppe vor dem Österreicher Felix Großschärdner und dem Franzosen Pavel Sivakov. Van Wilder löste damit den britischen Prologsieger Ethan Vernon an der Spitze der Gesamtwertung ab. Bester Deutscher war am Donnerstag Nikias Arndt mit zehn Sekunden Rückstand auf Platz neun.

Keine Chance auf den Gesamtsieg hat mehr Ex-Weltmeister Mads Pedersen. Der am Vortag auf Platz zwei gefahrenen Däne, in diesem Jahr bereits Etappensieger bei der Tour de France und am vergangenen Sonntag Sieger der Hamburger Cyclassics, musste rund 50 Kilometer vor dem Ziel in einem Anstieg abreißen lassen und kam nicht mit der Spitzengruppe ins Ziel.

Nicht mehr zur Etappe angereitet war der norwegische Sprint-Routinier Alexander Kristoff. Der viermalige Tour-de-France-Etappensieger war beim Prolog kurz vor dem Ende der 2,3 Kilometer gegen ein Gitter der Streckengrenzung gefahren und klagte daraufhin über Schmerzen an Arm und Schulter.

Die zweite Etappe führt am Freitag über 213 Kilometer von Kassel in Nordhessen nach Winterberg ins Sauerland. Rund 3300 Höhenmeter sind auf dem anspruchsvollen Teilstück zu überwinden. Zu Ende geht die 38. Auflage der Deutschland Tour am Sonntag nach fünf Tagen in Bremen. *dpa*



Ilan van Wilder (Belgien) jubelt über seinen Sieg. Foto: Rene Weiss (dpa)

Rossmann-Drama trübt den Auswärtserfolg

Regionalliga Südwest: TSG Hoffenheim - OFC 1:2 (0:1)

Fußball (oi). Die Offenbacher Kickers scheinen auf dem besten Wege, den schwachen Saisonstart zu korrigieren, mussten aber beim hochverdienten 2:1-Sieg in Hoffenheim einen weiteren schweren Dämpfer ihrer Ambitionen verkraften: Abwehrchef und Mannschaftskapitän Maximilian Rossmann erlitten einen Achillessehnenriss am linken Fuß und dürfte für den Rest der Saison ausfallen.



Ein teurer Kaufher Sieg: Kickers Offenbachs Kapitän Maximilian Rossmann hat sich schwer verletzt. Er droht mit einem Achillessehnenriss für den Rest der Saison auszufallen. FOTO: SCHEIBER

Nach 76 Spielminuten sank Rossmann ohne Fremdeinwirkung im eigenen Strafraum zu Boden und musste unter aufmunternden Gesängen der OFC-Fans mit der Trage vom Platz geschafft werden. Nach Sascha Korb (Kreuzbandriss) und Leon Müller (Sprunggelenkverletzung) ist Leitwolf Rossmann nun der dritte dauerhafte Ausfall im Defensivbereich der Kickers.

Im Hoffenheimer Dietmar-Hopp-Stadion schwang der OFC sich gegen „die beste Mannschaft der Regionalliga Südwest“ (Kickers-Trainer Christian Neidhart) zu einer tadellosen taktischen, läuferischen und kämpferischen Leistung auf. Neidhart hatte die Startelf im Vergleich zum letzten Spiel auf lediglich einer Position geändert. Im defensiven Mittelfeld spielte Julian Albrecht anstelle von Almin Mesanovic an der Seite von Jayson Breitenbach.

War Dimitrij Nazarov beim 3:2 gegen die U21 von Eintracht Frankfurt der Offenbacher Führungstreffer nach 58 Sekunden gelungen, benötigte der Spielmacher dieses Mal 83 Sekunden, bis er den OFC per Straßstoß nach Foul an Rechtsaußen Mike Feigenspan in Front geschossen hatte. „Beim Elfmeter muss man schon sehr suchen, um einen zu finden. Und euer Trainer hat das auch clever gemacht und uns vorher Honig ins Maul geschmiert“, gab TSG-Coach Vincent Wagner bei Kickers TV zu Protokoll.

Die frühe Führung war Gold wert für den Plan der Kickers. „Wir wollten Hoffenheim spielen lassen und hinten nichts zulassen. Dieser Matchplan ist voll aufgegangen“, sagte Feigenspan. Der überragende linke Außenverteidiger Kristjan Arh Cesen ergänzte: „Wir haben in der Defensive keine Fehler gemacht und gebracht, was in der Regionalliga wichtig ist: Kampf. Das Spielereis kommt schon noch. Wir haben umgesetzt, was der Trainer vorgegeben hat.“ Die erste Hoffenheimer

Torchance ließ der OFC, der mit zwei unübersichtlichen und vorzüglich verschiebenden Viererketten verteidigte, in der 88. Spielminute zu. An vorderster Front verriechten Nazarov und Mittelstürmer Jan Urbich eine enorme Laufarbeit beim Stören des Hoffenheimer Aufbaus. Während die Kickers mit ungehörter Leidenschaft, Zweikampfhärte und viel Geschick die Gefahr vom eigenen Tor fernhielten, kamen vor der Pause Albrecht (10.) und Urbich (45.+2) einem zweiten Treffer nahe. Der gelang dann dem auch in der zweiten Halbzeit nicht nachlassenden OFC schließlich durch Feigenspan, der am Sonntag zuvor gegen die Eintracht noch zwei Riesenchancen vergeben hatte: Urbich behauptete mit dem Rücken zum Tor gegen zwei Hoffenheimer den Ball, spielte auf den linken Flügel zu Cesen, dessen Flanke an der rechten Strafraumgrenze Nazarov fand. Dessen Absicht - Vorlage oder Torschuss - wusste auch Feigenspan, der aus fünf Metern Torentwurf traf, nicht endgültig einzuordnen: „Es war schon

eine sehr scharfe Hereingabe, den Kopf konnte ich da nicht mehr wegziehen.“

Fräglich ist nun, ob die Kickers, die mit dem 19 Jahre alten Urbich nur einen echten Stürmer im Kader haben, nicht nur für den Angriff, sondern nach Rossmanns Verletzung auch in der Defensive noch einen Spieler verpflichten. Der Transfermarkt schließt am 1. September. Bis dahin - und vor dem Heimspiel am morgigen Dienstag gegen Barockstadt Fulda-Lehner - ist Trainer Christian Neidhart nach dem beeindruckenden Kräfteakt in Hoffenheim aber erst einmal froh, „dass wir als Mannschaft bestanden haben.“

• **Statistik**
Kickers Offenbach: Brinkies - Rossmann (79. Marcos), Feigenspan (90. Garcia), Knoth, Arh Cesen, Breitenbach, Staude, Moreno, Nazarov, Urbich (75. Pfeiffer), Albrecht.
Schiedsrichter: Hellig.
Zuschauer: 760.
Tore: 0:1 Nazarov (2.FE), 0:2 Feigenspan (55.), 1:2 Hyryläinen (90.+4).

Junge Wilde zu stark für FSV

Regionalliga Südwest

Fußball (re). Der FSV Frankfurt hat seine Partie gegen den VfB Stuttgart II am Wochenende mit 1:3 verloren. Die jungen Wilden aus Stuttgart waren am Samstag zu stark und entführten beide Punkte.

FSV Frankfurt - VfB Stuttgart II 1:3 (1:1)

Raul Paula traf in der 13. Minute per Foulelfmeter zur 1:0-Führung. Die Führung hatte allerdings nicht lange Bestand, denn Jihad Bouaktoub kickt nur knapp fünf Minuten später für den FSV aus. In der Folge gewann die Mannschaft von Trainer Markus Fiedler immer mehr an Kontrolle und Stabilität. Dennoch musste sie eine Schreckminute überstehen: Im Anschluss an eine Ecke traf Frankfurts Del Vecchio nur die Latte. Nach dem Seitenwechsel vererbtete Torhüter Dennis Seimen eine Kontergelegenheit von Boutakht, danach spielte nur noch der VfB. In Minute 82 nahm Jayson Boziaris aus 22 Metern per Freistoß Maß und traf in den Winkel der Torwartecke. Nun war Frankfurt unter Zugzwang, was dem VfB Räume eröffnete. Diese nutzte Dejan Galjen mit dem entscheidenden 3:1 in Minute 86.

• **Statistik**
Schiedsrichter: Bugglin.
Zuschauer: 650.
Tore: 0:1 Paula (FE/13.), 1:1 Bouaktoub (18.), 1:2 Boziaris (82.), 1:3 Galjen (86.).

Sahnetag von Tim Kuhl

Hessenliga

Fußball (fra/re). Aufsteiger SC 1960 Hanau kommt in der Hessenliga immer besser in Fahrt. Gegen den SV Adler Weidenhausen feierte das Team von Trainer Savas Erinc einen hochverdienten 2:0-Erfolg. Und auch der 1. FC Erlensee feierte einen leistungsgerechten 3:1-Sieg gegen den SC Waldgirmes.

1. FC Erlensee - SC Waldgirmes 3:1 (2:6)

25 Zuschauer sahen einen wichtigen, aber keineswegs überzeugenden 3:1-Heimspiel der Breidenband-Elf gegen einen gleichwertigen Mitkonkurrenten aus Waldgirmes. Hätte Tim Kuhl heute nicht einen Sahnetag erwisch, hätte es schon nach weniger als einer gespielten Minute im FCE-Gehäuse beimache durch Felix Erinc geklingelt, doch Kuhl parierte großartig zur Ecke. Ein verwandelte Foulelfmeter von David Nené (18.), ein Elfmeter für die Gäste durch Lucas Hartmann (26.) sowie ein herrlicher Schlenzer von Tim Zimpel (86.) und ein Treffer des eingewechselten Julian Braun (90+) sorgten letztlich für den unumkehrlichen 3:1-Sieg.

• **Schiedsrichter:** Berger. **Zuschauer:** 250. **Tore:** 1:0 Nené (FE/18.), 1:1 Hartmann (FE/26.), 2:1 Zimpel (86.), 3:1 Braun (90+1).
SC 1960 Hanau - SV Adler Weidenhausen 2:0 (2:0)
Die Gastgeber begannen druckvoll und wurden nach 17 Minuten mit der Führung belohnt: Zunächst scheiterte Zubayr Amiri am starken SVW-Schlussmann Johannes Klotzsch, doch im Nachsetzen setzte Siyar Erinc den Ball in die Maschen. Kurz vor der Pause vollendete Amiri ein Solo zum 2:0-Pausenstand. Die Gäste liefen im zweiten Abschnitt mit körperbetonten Spiel dagegen, brachten aber im Spiel nach vorne kaum gefährliche Aktionen zustande, weshalb der 2:0-Erfolg der Hanauer am Ende hochverdient war. Pech hatte HSC-Akteur Aret Demir, der mit einem Freistoß nur die Unterkante der Latte traf (58.).
• **Schiedsrichter:** Abbondanza (Wiesbaden). **Zuschauer:** 250. **Tore:** 1:0 Erinc (17.), 2:0 Amiri (41.).

Regionalliga Südwest										
TSV Schott Mainz - SGV Freiberg	1:4									
TSV Steinbach Haiger - TSG Balingen	2:2									
SG Barockstadt Fulda-L. - FC Hornburg	2:2									
FSV Frankfurt - VfB Stuttgart II	1:3									
Bahlinger SC - FC Astoria Waldorf	2:1									
TSG Hoffenheim II - Kickers Offenbach	1:2									
Stuttgarter Kickers - 1. FSV Mainz 05 II	4:1									
VfB Aalen - KSV Hessen Kassel	1:1									
Eintracht Frankfurt II - TSG Koblenz	3:1									
1 VfB Stuttgart II	4 4 0 0 11:5 12									
2 Stuttgarter Kickers	4 3 0 1 13:3 9									
3 Aalen	4 2 2 0 6:4 8									
4 Barockstadt	4 2 1 1 10:4 7									
4 E. Frankfurt II	4 2 1 1 10:4 7									
6 Kassel	4 2 1 1 7:5 7									
6 Hoffenheim II	4 2 1 1 7:5 7									
8 FSV Frankfurt	4 2 1 1 8:8 7									
9 Steinbach Haiger	4 2 1 1 7:7 7									
10 K. Offenbach	4 2 0 2 6:6 6									
11 Bahlinger SC	4 1 2 1 4:4 5									
12 Mainz 05 II	4 1 1 2 5:7 4									
13 Freiberg	4 1 1 2 5:8 4									
14 TSG Balingen	4 0 3 1 5:6 3									
15 Waldorf	4 0 2 2 3:7 2									
16 Hornburg	4 0 2 2 4:10 2									
17 Schott Mainz	4 0 1 3 6:12 1									
18 TuS Koblenz	4 0 0 4 2:14 0									

Die nächsten Spiele: Dienstag, 17.30 Uhr: SGV Freiberg - Bahlinger SC, 19.00 Uhr: TSG Balingen - VfB Stuttgart II, 1.3 FSV Mainz 05 II - VfB Aalen, FC Hornburg - TSV Schott Mainz, TSV Steinbach Haiger - Stuttgarter Kickers, Kickers Offenbach - SG Barockstadt Fulda-L., Mittwoch, 19.00 Uhr: FC Astoria Waldorf - FSV Frankfurt, TuS Koblenz - TSG Hoffenheim II, KSV Hessen Kassel - Eintracht Frankfurt II, Samstag, 14.00 Uhr: FSV Frankfurt - SGV Freiberg, TSV Schott Mainz - Kickers Offenbach, SG Barockstadt Fulda-L. - TuS Koblenz, VfB Aalen - TSV Steinbach Haiger, Stuttgarter Kickers - TSG Balingen, Bahlinger SC - FC Hornburg, Sonntag, 14.00 Uhr: Eintracht Frankfurt II - 1. FSV Mainz 05 II, TSG Hoffenheim II - KSV Hessen Kassel, VfB Stuttgart II - FC Astoria Waldorf.

Regionalliga Bayern										
Greuther Fürth II - Eintracht Bamberg	2:1									
1 Aufst. 2	6 3 1 0 12:2 16									
2 Villingen	6 5 0 1 17:10 15									
3 Würzburg	6 4 2 0 9:3 14									
4 Schweinfurt	6 3 2 1 14:4 11									
5 TSV 1860 München	6 3 1 2 12:9 10									
6 Aschaffenburg	6 3 1 2 6:6 10									
7 Greuther Fürth II	6 3 1 2 9:11 10									
8 Illertissen	6 3 0 3 10:9 9									
9 Ansbach	6 3 0 3 10:9 9									
10 Bayreuth	5 2 0 3 6:8 6									
11 Bamberg	6 2 0 4 4:7 6									
12 FC Bayern II	6 1 3 2 9:13 6									
13 Augsburg II	5 1 2 2 7:5 5									
14 Schalding-Heining	6 1 2 3 8:13 5									
15 Memmingen	6 1 2 3 5:12 5									
16 Nürnberg II	6 1 1 4 10:13 4									
17 Burglengenfeld	6 1 1 4 9:9 4									
18 Buchbach	6 1 1 4 3:8 4									

Hessenliga										
VfB Marburg - TUS Dieckhagen	4:3									
FSV Hünfelden - RW Waldorf	2:0									
Niederlande SV - SC Vikt. Griesheim	3:2									
TSG Gießen - Eintr. Stadellendorf	3:0									
FC 1960 Hanau - SV Weidenhausen	3:1									
KSV Baunatal - FC Gießen	2:2									
FC Eddersheim - FC Bayern Alzenau	3:1									
1 Hünfelden	5 4 0 0 13:8 13									
2 Alzenau	5 4 0 1 13:8 12									
3 Waldorf	5 4 0 1 12:8 12									
4 TG Friedberg	5 3 2 0 15:6 11									
5 Eddersheim	5 3 1 1 10:5 11									
6 1960 Hanau	5 3 0 2 8:4 9									
7 Griesheim	5 2 2 1 6:4 8									
8 Stadellendorf	5 2 1 2 14:9 7									
9 Fernwald	5 2 1 2 7:7 7									
10 Gießen	5 1 3 1 8:7 6									
11 Baunatal	5 1 3 1 8:11 6									
12 Erlensee	5 2 0 3 9:8 6									
13 Steinbach	5 2 0 3 8:10 6									
14 VfB Marburg	5 1 1 3 6:10 4									
15 Hanau 93	5 1 0 4 5:12 3									
16 Waldgirmes	5 1 0 4 10:19 3									
17 Dieckhagen	5 0 1 4 8:14 1									
18 Weidenhausen	5 0 1 4 5:14 1									

Die nächsten Spiele: Freitag, 20.00 Uhr: RW Waldorf - FC Eddersheim, Samstag, 14.00 Uhr: FC Gießen - TSG Gießen, Sonntag, 15.00 Uhr: FC Bayern Alzenau - VfB Marburg, SV Weidenhausen - FC Hanau 93, TUS Dieckhagen - Hünfelden, SV SC Waldgirmes - FSV Hünfelden, Samstag, 17.00 Uhr: SC 1960 Hanau - 1. FC Erlensee, Sonntag, 19.00 Uhr: VfB Steinbach - Eintr. Stadellendorf, SC Vikt. Griesheim - KSV Baunatal.

Erste Niederlage kassiert, Tabellenführung verloren

Hessenliga: FC Eddersheim - FC Bayern Alzenau 3:1 (1:1) / „Zeitspiel auf Champions-League-Niveau“

Fußball (dg). Hessenligist FC Bayern Alzenau hat gestern im fünften Saisonspiel die erste Niederlage kassiert. Die Barletta-Elf musste sich dem FC Eddersheim auswärts mit 1:3 (1:1) bowen. Dadurch verloren die Unterfranken auch die Tabellenführung an den Hünfelder SV.

Nach relativ verhaltenem Beginn erklärte Gästekapitän Marcel Wilke in höchster Not (10.). Wenig später strich ein FCE-Kopfball knapp am Bayern-Kasten vorbei. Im weiteren Verlauf spielten die Alzenauer couragiert nach vorne, während sich Eddersheim eher verhalten abwartend präsentierte. So verzog für die Gäste Kupp (24.), bei einer Doppelchance der Blau-Weißen konnte ein FCE-Verteidiger auf der Linie klären (28.).

Nachdem Wolpert einen Schuss einschärfte hatte (34.), war es so weit: Paul Seikel hämmerte eine Volley-Abschmeißer zum 1:0-Zweier Führung in den linken oberen Tor-

giebel (39.). Doch die Bayern-Freude währte nicht lange. Unmittelbar vor dem Halbzweitspiel präsentierten sich die Deckung der Unterfranken nicht sattelfest genug, was Eddersheims Cem Karapant zum Ausgleich nutzte.

Fünf Minuten nach dem Wiederbeginn parierte FCE-Keeper Daniel Zeaiter einen Freistoß von Younes Djebbari. Direkt danach schoss Lukas Fecher einen Mitspieler an, sonst wäre es gefährlich geworden. Ein weiterer Schussversuch von Djebbari verfehlte ebenfalls das Ziel (53.). Auf der Gegenseite kam Eddersheim zu einem Straßstoß, den erneut FCE-Leistungsträger Kara eiskalt versenkte (54.). Dadurch geriet die Barletta-Elf zum ersten Mal in der laufenden Runde in Rückstand. Auch im weiteren Verlauf erspielten sich beide Mannschaften Chancen, wobei das Schussglück den Akteuren hüben wie drüben nicht hold war. Ein Abschießer der Unterfranken fand beim Schiedsrichter keine Anerkennung (70.). In

den letzten zehn Minuten wurde die Partie zunehmend hitziger. Die beiden Teams schenkten sich nichts und fighteten um jeden Zentimeter Boden. Wobei Alzenau die Mühe hinten recht weit aufmachte und auf den Ausgleich drängte, was den Eddersheimern wieder in der Vorwärtsbewegung Räume verschaffte.

In der 81. Minute hatte der Alzenauer Anhang schon den Torschrei auf der Lippen, aber Keeper Zeaiter lenkte den Schuss von Lukas Fecher gerade noch so mit den Fingerspitzen zur Ecke. Die Unterfranken waren kämpferisch alles in die Waagschale und wollten die erste Saisonniederlage „auf den letzten Drücker“ unbedingt vermeiden. Eddersheim verlegte sich hingegen zunehmend auf Zeitspiel-Aktionen, was den Gastgebern wiederum den Unmut des Anhangs der Unterfranken einbrachte. „Die Eddersheimer haben jeden Ball ins Aus geknallt und das dann auch noch wie den Sieg in der Champions League gefeiert“, merkte Bayern-Sprecher

Rainer Pallaske süffisant an. In der letzten Spielminute der regulären Spielzeit setzte Fecher einen Kopfball abermals am Tor vorbei. Der Unparteiische zeigte eine Nachspielzeit von fünf Minuten an, in der FCE-Keeper Zeaiter einen weiteren Schussversuch der Alzenauer entschärfte. Jetzt schaltete sich auch der hoch gewachsene Bayern-Abwehrchef Marcel Wilke immer wieder in die Angriffsbemühungen der Blau-Weißen ein. Prompt liefen die Gäste in einen Konter der Eddersheimer, den Kohlbacher eiskalt verwertete. Damit war der Markt geschlossen.

• **Statistik**
FC Bayern Alzenau: Wolpert - Ziga, Bhatti, Wilke, Seo (55. Jürgens), Ota, Seikel, Cetin (65. Yildimoğlu), Djebbari, Signorelli, Fecher.
Schiedsrichter: Lotz. **Zuschauer:** 250. **Tore:** 0:1 Seikel (39.), 1:1 Kara (45.), 2:1 Kara (54./FE), 3:1 Kohlbacher (90.+2).
Beste Spieler: TW Zeaiter (E) - geschlossen (A).

NACHRICHTEN

Alexandra Popp ist Fußballerin des Jahres

FUSSBALL. Alexandra Popp – wer sonst!? Die Kapitänin der bei der Weltmeisterschaft früh



Alexandra Popp.
Foto: M. Memmler

gescheiterten DFB-Auswahl ist Deutschlands Fußballerin des Jahres. Die 32-Jährige vom VfL Wolfsburg setzte sich bei dem vom

»Kicker« organisierten Journalistenvotum dritten Mal nach 2014 und 2016 mit klarem Vorsprung durch. »Es ist eine Anerkennung meiner Leistungen in den vergangenen zwölf Monaten. Das macht mich sehr stolz«, sagte Popp. Bei der Abstimmung erhielt die 32-Jährige 257 Stimmen und landete vor ihrer Wolfsburger Mannschaftskollegin Lena Oberdorf (39) und Vorjahressiegerin Lea Schüller vom FC Bayern München (9). dpa

Sickenberger gewinnt in Barcelona

TENNIS. Der Hösbacher Tom Sickenberger ist weiter auf sportlichem Höhenflug. Der 16-Jährige gewann nach seinem zweiten Platz in Mönchengladbach nun das J100-Welltrunglistenturnier der U18 in Barcelona. Im Finale des Sandplatzturniers setzte sich der an Nummer 2 gesetzte Sickenberger gegen den Kolumbianer Miguel Tobon (Nr. 4) klar mit 6:1, 6:0 durch. Zuvor hatte er in einem 3:45 Stunden dauernden Halbfinal-Match den Spanier Rafael Segado Esteve (Nr. 3) mit 6:1, 5:7, 7:5 bezwungen. as

ZAHLE DES TAGES

9 Würfe benötigte Darts-Spieler Fallon Sherrock am Freitagabend, um in der Modus Super Series mit einem perfekten Spiel die Punktzahl von 501 auf null zu stellen. Sie ist damit die erste Frau, die einen Neun-Darter vor TV-Kameras geworfen hat. Erst im März wurde Sherrock in Hildesheim die erste Frau, die überhaupt einen Neun-Darter bei einem Event des Weltverbandes PDC schaffte.

ZITAT DES TAGES

»Ich möchte nicht zum Moralapostel werden. Wenn erstmal diese Angebote aus Saudi-Arabien auf dem Tisch liegen, dann würden auch viele Leute, die jetzt den Zeigefinger heben und das verurteilen, vielleicht selber schwach werden, weil es dann doch Gründe gibt, für sich selbst oder für eine große Familie finanziell auszusorgen.« Bayern-Trainer Thomas Tuchel am Freitag in München zu den hochdotierten Angeboten für Fußballprofis und auch Trainer aus Saudi-Arabien.

TV-TIPP

Eurosport: 14.30 – 18.00 Uhr: Radsport: Vuelta a España, 3. Etappe: Sória – Arinsal (AND) x

MEHR SPORT

www.main-echo.de

Sportredaktion

Die Sportredaktion ist für Sie da: Weichertstraße 20 63741 Aschaffenburg Telefon: 06021 396-225 Fax: 06021 396-433 E-Mail: sportredaktion@main-echo.de

Leiter Sportredaktion:

Martin Schwarzkopf (msc) Oliver Banach (oli), Burkard Nadler (nad), Günter Ruppel (ter), Andreas Schantz (as), Thorsten Jung (tj), Thorsten Schmitt (tees), Thomas Steigerwald (stei)

»In Würzburg nicht chancenlos«

Regionalliga Bayern: Viktoria-Trainer Goldhammer vor Spiel der Aschaffener beim Titelanwärter optimistisch

Von unserem Mitarbeiter
KLAUS GAST

Drei Punkte und eine gehörige Portion Selbstvertrauen – der Heimsieg gegen Türkgücü München kam für die Viktoria zur richtigen Zeit. So ist die Brust schon etwas breiter, wenn es in der englischen Woche der Fußball-Regionalliga Bayern zu den Würzburger Kickers geht (Dienstag, 18.30 Uhr).

»Wir sind punktetechnisch im Soll und wenn wir das in den Kontext unserer teilweise sehr angespannten personellen Situation stellen, dann können wir mit zehn Punkten aus sechs Spielen mehr als nur gut leben«, war Trainer Simon Goldhammer am Freitag erleichtert.

Defensiv stabil

Vor allem Art und Weise des Auftretens haben ihn überzeugt, weil er da viel von dem wiedererkannte, was er mit der Mannschaft im Laufe der Woche und seit Trainingsstart im Juni erarbeitet hat. Zum Beispiel die immer wieder betonte defensive Stabilität. Nimmt man den Ausrutscher vom Spiel in Fürth (1:4) mal raus, hat die Viktoria in den anderen fünf Spielen nur zwei Gegentore kassiert, dreimal zu null gespielt. Nur drei Mannschaften der Spitzengruppe stehen besser da.

Gegen die Münchner, vor deren Offensivwucht er gewarnt hatte, stellte er vier großgewach-



Vielleicht können die Viktoria-Betreuer am Dienstag wieder mit Florian Pieper einen Treffer bejubeln.

Foto: Björn Friedrich

sene Verteidiger auf, die prompt mit ihrer Kopfballstärke den eigenen Strafraum beherrschten. Davor arbeiteten mit Roberto Desch ein enorm laufstarker und mit Benjamin Baier ein sehr erfahrener defensiver Mittelfeldspieler. Besonders den Routinier hatte Goldhammer noch einmal in die Pflicht genommen. »Er muss unser Leader sein.«

Für den bisher überzeugenden Linksverteidiger Arda Nadaroglu fand der Trainer einen Platz auf der linken Angriffsseite, wo er prompt den Freistoß vor der Führung erzwang. »Er ist ja eigentlich ein offensiver Spieler und kann mit seiner großen Schnelligkeit Lücken reißen.« Das ist nötig, denn vorne hapert es noch bei den Aschaffenern. Sechs Tore in sechs Spielen sind ausbaufähig. Weil er um die Probleme weiß, lässt Goldhammer vermehrt Standardsituationen üben. Durchaus mit Erfolg, denn mit zwei Treffern nach Freistoßen und einem nach einer Ecke resultieren daraus die Hälfte der Viktoria-Treffer. »Das zählt sich also aus.«

Mehr Alternativen

In Würzburg kann Goldhammer hoffen, dass zumindest die per-

sonellen Alternativen etwas größer werden. Alexandru Paraschiv und Silas Zehnder konnte er schon gegen Türkgücü einwechseln, vielleicht langt es sogar bei Florian Pieper für einen Platz auf der Bank. Denn die Würzburger sind zwar noch ungeschlagen, aber nach den bisher nicht voll überzeugenden Auftritten macht sich etwas Unruhe breit. Die Erwartungen sind hoch am Dallenberg.

Hintergrund: Tim Kraus unterschreibt in Würzburg

Der aus Unterfranken stammende Tim Kraus hat einen Vertrag bei den Würzburger Kickers unterschrieben. Das meldeten die Rothosen am Wochenende. Zuletzt hatte der 23-jährige defensive Mittelfeldspieler, der einst beim FCU im Goldbacher Ortsteil mit dem Fußball begonnen hatte und dann zur Viktoria gewechselt war, für den unterfränkischen Ligakonkurrenten 1. FC Schweinfurt 05 gespielt und dort in 64 Einsätzen acht Tore geschossen. Nun heuert Kraus nach einem mehrtägigen Probetraining in Würzburg an und soll dem kommenden Gegner der Viktoria helfen, die hohen Ziele in der Regionalliga Bayern zu erreichen. (gr)

Gerade einige Routiniers sind noch nicht in Topform und vor allem im Angriff haben die Kickers Probleme. 103 Treffer in der letzten Saison haben verwöhnt. Die Hauptlast liegt derzeit auf dem schnellen Benjika Cacie, der auf den Flügeln kaum zu stoppen ist. Die Würzburger haben zudem noch einmal nachgelegt und vor einer Woche Pascal Moll verpflichtet. Der erzielte in der vergangenen Saison 14 Tore für den FC Schweinfurt 05. Der Trainer mahnt dennoch zur Geduld. »Wir haben noch viele Möglichkeiten, bessere Spiele zu machen.« Beim 1:0 in Ansbach am Wochenende klappte das schon teilweise, allerdings vergaben die Kickers zahlreiche gute Chancen.

Die Viktoria, die gegen Türkgücü eine Negativserie durchbrach, kann am Dienstag gleich an der nächsten wenig berauschenden Statistik arbeiten. Nur eines von zehn Spielen gegen die Rothosen konnte sie gewinnen – und das liegt jetzt fast zehn Jahre zurück. Damals gab es am Dallenberg ein 2:0. Goldhammer lässt sich jedenfalls nicht entmutigen. »Wenn wir alle 100 Prozent geben, dann sind wir in Würzburg nicht chancenlos.«

REGIONALLIGA BAYERN

Platz	Team	Punkte	S	N	U	Tore
1.	(1.) TSV Aubstadt	6	5	1	0	12:2
2.	(2.) DJK Vitzling	6	5	0	1	17:10
3.	(3.) Würzburger Kickers	6	4	2	0	9:3
4.	(4.) 1. FC Schweinfurt 05	6	3	2	1	14:4
5.	(5.) Türkgücü München	6	3	1	2	13:9
6.	(6.) Vikt. Aschaffenburg	6	3	1	2	6:6
7.	(7.) Greuther Fürth II	6	3	1	2	9:11
8.	(8.) FC Memmingen	6	3	0	3	10:9
9.	(9.) Spvgg Ansbach	6	2	2	2	6:7
10.	(10.) Spvgg Bayreuth	5	2	0	3	6:8
11.	(11.) FC Eintr. Bamberg	6	2	0	4	4:7
12.	(12.) Bayern München II	6	1	3	2	9:3
13.	(13.) FC Augsburg II	5	1	2	2	5:7
14.	(14.) SV Schalding-Heining	6	1	2	3	8:3
15.	(15.) FC Memmingen	6	1	2	3	5:12
16.	(16.) 1. FC Nürnberg II	6	1	1	4	10:3
17.	(17.) SV Burghausen	6	1	1	4	5:4
18.	(18.) TSV Buchbach	6	1	1	4	3:8

Spvgg Ansbach – Würzburger Kickers 0:1 (0:1). – SR: Andreas Hummel (Betzgau). – ZS: 1871. – Tore: 0:1 Karimani (2).

Bayern München II – SV Schalding-Heining 1:1 (1:1). – Schiedsrichter: Manuel Steigerwald (Karlstadt). – Zuschauer: 678. – Tore: 0:1 Schnabel (11./Foulelfmeter), 1:1 Kern (30./Foulelfmeter).

FC Memmingen – Schweinfurt 05 1:1 (0:1). – Schiedsrichter: Stefan Treiber (Königsbrunn). – Zuschauer: 898. – Tore: 0:1 Halbig (21.), 1:1 Sailer Fidalgo (83.).

FV Illertissen – Spvgg Bayreuth 3:1 (0:1). – Schiedsrichter: Philipp Götz (Wackersdorf). – ZS: 445. – Tore: 0:1 George (41.), 1:1 Pöschl (57.), 2:1 Fundel (83.), 3:1 Helmer (88.).

TSV Buchbach – Wacker Burghausen 1:0 (1:0). – Schiedsrichter: Christopher Knauer (Lichtenfels). – Zuschauer: 915. – Tor: 1:0 Sztaf (43.).

Viktoria Aschaffenburg – Türkgücü München 2:1 (2:1). – SR: Elias Tiedeken (Augsburg). – Zuschauer: 980. – Tore: 1:0 Dähn (10.), 1:1 Yilmaz (44.), 2:1 Baier (45.+1).

FC Augsburg II – DJK Vitzling 0:1 (0:1). – Schiedsrichter: Michael Krug (Würzburg). – Zuschauer: 282. – Tor: 0:1 Hoch (20.).

Spvgg Gr. Fürth II – Eintracht Bamberg 2:1 (0:0). – Schiedsrichter: Sebastian Stadlmayr (Taphheim). – Zuschauer: 330. – Tore: 1:0 Haskaj (58.), 2:0 Baumgärtel (72./Foulelfmeter), 2:1 Gebhart (80.). – Rote Karten: Kaymakci (90.+7/Handspiel) / Hartwig (71./grobes Foulspiel).

TSV Aubstadt – 1. FC Nürnberg II 2:1 (0:0). – Schiedsrichter: Christian Dietz (München). – ZS: 1088. – Tore: 0:1 Janisch (70.), 1:1 Köttler (79.), 2:1 Nickel (90./Foulelfmeter).

Die nächsten Spiele:

1. FC Nürnberg II – Spvgg Ansbach	Di 18:00
DJK Vitzling – Bayern München II	Di 18:00
SV Schalding-Heining – FV Illertissen	Di 18:00
Würzburger Kickers – Vikt. Aschaffenburg	Di 18:30
1. FC Schweinfurt 05 – FC Eintr. Bamberg	Di 19:00
FC Memmingen – FC Augsburg II	Di 19:00
Spvgg Bayreuth – TSV Aubstadt	Di 19:00
Türkgücü München – TSV Buchbach	Di 19:00
SV Burghausen – Greuther Fürth II	Di 19:00
Bayern München II – FC Memmingen	Fr 19:00
FV Illertissen – DJK Vitzling	Fr 19:00
TSV Buchbach – Würzburger Kickers	Fr 19:00
Vikt. Aschaffenburg – 1. FC Nürnberg II	Fr 19:00
FC Augsburg II – 1. FC Schweinfurt 05	Fr 19:00
FC Eintr. Bamberg – SV Burghausen	Sa 14:00
Spvgg Ansbach – Spvgg Bayreuth	Sa 14:00
Greuther Fürth II – Türkgücü München	Sa 14:00
TSV Aubstadt – SV Schalding-Heining	Sa 14:00

REGIONALLIGA SÜDWEST

Platz	Team	Punkte
1.	TSV Schott Mainz – SGV Freiberg	1:4
2.	SG Barockstadt – FC 08 Homburg/Saar	2:2
3.	1899 Hoffenheim II – Kickers Offenbach	1:2
4.	VfR Aalen – Hessen Kassel	1:1
5.	Stuttgarter Kickers – 1. FSV Mainz 05 II	2:2
6.	TSV Steinbach Haiger – TSG Balingen	2:2
7.	FSV Frankfurt – VfB Stuttgart II	1:3
8.	Bahlinger SC – FC Astoria Waldorf	2:1
9.	Eintracht Frankfurt II – TuS Koblenz	3:1

1.	(1.) VfB Stuttgart II	4	4	0	11:5	12
2.	(2.) Stuttgarter Kickers	4	3	0	1:13	9
3.	(3.) VfR Aalen	4	2	2	0:6	8
4.	(4.) SG Barockstadt	4	2	1	10:4	7
5.	(5.) Eintracht Frankfurt II	4	2	1	10:4	7
6.	(6.) Hessen Kassel	4	2	1	7:5	7
7.	(7.) 1899 Hoffenheim II	4	2	1	7:5	7
8.	(8.) FSV Frankfurt	4	2	1	8:8	7
9.	(9.) TSV Steinbach Haiger	4	2	1	7:7	7
10.	(10.) Kickers Offenbach	4	2	0	6:6	6
11.	(11.) Bahlinger SC	4	2	1	4:4	5
12.	(12.) 1. FSV Mainz 05 II	4	1	1	2:7	7
13.	(13.) SGV Freiberg	4	1	2	5:8	4
14.	(14.) TSG Balingen	4	0	3	5:6	3
15.	(15.) FC Astoria Waldorf	4	0	2	3:7	2
16.	(16.) FC 08 Homburg/Saar	4	0	2	4:10	2
17.	(17.) TSV Schott Mainz	4	0	1	3:6	12
18.	(18.) TuS Koblenz	4	0	4	2:14	0

HESSENLIGA

Platz	Team	Punkte
1.	SV Steinbach – FC Hanau 93	2:1
2.	VfB Marburg – TuS Dietkirchen	4:3
3.	Hünfelder SV – SC Vikt. Griesheim	3:2
4.	FSV Fernwald – RW Waldorf	2:2
5.	Türk Gücü Friedberg – Eintr. Stadtallendorf	3:3
6.	1. FC Erlensee – SC Waldgirmes	3:1
7.	Hanauer SC – SV Adler Weidenhausen	2:0
8.	KSV Baunatal – FC Gießen	2:2
9.	FC Eddersheim – Bayern Alzenau	3:1

1.	(1.) Hünfelder SV	5	4	1	0	13:8	13
2.	(2.) Bayern Alzenau	5	4	0	1	13:8	12
3.	(3.) RW Waldorf	5	4	0	1	12:8	12
4.	(4.) Türk Gücü Friedberg	5	3	2	0	15:6	11
5.	(5.) FC Eddersheim	5	3	2	0	10:5	11
6.	(6.) Hanauer SC	5	3	2	0	8:4	9
7.	(7.) SC Vikt. Griesheim	5	2	1	1	6:4	8
8.	(8.) Eintr. Stadtallendorf	5	2	1	2	14:9	7
9.	(9.) FSV Fernwald	5	2	1	2	7:7	7
10.	(10.) FC Gießen	5	1	3	1	8:7	6
11.	(11.) KSV Baunatal	5	1	3	1	8:11	6
12.	(12.) 1. FC Erlensee	5	2	0	3	9:8	6
13.	(13.) SV Steinbach	5	1	2	2	8:9	5
14.	(14.) VfB Marburg	5	1	3	1	6:10	4
15.	(15.) FC Hanau 93	5	1	0	4	5:12	3
16.	(16.) SC Waldgirmes	5	1	0	4	10:19	3
17.	(17.) TuS Dietkirchen	5	0	1	4	6:14	1
18.	(18.) SV Adler Weidenhausen	5	0	1	4	5:14	1

Die nächsten Spiele:

Rot-Weiß Waldorf – FC Eddersheim	Fr 20:00
FC Gießen – Türk Gücü Friedberg	Fr 14:00
SV Adler Weidenhausen – FC Hanau 93	Sa 15:00
Bayern Alzenau – VfB Marburg	Sa 15:00
TuS Dietkirchen – Hünfelder SV	Sa 15:00
SC Waldgirmes – FSV Fernwald	Sa 15:00
Hanauer SC – 1. FC Erlensee	Sa 17:00
SV Steinbach – Eintr. Stadtallendorf	Sa 15:00
SC Vikt. Griesheim – KSV Baunatal	So 15:00

Überflüssig, unverdient, hausgemacht

Hessenliga: Bayern Alzenau büßt Tabellenführung durch vermeidbare Niederlage in Eddersheim ein

Von unserem Redakteur
MARTIN SCHWARZKOPF

Bei Vereinsboss Andreas Trageser sorgen Instinkt und jahrzehntelange Fußball-Erfahrung dafür, dass er ein verdammtes gutes Gespür für alles hat, was auf Sportplätzen passiert. Zur Pause in der Fußball-Hessenliga beim Gastspiel seiner Alzenauer Bayern beim FC Eddersheim stellte Trageser nüchtern fest, dass er mit einem Punkt an diesem Sonntagnachmittag zufrieden sei.

Es stand zu diesem Zeitpunkt 1:1, Eddersheim hatte sich als der erwartete unbedeutende Gegner entpuppt, die Bayern wirkten aber reifer, ab Minute 25 waren sie spielerisch stärker – ein Sieg für den Spitzenreiter in Alzenau schien möglich, ja wahrscheinlich.

45 reguläre Minuten plus ein bisschen Nachspielzeit später stand fest: Einen Punkt hätten die Gäste als Erfolg gewertet, sie hätten ihn verdient gehabt, waren in ihrer Drangphase in Halbzeit zwei nahe dran. Die nüchternen Fakten wiesen aber einen 3:1-Erfolg für die gastgebenden Eddersheimer aus. Alzenau musste ohne Punkte die Heimreise antreten, verlor damit die Tabellenspitze – ist aber nach fünf Spieltagen immer noch guter Zweiter.

Ein heftiger Gewitterregen hatte in der halben Stunde vor Spielbeginn beiden Mannschaften und

Trainerteams eine kräftige Dusche verpasst. Ein durchnässter Angelo Barletta, Trainer der Alzenauer, hatte vor dem Anpfiff seine Warnung vor einem »guten Gegner« wiederholt – und gleich zu Beginn des Spiels zeigte sich, dass er damit goldrichtig lag.

Die ersten guten Szenen hatten die Eddersheimer mit Cem Kara (Fernschuss) und Simon Lüders (verunglückter Kopfball). Beide Mannschaften wiesen eine gute Grundordnung auf, in den ersten 25 Minuten hatten die Platzherren die besseren Ideen. Das sollte sich im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit grundlegend ändern: Die Bayern übernahmen das Kommando, gleich zweimal hätten die Gäste in Führung gehen müssen: Zunächst kam Giuseppe Signorelli völlig frei aus wenigen Metern zum Kopfball, Noah Schmitt rettete aber auf der Linie (29.). Nur zwei Minuten später eine Traumkombination über Fecher und Signorelli, diesmal ging der Ball knapp vorbei.

Wunderschönes Seikel-Tor

In der 39. Minute schien dann endgültig alles für die Bayern in die richtige Richtung zu gehen: Nach guter Vorarbeit von Fecher und Signorelli war es Paul Seikel, der mit einem knackigen Schuss – und dem schönsten Tor des Tages – die Gäste in Führung brachte.

Gegen einen unangenehmen Gegner wie Eddersheim – vor al-

FC Eddersheim – Bayern Alzenau 3:1

Alzenau: Wolpert, Ziga, Seo (53. Jürgens), Ota, Seikel, Cetin, Signorelli, Djebban, Fecher, Wilke, Bhatti. Schiedsrichter: Lotz (Bauerbach). – Zuschauer: 350. Tore: 0:1 Seikel (39.), 1:1 Kara (45.), 2:1 Kara (54., FE), 3:1 Kohlbacher (90.+5).

lem die überflüssigen Schauspiel-einlagen der Einheimischen brachten die Alzenauer Fans mehrfach zurecht auf die Palme – hätte diese Führung Gold wert sein können. Doch drei Schlüsselszenen sorgte in der Folge dafür, dass die Gäste das Spiel aus der Hand gaben – zwei davon waren selbst verschuldet, an einer hatte der Unparteiische erheblichen Anteil: Schlüsselszene Nummer eins: Die Bayern hätten alles dafür tun müssen, um den Vorsprung in die Pause zu bringen – doch ausgerechnet in den letzten Minuten vor dem Pausenpfiff wirkten sie im Abwehrverhalten merkwürdig gehemmt. Die Inkonsequenz in der Pause zu bringen – doch ausgerechnet in den letzten Minuten vor dem Pausenpfiff wirkten sie im Abwehrverhalten merkwürdig gehemmt. Die Inkonsequenz in der Pause zu bringen – doch ausgerechnet in den letzten Minuten vor dem Pausenpfiff wirkten sie im Abwehrverhalten merkwürdig gehemmt.

Schlüsselszene Nummer zwei: Ein vollkommen überflüssiges Foul an der Grundlinie durch den Alzenauer Munkyu Seo, er lief seinem Gegenspieler in die Füße – erneut Cem Kara verwandelte den

Foulelfmeter eiskalt zum 2:1 für die Platzherren (54.). Die Bayern lagen erstmals in dieser Hessenliga-Saison zurück, sie zeigten eine gute Reaktion, drängten die Eddersheimer über weite Strecken in deren Hälfte.

Schlüsselszene Nummer drei: Die Alzenauer hatten etliche gute Möglichkeiten – und sie trafen auch zum 2:2 (70.). Doch der Linienrichter wollte eine Abseitsstellung erkannt haben, eine mindestens fragwürdige Entscheidung. Entsprechend groß die Aufregung bei den Alzenauern, aber das änderte nichts am aberkannnten Tor.

Entscheidung durch Konter

So kam es am Ende, wie es kommen musste: Wenige Sekunden vor dem Schlusspfiff in der Nachspielzeit nutzten die Eddersheimer durch den Ex-Alzenauer Nils Kohlbacher eine ihrer Konterchancen zum 3:1-Endstand.

»In Eddersheim tun wir uns immer schwer«, hatte Alzenaus Teammanager Joachim Hock bereits vor Spielbeginn gesagt – in der Hoffnung, dass es diesmal anders kommt. Tatsächlich war die Niederlage der Bayern überflüssig, unverdient – aber in zwei von drei Schlüsselszenen hausgemacht. Jetzt gilt es, sich schnell zu schütten, als Mannschaft wieder aufzustehen – und am kommenden Samstag zu Hause gegen Marburg wieder drei Punkte einzusammeln.